The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 319 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 1. April 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 78

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Arbeit und Kapital.

Die Arbeitseinstellungen in den Kohlenfeldern, — vorerst nicht „Streiks" genannt.

Kansas City, Mo., 1. April. Was auch immer das schließliche Ergebniß der Bemühungen der Grubenleute und Grubenbesitzer des Südwestens sein möge, sich auf einen neuen Kontrakt für die nächsten zwei Jahre zu einigen, — es wird auf diesen Feldern jedenfalls keine Betriebseinstellung vor dem 1. Mai stattfinden.

Dies steht im Einklang mit einer Klausel in dem Abkommen, welches vor zwei Jahren getroffen wurde; es wird versichert, daß diese Klausel respektirt werden wird.

Die Felder, um die es sich handelt, umfassen Oklahoma, Texas, Arkansas, Missouri und Kansas.

Konferenzen zwischen Vertretern beider Parteien über örtliche Forderungen finden bald hier statt; bezüglich der Hauptforderungen aber werden sich die Arbeiter nach dem Vorgehen ihres Nationalverbandes richten.

St. Louis, 1. April. Die Grubenleute des Belleviller Unterdistrikts feierten heute die Aussicht auf eine Lohnerhöhung um 3 Cents pro Tonne. Diese Erhöhung wurde, nach gemeinsamen Abkommen, „versuchsweise" verfügt. Es wird wahrscheinlich ein Monat vergehen, ehe die neue Lohnskala gutgeheißen ist.

20,000 Grubenleute sind im Belleviller Unterdistrikt, welcher auch so ziemlich den ganzen St. Louiser Kohlenbedarf deckt.

Sobald die Gewerkschaftsbeamten das obige verfügsweise Abkommen unterzeichnet haben, werden die Grubenleute zur Arbeit zurückkehren.

Columbus, O., 1. April. 50,000 Weichkohlenleute des südlichen und des östlichen Bergbaudistrikts von Ohio sind heute müßig.

Die Leute nehmen nicht vor dem Abschluß der Zählung um Referendumsvotum die Arbeit wieder auf, d. h., nicht vor dem 15. April.

Notfallsarbeiter wurden in den Gruben zurückgelassen, um Schaden durch Wasser zu verhüten.

Indianapolis, 1. April Abgesehn von einigen Pumpen- und sonstigen für die Eigentumssicherheit in den Gruben erforderlichen Leuten sind alle Weichkohlegruben im Staate Indiana verlassen. Sie werden müßig bleiben, bis die 20,000 Grubenleute Benachrichtigung erhalten, daß der, in Cleveland entworfene Kontrakt durch ein Referendumsvotum gutgeheißen worden ist. Man erwartet hier nahezu einstimmige Gutheißung.

Des Moines, Ja., 1. April. Die Arbeit in den Kohlengruben des Distrikts Nr. 13 wurde suspendirt, wodurch fast 15,000 Grubenleute „Ferien" erhalten haben.

Weder Gewerkschaftsbeamte, noch Grubenbesitzer wollten eine Erklärung darüber geben, wie lange diese Suspension dauern wird.

Es sind genug Leute in den verschiedenen Gruben, um Eigentumsschaden während der Suspension zu verhüten.

Philadelphia, 1. April. „Achtstundentag" wurde allgemein von den Hartkohlenleuten heute gefeiert; und in der ganzen Hartkohlenregion erfolgte Betriebsschluß. Ungefähr 175,000 Mann sind müßig.

New York, 1. April. Hartkohlegrubenbesitzer glauben, daß die Betriebseinstellung in der Hartkohleregion, die heute in Kraft trat, nicht lange anhalten wird, und daß die Versammlung der beiderseitigen Vertreter in Philadelphia, auf den 10. April anberaumt, eine Schlichtung bringen wird. Es ist auf beiden Seiten keine Spur von Bitterkeit zu bemerken.

Mehrere unabhängige Grubengesellschaften trafen besondere Abmachungen mit ihren Leuten, den Grubenbetrieb fortzusetzen, und die geförderte Kohle wird an Konsumenten zu erhöhtem Preis abgelassen werden.

Detroit, 1. April. Aus dem stark drohenden Generalstreik der Weichensteller der Grand Trunkbahn ist nichts geworden. Die Bahngesellschaft soll, die für die Leute so anstößige Bestimmung, welche den dritten Mann von Rangirzügen zurückzog, bis auf Weiteres wieder rückgängig gemacht haben.

Des Moines, Ja., 1. April. Die Gewerkschaftsbauschreiner stellten hier die Arbeit ein. da ihnen eine Lohnerhöhung von den Baumeistern verweigert wurde. Die Arbeit an so ziemlich allen großen Neubauten der Stadt stockt jetzt.

Bisher bekamen diese Arbeiter 50 Cents die Stunde; sie verlangen 55 Cents, hauptsächlich wegen der gestiegenen Lebensmittelkosten.

Die Hochfluten.

Fremont, Nebr., 1. April. Durch die Hochfluten im Elkhornfluß wurde auch die Wagenbrücke zwischen hier und Arlington, Nebr., weggerissen, sowie noch 4 andere Brücken im County Dodge.

Der Elkhornfluß ist stellenweise 8 Meilen breit! Fremont ist sogut wie ganz von der Welt abgesperrt; in den Bahnhöfen hier liegen 25 Züge fest.

Omaha, Nebr., 1. April. Zum ersten Male seit der Erbauung der Union-Pazifikbahn ist heute kein Zug hier eingelaufen oder von hier abgegangen. Nur Züge der Missouri-Pazifik- und der Burlingtonbahn können auf weitem Umwege einen notdürftigen Verkehr fortsetzen.

Cairo, Jll., 1. April. Viele Flüchtlinge trafen von Jllinoiser, Missourier und Kentuckyer Plätzen hier ein und erzählten traurige Geschichten über Verwüstungen durch die Hochfluten des Mississippi und des Ohio! Das Flußpegel erreichte 52.8 Fuß, die bedeutendste Höhe, die je verzeichnet wurde.

So ziemlich der ganze Cairodistrikt, außerhalb des Bereiches der örtlichen Stromdämme, ist unter Wasser.

Kongreß.

Washington, D. K., 1. April. Zum ersten Male in der jetzigen Session eröffnete das Abgeordnetenhaus seine Sitzung bereits um 11 Uhr Vormittags, — in der ausgesprochenen Absicht, die demokratische Wollzollrevisionsbill vor der heutigen Vertagung anzunehmen.

Washington, D. K., 1. April. Der Senat erledigte so gut wie keine Geschäfte; er vertagte sich bald nach dem Zusammentritt aus Achtung für das Andenken seines dahingeschiedenen Mitgliedes „Fiddling Bob" Taylor von Tennessee.

Schlimme Explosion.

Neues Unglück in einer der „Trust"-Pulvermühlen.

Little Falls, N. Y., 1. April. Die Laflin-Randpulvermühle zu Wayne, 5 Meilen westlich von hier, flog kurz nach 8 Uhr Morgens in die Luft. Man fürchtet, daß eine Anzahl Menschen umgekommen ist.

Der Krach erschütterte den Distrikt auf viele Meilen in der Runde.

(Später:) Es sind mindestens 2 Männergetötet, und 3 verletzt worden.

„Naß" oder „trocken"?

Detroit, 1. April. Jn 25 Counties der unteren Halbinsel von Michigan wird heute über die Getränkefrage abgestimmt, und außerdem finden Wahlen für Stadt- und Townbeamte statt. Mit großem Jnteresse wird neben der Wirtschaftenfrage die Wahl in Flint und Grand Rapids erwartet. Flint ist die größte Stadt Michigans, die einen sozialistischen Mayor hat, und die dortige Opposition der Sozialisten macht verzweifelte Anstrengungen, die Wiederwahl des sozialistischen Mayors zu verhindern. Jn Grand Rapids, der zweitgrößten Stadt Michigans, wird ebenfalls ein Mayor gewählt. Von den 25 Counties, die über die Getränkefrage abstimmen, sind gegenwärtig sieben „naß' und 18 „trocken".

Stimmrecht mindert Heiratslust?

Sacramento, Kal., 1. April. Der Countyclerk Ed. Pfund ist der Ansicht, daß das Frauenstimmrecht in großem Maße an der starken Annahme der Heiratslizensen schuld sei, welche in Kalifornien während des Monats März ausgestellt wurden.

„9000 Frauen in diesem County allein," sagte er, „ließen sich letzten Monat für die Wahl registriren; aber nur 56 Heiratserlaubnißscheine wurden hier ausgestellt. Dies war der flaueste Monat, welchen. wir seit Jahren im Heiratslizensenbüro gehabt haben, — und dabei stehen wir in einem Schaltjahr!"

Innerpolitisches.

Oyster Bay, N. Y., 1. April. Oberst Roosevelt langte von seiner Agitationsreise durch den mittleren Westen wieder hier an, nachdem er in acht Staaten Reden gehalten. Ueber den Eindruck derselben sprach er sich äußerst hoffnungsselig aus.

Morgen tritt er eine Redereise nach dem Süden an.

Springfield, Jll., 1. April. Champ Clark erhält bei der Präsidentschaftsvorwahl in Jllinois, welche am 9. April stattfindet, den ersten Platz auf dem demokratischen Wahlzettel, und Gouv. Woodrow Wilson den zweiten. Die Clark'sche Petition war eine Minute vor der Wilson'schen eingereicht worden.

Auf dem republikanischen Wahlzettel erhält Präsident Taft den ersten Platz, und Oberst Roosevelt den zweiten.

Ein Sieg von Missouri.

Washington, D. K., 1. April. Die Antitrustgesetze des Staates Missouri wurden vom Bundesobergericht als verfassungsmäßig aufrechterhalten. Der oberste Gerichtshof billigte das Vorgehen des Staates Missouri bezüglich Austreibung der „Standard Oil Co. of Indiana" und der „Republic Oil Co. of New York" und Bestrafung beider mit je $50,000 unter seinen Trustgesetzen.

Die Lage in Rock Island.

Rock Jsland, Jll., 1. April. Die Stadt war heute vollkommen ruhig; nur zwei Milizkompagnien blieben noch hier. Die Tumulte in verflossener Nacht waren ohne Bedeutung.

Man erwartet am Dienstag den Bericht der Großgeschworenen über den Krawall von der letzten Dienstagnacht.

Die Wirtschaften dürfen wieder offen sein, bis 8 Uhr Abends.

Leset die „Sonntagpost"

Kaiserworte dementirt!

Kaiser machte „höchstens das Gegenteil" der ihm in den Mund gelegten Aeußerungen gegenüber dem Leiter des Panamakanalbaues. — Die Unstimmigkeiten über Kostendeckung der Wehrvorlagen.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. April. Die halbamtliche „Nordd. Allgemeine Zeitung" konstatirt — zur Genugtunug des deutschen Publikums — daß di., in amerikanischen Meldungen dem Kaiser Wilhelm zugeschriebenen Aeußerungen, deren er sich dem Oberst Goethals gegenüber betreffs der Notwendigkeit einer starken Befestigung des Panamakanals bedient haben soll, überhaupt nicht getan worden seien.

Ferner erfährt man von einer, der Regierung nahestehenden Persönlichkeit, daß die in Rede stehenden Aeußerungen, welche von der „Assoziirten Presse" gebracht wurden, nach Korfu, wo sich der Kaiser zur Zeit aufhält, telegraphirt wurden. Als der Monarch die Depesche gelesen, habe er erklärt, er habe „höchstens das genaue Gegenteil" der veröfentlichten angeblichen Aeußerungen gesagt.

Jnzwischen dauert die schwarzseherische Stimmung fort, welche sich weitester Kreise über die unerfreuliche innerpolitische Entwicklung und die augenscheinlich in den höchsten Regierungskreisen stark vorherrschenden Unstimmigkeiten bemächtigt hat. Die gesammte Presse beschäftigt sich auf das Lebhafteste mit den aus dem Anlaß aufgeworfenen Fragen.

Auch die Meinungsverschiedenheiten, welche über die Deckung der Wehrvorlagen unter den maßgebenden Faktoren hervortraten nd den Wechsel auf dem Posten des Reichsschatzsekretärs mit sich brachten, werden noch immer erörtert. Die Blätter zitiren Aeußerungen der Minister von Anhalt, Sachsen, Württemberg und Braunschweig, welche, entgegen den Auslassungen in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", für die Erbschaftssteuer eintraten. Dem gegenüber beharrt das offiziöse Mundstück der Regierung auf seinen früheren Angaben. Die „Norddeutsche Allgemeine" erklärt, die Frage sei in den mehrerwähnten Ministerkonferenzen eingehend erörtert worden, und schließlich sei eine einmütige Entscheidung gegen die Erbschaftssteuer erfolgt.

Nicht geringe Aufmerksamkeit erregen auch die in den Reihen des Zentrums vorherrschenden Differenzen. Anstoß zu lebhaften Erörterungen hat eine Kundgebung des Geheimen Justizrats Roeren vom Zentrum gegeben. Der langjährige Vertreter des vierten, beziehungsweise dritten Trierer Wahlkreises hat sein Mandat im deutschen Reichstag wie im preußischen Abgeordnetenhaus niedergelegt.

Jn jener Kundgebung beklagt es Roeren, daß es ihm bei der obwaltenden Meinungsverschiedenheit über den Karakter des Zentrums unmöglich gemacht worden sei, als Vertreter der Partei in den Parlamenten zu verbleiben.

Peinlichen Eindruck hat allseitig die bestätigte Kunde von dem Aufsaugen der Bergmann'schen Elektrizitätswerke gemacht. Das „Berliner Tageblatt" führt in einem einschlägigen Artikel aus, das Schicksal Bergmanns sei nunmehr entschieden. Er müsse kapituliren, die Leitung niederlegen und sie an einen Vertreter der Siemens-Schuckert-Werke abgeben, sowie sich aus dem Verwaltungsrat zurückziehen. Die Siemens-Gruppe übernahm die Aktien zu rund 110.

Bei dem mörderischen Kampf in der Elektrizitätsindustrie, fügt das „Berliner Tageblatt" hinzu, sei Bergmann auf dem Schlachtfeld verblieben. Sein Unterliegen sei höchst bedauernswert, indem es die Trustbildung fördere.

Zum Schluß wird das Gerücht registrirt, daß Bergmann staatliche Unterstützung unter Geltendmachung des Anti-Trustpunktes erbeten habe. Aber seine dahinzielenden Bemühungen seien umsonst gewesen.

Der, schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellte Rücktritt des Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M., Dr. Adickes, wird nicht so bald erfolgen.

Wie Dr. Adickes, welcher seit dem Jahre 1891 seinen jetzigen Posten bekleidet, ankündigt, wird er erst ausscheiden, nachdem alle Arbeiten für die Einrichtung der Universität in Frankfurt a. M. vollendet sind.

Auch in Chicago gewünscht!

Ein in Halle unter Doppelmordklage Verhafteter.

Halle a. S., 1. April. Ein Mnan Namens Mason George Rabenalt, welcher jüngst hier unter der Anklage verhaftet wurde, eine Wittwe und ihr Kind in einem benachbarten Dorfe umgebracht zu haben, wird, wie man hört, auch in Chicago gewünscht, in Verbindung mit der angeblichen Beraubung und Ermordung einer Frau daselbst.

Plaza wieder Präsident.

Guayaquil, Ekuador, 1. April. General Leonidas Plaza ist zum Präsidenten von Ekuador erwählt worden. Gen. Plaza war Kommandeur der Regierungstruppen, welche die kürzlich revolutionäre Bewegung bekämpft haben; von 1900 bis 1904 war er Präsident, im Jahre 1905 Gesandter in den Ver. Staaten und außerdem Gesandter in anderen Ländern.

Wieder etwas Geld für China.

Peking, 1. April. Die Russisch-Asiatische Bank übergab den Vertretern der Regierung in Wutschang anderthalb Millionen Tael im Namen des belgischen Finanzsyndikats, dessen Vertreter in Peking erklärt, daß die chinesische Regierung im Ganzen schon 5 Millionen Tael leihweise erhalten habe.

Jm nördlichen China ist die Opposition gegen den Premierminister Tangschauji im Zunehmen, und man glaubt hier, daß die sogenannte belgische Anleihe wesentlich ein russisches Unternehmen sei, und Rußlands Widerstreben gegen den Eintritt in die internationale Pumpontelgruppe nur daher gerührt habe, daß es sich in keiner Weise gegenüber anderen Mächten habe binden wollen.

Nangking, 1. April. Die öffentliche Zeremonie in Verbindung mit Dr. Sunjatsens Rücktritt als provisorischer Präsident der Chinesischen Republik spielte sich im Saale der Nationalversammlung heute Nachmittag ab. Es wurden Reden vom Präsidenten des Hauses und von verschiedenen Abgeordneten gehalten.

Dr. Sunjatsen sagte der Nationalversammlung ein würdevolles Lebewohl. Er drang darauf, alle Anstrengungen zu machen, um ein geeintes China zu sichern und die höchsten Ideale der Republik zu verwirklichen. Und er sprach abermals sein Vertrauen in den Präsidenten Juanschikai, in das Kabinet und in die Nationalversammlung aus. Auch eine Anzahl Ausländer war bei der Zeremonie zugegen.

Berichte von allen Seiten zeigen, daß das neue Kabinet einen guten Eindruck macht.

Keine deutschen Truppen nach Mexiko.

Berlin, 1. April. Das deutsche Auswärtige Amt dementirt entschieden eine Depesche aus New York, welche besagt, Deutschland treffe Vorkehrungen Truppen in Mexiko zu senden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonian von Glasgow; Canadian von Liverpool.

An Tasconset, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.

Halifax: Tunisian von Liverpool.

Antwerpen: Lapland von New York.

Liverpool: Teutonic von New York.

Avonmouth: Royal Edward von Kanada.

Lokalbericht.

Widerrufene Lizensen.

Nickeltheater soll eine Menschenfalle sein.— Betrunkener Kraftwagenführer ungeeignet.

Jn seinem Heim hat Bürgermeister Harrison heute auf Antrag des Feuerwehrchefs Seyferlich die Lizens des „Rome" genannten Fünfcentstheaters, 540 West Division Str., widerrufen, da es eine Menschenfalle schlimmster Art sei und die Besitzer die ihnen aufgetragenen Verbesserungen nicht ausgeführt haben. Ferner entzog der Bürgermeister Herbert Buck, 1445 Nord Park Ave., die Lizens als Kraftwagenfahrer, weil Buck in betrunkenem Zustande gefahren und deshalb im Stadtgerichte verurteilt worden war. Des Weiteren verloren zwei Wirte, Joseph Froz, 616 N. Clark Str., und John P. Cushner, 1260 N. Clark Str., ihre Lizensen, Froz, weil in seiner Wirtschaft Männer und Weiber sich ungebührlich benommen hatten und dort Opiumpfeifen von der Polizei gefunden worden waren, Cushner, weil die Zimmer über seiner Wirtschaft ungehörigen Zwecken dienten.

Der Eisenbahnmoloch.

C. J. Wegeson, Nr. 338 W. 24. Straße, ein Rottenführer der Pennsylvaniabahn, wurde heute Nachmittag an W. 12. und Bunker Str. von einem Zuge überfahren und getötet. Die zerstümmelte Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft 2414 Wentworth Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes halten. Der Verunglückte war 50 Jahre alt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend Regen oder Schnee; morgen klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; nordöstliche, später nordwestliche Winde.

Jllinois: Heute Abend in den nördlichen Gebietsteilen Regen oder Schnee, in den [illegible] Regen, bei abnehmder Luftwärme; morgen im Allgemeinen klar.

Indiana: Heute Abend Regen und im Süden des Gebietes kälter; morgen bewölkt.

Nieder-Michigan: Heute Abend Regen oder Schnee; im Osten des Gebietes etwas wärmer; morgen bewölkt und im Südosten des Gebietes am Vormittag Regen oder Schnee.

Wiskonsin: Heute Abend unbeständig und in den östlichen Gebietsteilen Regen oder [illegible] morgen klar.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

— Jm Examen.—Professor: „Herr Kandidat, wenn ich Jhnen 100 Mark leihen und Sie auffordern würde, mir hierüber eine giltige Quittung auszustellen, was würden Sie da tun?" — Jurist: „Jch würde mich sehr wundern!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 319 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wilsons Anhänger rührig.

Planen eine energische Vorwahlenkampagne im Staat.

Wilson als Hauptredner?

Bundessenator Gore wird Ansprachen im ganzen Staat halten. — La Follettes Anhänger warten auf Bescheid, ob Senator nach Jllinois kommen kann.

Eine umfassende und energische Vorwahlenkampagne in Jllinois gedenken die hiesigen Kampagneleiter Gouverneur Woodrow Wilsons von New Jersey bis zur Vorwahl zu führen. Als Hauptredner ist der blinde Bundessenator Thomas P. Gore von Oklahoma ausersehen, der den Kampf morgen mit einer Ansprache in Peoria eröffnen und in allen Teilen des Staats sprechen wird.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Gouverneur Wilson selbst Ende der Woche einige Ansprachen im Staat halten wird. Außer Senator Gore werden noch andere auswärtige Redner nach Jllinois gebracht werden, darunter der frühere demokratische Gouverneurskandidat in Wiskonsin Schmitz von Milwaukee. Seit Joseph E. Davies, Vertreter des Staates Wiskonsin im demokratischen Nationalausschuß, die Leitung des hiesigen Hauptquartiers übernommen hat, ist neues Leben in die Bewegung zugunsten Wilsons gekommen.

La Follette unschlüssig.

Was die Anhänger Senator La Follettes tun werden, hängt nach einer Erklärung des hiesigen Hauptquartiers ganz davon ab, ob der Senator im Stande ist, vor der Vorwahl eine Kampagne in Jllinois zu führen. Er hat Vorbereitungen für eine umfassende Redekampagne in Nebraska getroffen, wo direkte Vorwahlen am 19. April stattfinden werden, und soll von Mitte der Woche an täglich sprechen. Jst er im Stand, diese Vorbereitungen umzustoßen und eine Anzahl Ansprachen im Staate zu halten, so werden seine Anhänger eine Vorwahlenpetition beim Staatssekretär einreichen und seinen Namen der Wählerschaft zur Abstimmung in der Vorwahl unterbreiten. Die Entscheidung hängt ganz von Senator La Follette ab.

Taft und Roosevelt.

Die Kampagneleiter Präsident Tafts und Theodore Roosevelts beabsichtigen soweit, eine Kampagne vor der Vorwahl nicht zu führen. Der Kongreßabgeordnete William B. McKinley, der Oberfeldherr der Taftschen Streitkräfte, traf heute Vormittag aus Washington hier ein und hatte eine mehrstündige Konferenz mit Col. Frank L. Smith, dem Leiter des hiesigen Tafthauptquartiers. Er erklärte, daß an einem Sieg des Präsidenten in Jllinois nicht zu zweifeln sei. Eine Vorwahlenkampagne mit Massenversammlungen und auswärtigen Rednern von nationaler Bedeutung sei nicht geplant. Dagegen wird der Staat, wie im Hauptquartier verlautet, mit Kampagneliteratur überschwemmt werden.

Jm Hauptquartier des nationalen Rooseveltausschusses im Kongreßhotel wird eine Vorwahlenkampagne anscheinend auch nicht geplant. Col. Chauncey Dewey wollte sich nicht darüber aussprechen, doch hat es den Anschein, als verlasse man sich auf die Popularität des früheren Präsidenten.

Caldwell rät zum Frieden.

Harmonie innerhalb der demokratischen Partei empfahl Ben F. Caldwell von Chatham heute Mittag in einer Ansprache im Grand Opera House seinen Zuhörern für die morgige Stadtratswahl und für die Wahl im November. Er beklagte die Faktionskämpfe in Chicago und erklärte, Einigkeit innerhalb der Partei lasse sich nur erzielen, wenn ein Mann nominirt werde, der keiner Faktion angehöre, wie er selbst. Jn Anbetracht der morgigen Wahl änderte Caldwell seine Kampagnepläne für heute Abend und morgen und begab sich am Nachmittag nach Freeport.

Politisches Allerlei.

Senator Lorimer und Len Small sprachen heute Mittag in einer Versammlung im Columbustheater zugunsten der Kandidaten der Lincoln Protektive League.

Jm Olympictheater hielten heute Mittag Donald R. Richberg, Kandidat der fortschrittlichen Republikaner für die Staatsanwaltschaft, Alexander Fyfe und andere Kandidaten der Faktion Ansprachen.

Benedikt J. Short, der eine energische Kampagne für die letzte Woche vorbereitet hat, sprach heute Mittag in den Anlagen der American Bridge Works.

Ansprachen in Baudevilletheatern außerhalb des Geschäftsviertels ist das jüngste Mittel, zu dem die Kampagneleiter Samuel Alschulers gegriffen haben, um ihren Kandidaten dem Publikum vorzuführen. Der erste Versuch wurde gestern damit gemacht und erwies sich als Erfolg. Weitere Ansprachen während der Vorstellungen wird der Kandidat heute Abend halten.

Die fortschrittliche republikanische Liga gab heute die erste Nummer ihres Kampagneorgans heraus, das seit längerer Zeit geplant war. Es führt den Namen „Chicago Daily Progressive."

Eine wichtige Frage.

Sind Schuldbeweise hinsichtlich Bissonnettes Tod im Vermilyaprozeß zulässig?

Darüber, ob der Hilfsstaatsanwalt Burnham Beweise dafür vorlegen darf, daß der Probepolizist Arthur Bissonnette durch Arsenikvergiftung den Tod fand unter den gleichen Umständen, wie der Fahrgeldheber Richd. Smith vom Vorstadtdienst der Jllinois Zentralbahn, fanden heute vor Richter Sullivan im Kriminalgericht im Prozesse der Frau Louise Vermilya Verhandlungen statt. Der Hilfsstaatsanwalt machte geltend, daß er solche Beweise zur Erhärtung der für den Tod von Smith vorgelegten besitze und den Geschworenen mitteilen dürfe, der Verteidiger bestritt das, weil das Anklageverfahren gegen die Frau wegen des Todes von Bissonnette eingestellt worden sei. Der Richter behielt sich die Entscheidung bis heute Nachmittag vor. Sollte er das Beweismaterial für zulässig erklären, so werden Bissonnettes Vater und Sohn Peter, 5763 Wentworth Ave., und die Eheleute A. E. La Roque 3433 Vernon Ave., Onkel und Tante des Toten, vernommen werden. Heute Morgen fanden keine Zeugenvernehmungen statt.

Des Einbruchs bezichtigt.

P. Geary will ohne jeden Grund verhaftet worden sein.

Unter der Anklage, einen Einbruch in den Laden der Spirituosengroßhändler R. Rold & Sons, Nr. 451 W. Chicago Ave., verübt und Schnaps im Werte von $20 gestohlen zu haben, befindet sich der 30jährige Patrick Geary, Nr. 844 Center Straße, in der Wache an Chicago Ave. in Haft. Die Detektives Boitano und Sullivan behaupten, ihn auf frischer Tat ertappt zu haben. Geary aber erklärt, daß sie ihn festnahmen, als er, nichts Böses ahnend, zufällig vor dem Laden stand. Da im Laden mehrere zerbrochene Likörflaschen gefunden wurden, glaubt die Polizei, daß der Häftling einen Spießgesellen hatte, der ihnen durch die Lappen gegangen sei.

Entmutigt.

Das Leben hat für ihn keinen Reiz mehr gehabt.

Jn einem Zimmer des Hauses Nr. 2117 Armour Ave. versuchte heute früh der 25jährige Kellner R. R. Le Nard, Nr. 2128 Michigan Ave., mittels Chloroforms seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Neben ihm lag ein Zettel, der folgende Abschiedsbotschaft enthielt: „Das Leben hat für mich jeden Reiz verloren. Meine Mutter und meine Braut wurden mir durch den Tod entrissen. Es dürfte das Beste sein, daß ich mich ihnen anschließe."

Der Lebensmüde hat Aufnahme im Peoples Hospital gefunden. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der letzte Ausweg.

Herbert D. Roß endete durch Cyankalium.

Angeblich durch finanzielle Schwierigkeiten, die durch unglückliche Börsenspekulationen verursacht worden waren, zur Verzweiflung getrieben, hat der 30jährige Getreidemakler Herbert D. Roos in seiner Wohnung, Nr. 3810 Grand Boulevard, mittels Cyankalium seinem Dasein ein Ende gemacht. Um acht Uhr Morgens wurde seine Leiche gefunden. Seine Angehörigen bestanden darauf, daß er eines natürlichen Todes gestorben sei. Erst der Koronersarzt Joseph Springer konnte durch die Postmortemuntersuchung die Tatsache feststellen, daß Selbstmord vorliege.

Haarschmucklager ausgebrannt.

Jn den Geschäftsräumen der Chicago Hair Ornament Co. im fünften Stockwerke des Timesgebäude an der Ecke der West Washington Straße und Nord 5. Ave. entstand gestern Abend Feuer, welches das Waarenlager zerstörte. Ein Papagei erstickte in seinem Käfig. Jn den Räumlichkeiten der Lincoln Preß und C. J. Lupp Printing Co. im vierten Stockwerke des Hauses wurde durch Rauch und Wasser beträchtlicher Schaden angerichtet.

Aus dem Hinterhalt.

Ein Halunke, der an Walton Place, nahe Rush Straße, im Hinterhalt lag, warf gestern Abend dem zwölfjährigen Thomas Fleming einen Stein an den Kopf. Thomas brach bewußtlos zusammen. Straßengänger fanden ihn und veranlaßten seine Ueberführung nach dem Notfallhospital. Nachdem er dort verbunden und ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, wurde er nach der elterlichen Wohnung Nr. 71 Walton Place befördert. Auf den feigen Täter wird gefahndet.

Die Arbeit ruht.

Der Ausstand der Bauschreiner im vollen Gange.

Beide Seiten fest.

Unterhandlungen in Bälde erwartet. — Bauten im Werte von vielen Millionen von Dollars im Stillstand. — Unterredung mit dem Geschäftsagenten White.

Der Ausstand der Bauschreiner um 65 statt 60 Cents Stundenlohn ist in vollem Gange. Gegen achtzehntausend Schreiner feiern in Chicago und etwa viertausend im County, außerhalb der Großstadt. An allen Neubauten sind die Arbeiten heute eingestellt worden, und ehe die Woche verflossen ist; dürften weitere Tausende von Bauhandwerkern zum Feiern gezwungen werden, weil sie eben wegen der Schreinerarbeiten warten müssen. Jeden Tag, den der Ausstand dauert, bedeutet einen Verlust an Löhnen von etwa $110,000, eine Summe, die sich, sollte die Bauindustrie ganz und gar lahmgelegt werden, vervielfachen wird.

Jm Hauptquartier des Baugewerkschaftsrats an der W. Randolph Str. hatte ein Vertreter der „Abendpost" heute eine Unterredung mit William White, dem Geschäftsagenten des Bauschreinergewerkschaftsrates. „An allen Neubauten ist die Arbeit heute Morgen eingestellt worden," erklärte der Beamte auf eine Frage des Berichterstatters. „Es gibt im County nur sehr wenige Bauschreiner, welche nicht zur Gewerkschaft gehören, und diese haben keinerlei Einfluß auf den Verlauf des Ausstandes. Jch glaube nicht, daß letzterer lange dauern wird, doch sind wir gut gerüstet.

Gefüllte Kriegskasse.

„Unsere Kassen sind in gutem Zustande", fuhr er fort, „und wir können selbst eine längere Kraftprobe aushalten. Die Zahl der Neubauten kann ich nicht genau angeben, es dürften aber wohl über 500 sein, von Winetta im Norden bis Gary, Jnd., im Süden.

„Die Unternehmer müssen zu uns kommen, wenn sie Frieden schließen wollen. Es ist möglich, daß ich schon morgen weitere Mitteilungen machen kann, aber heute Vormittag haben noch keine Verhandlungen stattgefunden."

Die Ausständigen müssen sich täglich zwei Mal in ihren Gruppenquartieren melden; jede der 23 Gewerkschaftsgruppen hat ihr eigenes Hauptquartier. Wer sich nicht meldet, geht der Streikunterstützung verlustig, da dann angenommen wird, daß er arbeitet. Charles T. Green, Präsident des Vereins der Unternehmer von Bauschreinerarbeiten, versicherte heute, daß es durchaus unmöglich sei, den Bauschreinern 65 Cents die Stunde zu bezahlen; 62½ seien ihnen unter dreijährigem Arbeitsvertrage angeboten, aber das sei abgelehnt worden. Einen vollen Monat hätten die Unterhandlungen gedauert, ohne daß man sich auch nur einen Zollbreit näher gekommen wäre. Der erste Schritt zur Unterhandlung müsse von den Ausständigen ausgehen.

Unter den großen Neubauten, welche heute zum Stillstand gekommen sind, sind die Hochbauten der Chicago Telephone Co., der International Harvester Co., der Burlingtonbahn, von Rothschild & Co., der Gebrüder Mandel, ferner das Otis, das Monroe und das City Squaregebäude.

Der Ausstand der Milchfahrer.

Ein Teil der Milchfahrer, nämlich die einer großen Firma auf der Nordseite, streikt ebenfalls. Die Kunden müssen inzwischen ihre Milch von anderen Großhändlern beziehen oder kondensirte Milch verwenden. Jnzwischen dauern die Unterhandlungen behufs Abschlusses eines neuen Lohnvertrages zu $21 statt $18 die Woche fort. Die Großhändler haben 50 Cents die Woche Zulage angeboten.

Für bessere Landstraßen.

Zur Förderung des Zwecks wird ein Frauenverband organisirt.

Als Hilfsorganisation für die schon bestehenden Vereinigungen, welche den Bau guter Landstraßen anstreben, wird jetzt ein Frauenverband organisirt werden. Zu diesem Ende ist auf übermorgen nach dem Auditorium Hotel ein Konvent einberufen. Die Verhandlungen werden abwechselnd von Frau Ella Flagg Young Frl. Jane Addams und der Präsidentin des Staatsverbandes der Frauenklubs geleitet werden. Außer bekannten Führerinnen der Frauenbewegung werden auch Gouv. Deneen, Mayor Harrison, Bischof Fallows, Dr. E. G. Hirsch und Dechant Walter Sumner Ansprachen an den Konvent halten.

— Unerhört. — Polizist (der einen Taschendieb festgenommen hat): „So was ist noch nicht dagewesen! Sucht mich der Kerl doch mit meiner eigenen Zigarettentasche zu bestechen, die er mir vor vier Wochen gestohlen hat!"

Hut-Facons für Kinder

Sehr feine Milan Shapes für Kinder,— 12 verschiedene Facons; 1.48 wert, für **98c**

In dem Lunch Room

Hamburger Roll m. gekochten Tomatoes — einschl. Brot, Butter, Pie und Kaffee, **20c**

Schuhe — Fabrik-„Rejects"

Damenschuhe in schwarzem u. lohfarb. Velvet, Pat. Colt, Gunmetal Calf und Kid, Goodyear welted, — hohe u. niedr. Absätze, — alle Größen, Fabrikausschuß von $3 und $3.50 Sorten, per Paar **1.69**

Handschuhe

Seid. schwarze und weiße Ellbogenlänge Damenhandschuhe.... **75c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Barettes

1 Partie Barrettes, Schildpatt u. Bernstein, reg. 10c, zu.......... **5c**

Doppel-knöpfige Anzüge für Knaben,

mit Knickerbocker Hosen— reinwollene Worsteds und Cassimeres — Größen 3 bis 18 Jahre, wert 3.50 und 4.00, speziell zu **2.48**

Hübsche Frühjahr-Coats für Damen und Misses,

Serges und Novelty Cloths, schlicht geschneidert oder große Kragen und Manschetten, besetzt in netten Kombinationen von navy, lohfarbig, Copenhagen, schwarz und Leder-Schattirungen — am Dienstag, zu........................ **14.98**

Osterkleider für Damen und Mädchen, alle neuen Frühjahrmoden und Farben. Die Stoffe bestehen aus feinen reinwollenen Serges, Whipcords u. Novelty Mischungen, große Kragen u. Aufschläge, nett besetzt sowie einfach geschneidert, mit Peau de Cygne gefüttert — morgen nur............ **17.50**

Weiße Lawn Waists für Damen, viereck. od. hoher Hals, spitzen- u. stickereibesetzt, — wert 1.48, zu......... **98c**

Korsetschützer f. Damen, m. Spitzen und Band-Beading, reguläre 38c Werte, das Stück zu......... **25c**

Union Suits für Damen

Fein gerippte Union Suits, unten spitzenbes., fein gerippt, tiefer Hals....... **25c**

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Domestics

50-zöll. creamfarb. reinwoll. Storm Serge, einfach und Pencilstreifen, sowie feine franz. Serges, Waaren dies. Saison, Yd.. **98c**

Speziell f. Dienstag in uns. Seidenabteil'g. 36zöll. strikt reinseid. Messaline, in gut Farb., wt. 1.00 und 1.25, Yard........... **59c**

23-zöll. seidengestr. mercerіz. baumwoll. Voilet, gutes Assortment von Frühjahrfarben, wert 39c, per Yard........... **22½c**

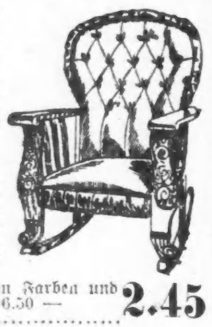
Speziell: 200 St. Seidenwarp Tissue de Soie Kleiderginghams, viele schöne Frühjahrkombin., wert 29c, per Yard............... **19c**

8-4 u. 10-4 reinlein. Tischdecken, befranst und hohlgesäumt, nette Muster, wert 1.48 — per Stück............ **98c**

58- und 64-zöll. impt. mercerized Tafeldamast, große Auswahl schöner Farben — wert 58c und, 48c, per Yard...... **35c**

Extra feine haft't. Partie Brussels-Muster Nottingham u. Cable Net Gardin., weiß, Ivory u. Arab, 3 u. 3½ Yds. lang, neue Allover f'cy u. einfache Centers, Blumen- u. Colonial Borte, Werte bis 3.50 — Paar **$1.95**

Dieser $10 massive Schaukelstuhl, wie Abbild., Am. Quart. Oak Finish, gepreßtes Gestell, gepolstert mit bestem Boston Drill-Leder, ruffled oben und unten, Sprungfedersitz, speziell......... **6.95**



Osterdraperien u. Gardinen, assortirte Musterpartie von feinen Chenille Portieres, extra schwere Schnur und Quaste, mit griechischer Seitenband-Borte, verstellbar, passen an jede Türe irgend einer Größe — in sehr hübschen Farben und Entwürfen, Werte bis zu 6.50 — zu........................ **2.45**

Drugs und Toilette-Waaren.

$1.00 Bromo Seltzer...... **57c**
Sweet Marie Seife oder Baby Doll Seife.... **3c**
50c Graves' Zahnpulver oder Derma Viva **21c**
50c Carmen Puder od. Canthrox Sh'poo **33c**

Spezielle Strumpfwaaren:

Schwarze Liste nahtlose Damenstrümpfe— mit doppelter Ferse und Zehe, Strumpfband Top — das Paar zu **15c**

Kinderstrümpfe —schwarz, feine baumwollene nahtlose, — dopp. Ferse u. Zehe, Größ. 6 bis 9½, regul. 19c Wt., zu **15c**

Candies und Novelties.

Osterhasen, große Auswahl, $1 herunter auf.. **5c**
Marshmallow-Eier, alle Größ., per Pfd..... **10c**
Panorama-Eier — 1.50 herunter auf............ **5c**
Osterkörbe v. 25c herab auf.. **3c**

Groceries—Provisionen

Swift's Premium Schinken; — per Pfd. **14½c**

Butter, „Meadow Hill" Creamery, per Pfund........... **35c**
Kartoffeln — feine home grown, mehlige Kocher, per Peck..... **39c**
Lachs, fancy roter Alaska, per Büchse... **22c**
New Century Mehl, das beste, ¼ Bbl. 1.45, ⅛ Bbl. Sack......... **73c**
Old Dutch od. Popul. Blend Kaffee, extra fein, 2 Pfd. 52c; Pfd..... **27c**
Crispo Crackers, 5c Packete, 3 für......... **10c**

Eier, direkt v. der Farm, fein u. groß, per Dtzd. **22½c**

Hudson's reine assortirte Extrakte, 2 Flaschen für........................ **17c**
Feine kernenlose Sultana Rosinen, 2 Pfund für........................ **17c**
Silver Seal extra feine Lemon Cling Pfirsiche, Nr. 3 Büchse............ **22c**
Armour's Lighthouse oder Wieboldts Family Seife, 10 Stücke............ **39c**

MOXLEY'S BUTTERINE

Von der Regierung inspizirt.

Besser als Butter

Kostet etwa die Hälfte.

Rein Nahrhaft

Immer wohlschmeckend

(3)

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(34. Fortsetzung.)

Sie wartete geduldig, aber ein wenig traurig, weitere zwei Stunden in ihrem Zimmer, dann klingelte es draußen. Vielleicht war er's. Sie hatte ihn übersehen, er war in's Hotel, hatte sich restaurirt. Es war ja möglich.

Ein Brief für sie — von ihm! Sie riß ihn gleich am Gang auf. Er wird später kommen, morgen vielleicht. Sie las:

„Liebe Irma!

Ich kann Deinem Sturmtelegramm nicht Folge leisten, so gern ich bei Dir wäre. Und wie ich Dich kenne, mein' ich, daß es mehr einer momentanen Laune entspringt als einem dringenden Bedürfniß. Vielleicht schreibst Du mir, was Du am Herzen hast. Wenn's nicht schriftlich zu regeln ist, dann kann ich ja noch immer reisen. Aber nur dann, denn ich stecke mitten in der Arbeit, die Proben haben begonnen, ich möchte dabei sein.

In Eile küßt Dich herzlich
Dein Joseph."

Sie weinte nicht, — sie lachte nur laut. Auf den hatte sie gehofft, als Retter, auf den, der alles als Laune nahm, der ein solches Telegramm mit diesen Zeilen beantwortete, der um schriftliche Antwort im ruhigsten Tone bat, wo ihre ganze Zukunft auf dem Spiele stand. Sie hatte nichts weiter mehr zu überlegen. Sie wollte ihm ihr Anliegen gleich schriftlich vorbringen, knapp und kurz, sachlich und wahr. Und schon saß sie am Schreibtisch; was ihr die erregte Stunde eingab, schrieb sie ihm:

„Ich habe gewartet geduldig und in Qualen, ich habe gehofft. Wochen bin ich nicht aus dem Haus gegangen, Wochen hab' ich von den Erinnerungen gelebt, Wochen und Monate hab' ich auf Dich gebaut. Kühl bist Du geworden, mit einer andern hast Du zur Kurzweil musizirt. Ich habe gewartet, und nun habe ich ein Recht auf Dein Hiersein, in der Stunde, da der Reichtum lockend sich der fernen Liebe entgegenstellt, da hätte die Liebe Dich forttreiben sollen, die Angst, mich zu verlieren! Aber Du wolltest mein Anliegen schriftlich erledigt haben. Hier hast Du es Schwarz auf Weiß. — Mein Herz ist tot, es lebt der Reichtum, die Liebe hast Du getötet. Ich heirate nicht aus Liebe, sondern aus Vernunft."

So ging es fort in Trotz und Klage, in der tiefen Empörtheit, in der sie sich befand.

Sie schloß den Brief, ohne ihn gelesen zu haben, nahm ein zweites Briefpapier zur Hand. Ein wenig unsicher, aber doch ohne langes Besinnen schrieb sie darauf:

„Ja, ich will Ihre Frau werden, denn ich vertraue Ihrer Anständigkeit. Ich habe den Andern geliebt, Sie kann ich achten und schätzen, und hoffe, Sie bald auch lieben zu können."

Nicht mehr schrieb sie an Bergauer. Dann sandte sie beide Briefe zur Post. Keine Träne und keine Freude fühlte sie, nur ein sicheres, ruhiges Gefühl, sich endlich zu einem Entschluß aufgeschwungen zu haben, befreit von allen Gedankenzweifeln und Qualen zu sein.

Ganz ruhig aß sie mit der Mutter zur Nacht und fast obenhin sagte sie: „Ich heirate also den Herrn Bergauer!"

Als die Mutter zu fragen und zu jubeln und zu zweifeln begann, da sagte Irma ruhig: „Laß doch — ich weiß nicht, was Du Dich aufregst — ich habe den Reichern gewählt, dem ich mehr Vertrauen schenke!"

„Aber weniger Liebe!" seufzte die Mutter.

„Vielleicht ist Vertrauen mehr. Ich weiß nicht. Aber ruhiger macht es und läßt einen klarer in die Zukunft blicken! Und das ist auch viel wert."

„Gewiß, mein Kind, Du bist wirklich vernünftig!"

Ja, ja, sehr vernünftig war sie geworden. Irma dachte es mit Wehmut und Groll und doch schon zu sehr erschöpft, um sich weiter noch zu erregen. Nun hatte das Gold gesiegt. Nun starb die Liebe, — nun sang keine Melodie mehr in ihrem Herzen dazu.

Aber endlich, endlich hatte sie sich entschlossen, sie brauchte nicht die Qualen der Ungewißheit. Sie würde eine reiche Frau, — wenigstens das wußte sie. — Und in allem Wirrsal der letzten Wochen erschien ihr das schon viel, sehr viel.

XI. Kapitel.

Verhältnißmäßig ruhig hatte Joseph Rittner die Antwort Irmas entgegengenommen, fast wie etwas, auf das er vorbereitet war. Ihr langes Getrenntsein, die Drohung Theodors, das alles hatte ihn schon an ein solches Ende ihrer Verlobung dann und wann denken lassen. Auf einmal hatte auch die Operette für ihn ihren Glanz verloren. Jetzt, da er sie in hundert Fetzen zerrissen, von Regie-Erläuterungen durchsetzt, Stück für Stück in unendlichen langen ermüdenden Proben vor sich sah, jetzt, da die Helden und Heldinnen in Zivil oben im Rampenlicht standen, ihre Rolle nur fad markirten, da ließ er fast alle Hoffnung auf einen Erfolg fallen.

Und gerade das, daß er an seinen Sieg nicht mehr glaubte, ließ ihn Irmas Entschluß ruhiger tragen. Was sollte sie ihr Leben an seine ungewisse Zukunft ketten, was sollte sie an sein Talent glauben, wo er selbst nicht einmal mehr daran glaubte. Freilich, eins kränkte ihn tief: daß sie sich sofort mit einem andern verheiraten wollte, mit diesem Felix Bergauer. Sein Geld hatte sie angezogen, das war klar. Aber was zog diesen Bergauer zu ihr? Eigentlich sollte er diesen Menschen vor seine Klinge fordern, denn er hatte ihm seine Braut genommen, wie man zu sagen pflegte. Und vielleicht würden auch die Leute so denken. Doch Joseph selbst wußte genau, daß ganz Anderes sie zwei auseinandergebracht: das lange Warten, die Trennung, die Mißstimmung, kurz, äußere Gründe.

So hatte plötzlich sein Leben allen Glanz verloren, Irma war die Braut eines andern. Linerl wich ihm geflissentlich aus, wo sie konnte, und die Operette gefiel ihm nun selbst nicht mehr.

So brachte er auch nicht die nötige Stimmung auf, um wirklich daheim irgend etwas für sich arbeiten zu können. Darum war er froh, wenn Proben waren und er sich vortäuschte, daß er dadurch am Komponiren verhindert sei.

Vormittag auf Vormittag saß er im dumpfen, finstern, öden Parkett des Theaters und hörte mit Geduld, fast apathisch die einzelnen Abschnitte an, sah starr auf die Bühne und vertiefte sich in die Tanzfiguren, die als Einlagen immer wieder wiederholt wurden. Nur wenn Lina, die wirklich die ihr zugedachte Rolle erhalten hatte, vortrat, dann belebten sich seine Züge ein wenig. Freilich, der Direktor, der über diese Entdeckung sehr erfreut war, ließ sie gar nicht zu viel und zu voll singen, sie sollte ihre Stimme schonen, sie brauchte auch am Abend nicht mehr im Chor mitzuwirken. Aber selbst wenn sie leise markirend ihre Rolle sang, war in ihrer Stimme so viel Wohlklang, daß Joseph immer entzückt war.

Nach ihrem Gesang aus dem zweiten Akt wurde heute nochmals der zweite Teil des ersten Aktes vorgenommen, in dem sie nichts zu tun hatte, und so kam auch sie in das halbdunkle Parkett herab. Rittner hatte sie angerufen und sie gebeten, neben ihm Platz zu nehmen.

Die Choristinnen oben, ihre früheren Kolleginnen, stießen sich an und kicherten. Es war ja klar, sie mußte des Komponisten Geliebte sein, wenn sie es auch hartnäckig ihnen gegenüber geleugnet hatte, es mußte doch so sein. Er wohnte bei ihnen, er hatte ihr die Partie verschafft. Also war daran nicht zu zweifeln. Und alle waren neidisch und boshaft, wie weit sie es gebracht. Ja, stille Wasser sind tief, — die hatte es verstanden!

Sie trug alle diese Schikanen mit Stolz und Ruhe. Etwas Feierliches war plötzlich in ihr, die Aufgabe, die man ihr gestellt hatte, die Rolle, die sie zu verkörpern hatte, erfüllte sie mit Ernst und Würde. Erlinger hatte ihr — nach der Auseinandersetzung mit Rittner — noch einmal aufgelauert, aber sie hatte ihm nicht weiter Rede und Antwort gestanden, sondern nur gesagt, daß ihr ihr Studium keine Zeit lasse, sich noch mit ihm zu treffen und daß sie ihn dringend bitte, ihr nicht mehr aufzulauern. Da war er in Groll davongegangen und hatte jenen Brief an Frau Irma geschrieben.

„Setzen Sie sich ein wenig her, — und hören Sie mit mir zu. Sie müssen mir raten, mir sagen, was da und dort falsch ist, was zu ändern wäre!" sagte Joseph halblaut zu Linerl.

„Wie kann ich Ihnen raten?"

„Sie haben einen guten Geschmack!"

Dann schwiegen sie. Oben begann das eintönige Spiel. Die Musik setzte ein, der Chor begann, der Kapellmeister unterbrach, der Regisseur redete dazwischen, schimpfte, markirte die Stellung, die Haltung der einzelnen, bezeichnete die Richtung, wo sie hingehen sollten. Wieder begann die Musik, man wiederholte dieselbe Stelle noch einmal, dann noch einmal.

„So mordet man mich, und ich schau' zu, wie ich sezirt werde!" sagte Rittner zu Linerl.

„Das sollten Sie gar nicht! Ein Kunstwerk muß zwar zerlegt werden, um es schließlich als Ganzes hervorzubringen, aber der Schöpfer soll nur das Ganze dann sehen!"

„Wie gescheit und vernünftig Sie sprechen! Gewiß, Sie haben recht. Aber ich habe eben keine Ruhe daheim, — mich treibt es immer daher!"

„Sie sind nicht glücklich, Herr Rittner?"

„Nein, wahrlich nicht. Wenn nur erst die Operette heraus ist."

„Wie geht es Ihrer Braut?" Linerl nahm allen Mut zusammen, um das zu sagen.

„Danke, gut — glaub ich — sie heiratet einen andern!"

„Wie, was?" Linerl schien nicht recht gehört zu haben.

„Ja, sie heiratet einen reichern, liebe Linerl. Das ist für eine Frau immer das Vernünftigste. Sie sollten auch den Herrn Theodor nicht so vernachlässigen!"

„Ich mag ihn nicht!"

„Muß man einen mögen zum Heiraten?" Es klang bitter.

„Sie sind verbittert, Herr Rittner, Sie sollten nicht so sein." Und plötzlich fügte sie hinzu: „Sie müssen mir alles erzählen, wie's gekommen ist. Ich hab ein Recht dazu, es zu hören, denn indirekt bin vielleicht auch ich darin verwickelt!"

„O, machen Sie sich keine Sorgen. Aber wenn Sie wollen, dann gehen wir jetzt zusammen und durch den Frühling heim. Ich bin ja frei, und alle glauben an Beziehungen zwischen uns. Gehen wir, wollen Sie?"

„Mir ist's gleich, ich geb nichts auf das Gerede der Leute."

„Sie sind mutig, aber unvorsichtig. Einem Erbräutigam soll man nicht trauen!"

„Aber Ihnen darf man es! — Ich lasse Sie nicht allein gehen, — in dieser Stimmung nicht!"

Und sie verließ mit ihm auf den Zehenspitzen das halbdunkle Parkett. Selbst der Herr Direktor lachte dem Paar sehr vertraulich Abschied zu. Alle glaubten an ihre Beziehungen, das fühlte sie deutlich.

Durch öde Gänge und Stiegen kamen sie endlich ins Freie. In goldenen Fluten strömte ihnen die Frühlingssonne entgegen, lau fächelt ein leiser Wind.

„Das tut wohl, wenn man aus dem Kasten da herauskommt, der den ganzen Tag über wie ein Toter daliegt und erst beim Lichterschein Leben bekommt!" sagte er, sich reckend. „Man kriegt gleich andere Gedanken, wenn man im Freien ist. Wir wollen ein wenig in den Prater bummeln, er ist ja von hier so nahe!"

„Ich soll heim zu der Mutter!"

„Pah, wenn Sie eben länger Probe gehabt hätten. Und dann, Fräulein Linerl, wir sind jetzt zwei Leute, die auf Niemanden zu achten haben, nicht auf Theodor und nicht auf Irma, — zwei freie, verlassene Leute!"

Sie sah ihn groß an. „Es hat Sie schwer getroffen. Ich fühl's. Ihr Klavierspiel ist auch in den letzten Tagen verstummt. Früher hab ich mich wenigstens daran gefreut, wenn wir auch nicht mehr zusammen musiziren durften!"

„Wenn ich weiß, daß Sie mir gern lauschen, dann werd' ich bald wieder spielen!"

„Reden Sie nicht so, was machen Sie sich aus mir?"

„Vielleicht mehr, als Sie ahnen." Er hatte sich in ihren zarten, noch ein wenig hagern Arm gehängt. „Sie wissen nicht, daß Sie jetzt mein einziger Trost sind."

„Ich mach mir bittere Vorwürfe, Herr Rittner."

„Gar keine Vorwürfe dürfen Sie sich machen. Es trifft Sie gar keine Schuld!"

„Doch, doch, — ich hätte Ihre Liebenswürdigkeit, mit mir zu proben, nicht annehmen sollen!"

„Glauben Sie, daß es anders gekommen wäre?"

„Ich weiß nicht," sagte sie einfach.

Sie waren zum Prater gekommen und bogen in die Hauptallee. „Sehen Sie, wie sich die Knospen weiten, wie sie im ersten, jungen Grün prangen, wie junge Mädchen, die zur Liebe erwachen!" sagte er schwärmerisch.

„Was Sie für Vergleiche machen. — Aber es ist so!"

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Rollsrmoßma

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Erziehung der Jugend zur Geflügelzucht.

Die Beschäftigung mit Geflügelzucht eröffnet den Blick in die Zukunft. — Die Kinder lernen Einnahme und Ausgabe achten.

Jeder Junge hat irgendein Steckenpferd, daß er eine Zeitlang mit höchstem Eifer tummelt. Bei manchen Jungen wechseln die Liebhabereien, wenn sie aus einer Periode der Kindheit in die andere hineinwachsen. Sie wechseln ihre Liebhaberei einfach, weil sie mit fortschreitenden Jahren etwas mehr „Männliches" wünschen, etwas, das besser mit Beschäftigungen der Erwachsenen übereinstimmt. Die meisten Jugendliebhabereien sind von geringem Werte für das spätere Leben und dienen dem Kinde lediglich zum Zeitvertreib.

Die Beschäftigung mit Geflügelzucht eröffnet den Blick in die Zukunft.

Die Beschäftigung mit der Geflügelzucht hingegen eröffnet Blicke in die Wirklichkeit, sie bietet dem Knaben oder Mädchen die Gelegenheit, wirkliche Arbeit in richtiger Weise zu tun. Sie befriedigt den Wunsch nach etwas Lebendem, genau wie das Mädchen sich mehr freut, ein wirkliches Baby statt der Puppe zu fahren, mit der es sich bisher beschäftigte. Der Knabe hat sich bisher für sein Spielzeug an Pferden, Rindern und Geflügel interessirt, das seinen Bauernhof ausmachte; wieviel Freude würde er an wirklichen Pferden, Kühen und Hühnern haben, wenn sie tatsächlich sein Eigentum wären. Während es für die meisten Kinder unmöglich ist, Kühe oder Pferde zu bekommen, können sie doch Hühner haben. Sie werden sich schon in der Erwartung freuen, und wenn die Sache einmal richtig im Gange ist, so wird sie ihnen weder langweilig werden noch auch werden sie ihre Pflichten dafür vernachlässigen.

Die Kinder lernen dadurch Einnahme und Ausgabe kennen.

Will man eine Zucht einrichten, so soll man zuerst den Jungen in alle Einzelheiten genau einweihen. Er muß schon vor und nach dem Unterrichte dieser Arbeit eine gewisse Zeit widmen und ebenso am Nachmittag füttern und Wasser geben. Der Ertrag der Anlage kann entweder an den Haushalt der Eltern verkauft werden oder eine Zeitlang auf die Anlagekosten und das Futter verrechnet werden. Eine Hauptsache ist es, ganz genaue Aufzeichnungen über sämtliches gekaufte Futter, über die gelegten Eier und die in die Küche gegebenen Hühner zu machen. Dadurch bekommen die Kinder einiges Verständniß für die Buchführung und es kommt System in die Sache. So lernen sie, Ausgabe und Einnahme zu achten.

Aber gut und systematisch muß man ihnen den Betrieb einrichten.

Die Ausstattung hat mit Sorgfalt zu erfolgen, es darf nicht bloß eine alten Waarenkiste und eine Sammlung von Hühnern jeder Altersstufe und Größe sein. Man wird sich wundern über den Unterschied im Benehmen des Jungen, wenn erf erst einmal die Qualität seiner Tiere kennt. Zunächst kaufe man ihm einen kleinen hübschen Stall. Darüber wird er sich freuen und wird schon beim Reinigen und sonstigen Arbeiten mit aller Sorgfalt verfahren. Dann besorge man einen Stamm guter Hühner. Das brauchen durchaus keine feinen Ausstellungstiere zu sein, noch auch ausgesuchte Rekordleger, aber sie sollen reinrassig sein. Wenn der Junge weiß, daß es Rassegeflügel ist, so sorgt er auch ordentlich dafür und zeigt sie mit Stolz seinen Freunden. Und zwar besorge man gute Legehühner, denn der Junge wird mehr Interesse haben, wenn die Hühner gleich etwas einbringen. Sind sie von gut legendem Stamme, so wird ihre Leistung ein Ansporn für größereUnternehmungen im nächsten Jahre sein. Das ist aber gerade, worauf wir hinauswollen. Findet der Junge, daß die Sache etwas einbringt, so wird er mit Eifer ein noch besseres Geschäft zu machen suchen. Trotzdem lasse man es im ersten Jahre bei dem einen Stamm bewenden, bis der Knabe die Sache ausprobirt hat und darauf besteht, dann mag er mit dem Anwachsen der Hühnerzahl mehrere Ställe sich anlegen.

Nicht des Guten zu viel.

Oft erlaubt man nämlich einem Jungen, Hühner, Tauben und Kaninchen zu halten; nach einiger Zeit schwindet dann sein Interesse und jemand anders muß sich der Tiere annemen. Fängt man aber mit einem guten Stamm an und sorgt von vornherein dafür, daß er etwas einbringt, so wird man keine Schwierigkeiten haben. Das Wichtigste, was man dem Knaben beibringen muß, ist die Ueberzeugung, daß regelmäßige systematische Pflege für beste Erfolge notwendig ist.

So hat mancher als Knabe mit gutrassigen Tieren angefangen und sie gezüchtet, bis seine kleine Geflügelhaltung für ihn ein einträgliches Ding war. Manche Inserenten unserer Geflügelzeitungen haben in derart kleinem Umfange begonnen, und dann ist durch den Erfolg eine blühende Rassezucht daraus geworden.

Also man lasse die Jugend züchten, man gebe ihr einen Stamm Hühner und lasse sie dann sich selbst darum kümmern, sie wird sich Geschicklichkeit erwerben und es wird sie abhalten Nutzloses zu treiben. Diese Art Beschäftigung ist für einen Jungen eine Art Spiel und er wird von Anfang an Freude daran haben.

F. F. Matenaers.

Vernünftige Geschäftsführung

und fortschrittliche Methoden, verbunden mit intelligenter und williger Kooperation der Beamten u. Angestellten, machen die älteste Bank in Chicago zu einer sicheren und befriedigenden Anlagestelle für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen, die am oder vor dem 6. April gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. April an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857

112 W. Adams Str.

Nordwestecke Clark Straße.

Es bezahlt sich für Euch, bei Wolf's einzukaufen

Beachtet diese

Spezialitäten: Nur für eine Woche!

Eßzimmer - Stuhl - Spiegel-Eichen, voller Boxsitz — echtes Leder und polirt........ **1.95**

Eßzimmer Tische — wie im Bild — von echtem Spiegel-Eichenholz gemacht, handpolirt, 27.50 wert, zu........ **14.95**

Eßzimmer - Stuhl - Spiegel-Eichen, voller Boxsitz — echtes Leder und polirt........ **1.95**

Go-Carts, halbzöll. Tires; in jeder Farbe; dieser Cart wird sich bewähren........ **4.95**

Massiv eichene Dressers; polirt u. franz. Spiegel........ **6.95**

Messingbetten, 2zöllige Pfosten und gut gemacht; regulärer 27.50 Wert........ **14.75**

6×9 Bettzimmer Rugs, feine Muster, zu........ **2.95**

Baar oder leichte Zahlungen.

Abends offen bis 9 Uhr. Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

WOLF FURNITURE HOUSE

2637-41 Lincoln Avenue

Abends offen bis 9 Uhr. Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

Völlig erschöpft und im Allgemeinen elend

Neues Tonic, „Tona Vita", jetzt in Genesungsplätzen gegen diesen Zustand im Gebrauch.

Wenn Ihr nervös und erschöpft seid, wenig Lebenskraft und Energie besitzt und im allgemeinen elend und kränklich seid, dann leidet Ihr an Nervenschwäche. Wenn Ihr Euch nach den Wirkungen des neuen Tonikums „Tona Vita" erkundigen solltet, werdet Ihr erfahren, welch große Erfolge es erzielt hat, seit es hier vor kaum einem Jahre eingeführt wurde.

Wißt Ihr, daß „Tona Vita" jetzt von hunderten von Aerzten als das bemerkenswerteste Tonikum anerkannt wird? „Tona Vita" wird in den hervorragendsten Sanatorien und Kurorten als nervenstärkendes Mittel und Tonikum angewendet. Wißt Ihr, daß während des letzten Jahres über fünfzigtausend Personen durch Ihre eigene Namensunterschrift bezeugt haben, daß sie durch „Tona Vita" ihre Gesundheit vollständig wiedererlangt haben?

Herr James L. Hickey, Nr. 289 North Division Straße, Buffalo, N. Y., der wohlbekannte National League Unparteiische, gehört zu diesen. Er sagt: „Durch meinen Beruf bin ich häufig gezwungen, unregelmäßig zu schlafen und zu essen, und das Resultat ist, daß ich ein Opfer von Nervenschwäche bin. Ich litt sehr an Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit. Auch meine Nerven beunruhigten mich, und ich erhielt nicht genügend Schlaf, um mich vollständig auszuruhen. Ich war leicht erschöpft, und bei heißem Wetter wurde ich fast überwältigt, da ich nicht genügend Lebenskraft besaß, um wie früher der Hitze zu widerstehen, und die geringste Anstrengung ermüdete mich.

„Ich hatte bereits andere Mittel zur Wiederherstellung meines normalen Körperzustandes versucht, als mir ein Freund „Tona Vita" empfahl. Ich folgte seinem Rat und bin froh. Mein Magen ist jetzt in vollständig gesundem Zustande, und ich bin tatsächlich vollständig wiederhergestellt."

Wir haben einen Agenten in jeder Stadt, welcher den Kaufpreis zurückerstatten wird, wenn „Tona Vita" Euch nicht vollständig wiederherstellt.

The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago. The Approved Formula Company, Dayton, Ohio.

April-Bargains

in neuen und gebrauchten

Upright Pianos

Noch eine Anzahl, welche während des Feuers nebenan leicht am Kasten beschädigt wurden.

Gebrauchte Pianos,

darunter:

Knabe, Starck, Hallet und Davis, Emerson, Schubert, Steger, Gabler, Concord usw.

Von $85 aufwärts.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwestecke

Wabash und Jackson Blvd.

GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

Das letzte Autodafe.

Es ist kaum bekannt, daß im 19. Jahrhundert noch einmal die Inquisition in Spanien auflebte und mit ihr zugleich wieder das Autodafe. Auf Betreiben des bei König Fernando sehr einflußreichen Paters Cyrillo war ein Glaubensgericht mit dem Sitze in Valencia gebildet worden, dessen Präsident der Generalvikar Torranzo, und dessen Richter und Beamtete Geistliche waren. Das Verfahren war fast ganz dem der alten Inquisition nachgebildet, der Angeklagte durfte keine Zeugen stellen und sich den Verteidiger nicht nach Gutdünken wählen. Das letzte Todesurteil, das dies Gericht fällte, wurde 1826 an dem Katalonier Ripoll vollzogen. Als Vorsteher einer von ihm errichteten Privatschule hatte er die göttliche Natur Christi geleugnet und wurde sofort eingekerkert. Ueber ein Jahr schmachtete er in einem unterirdischen Raume. Endlich wurde er verhört, und da er nicht leugnete, von Torranzo erst körperlich mißhandelt, einstimmig zum Tode verdammt und dann der weltlichen Obrigkeit übergeben. Am Hinrichtungstage waren alle Heiligenbilder mit Schleiern verhüllt. Die Bruderschaft der Büßenden schritt dem Zuge voran, in dessen Mitte Ripoll auf einem Esel ritt. Neben ihm trug man eine Tonne, die mit Flammen und Teufeln bemalt war. Der Galgen stand zwischen zwei Kreuzen, die aber weggenommen wurden, als der Delinquent anlangte. Im Moment hatte der Henker ihm die Schlinge um den Hals gelegt und war ihm auf den Nacken gesprungen. Während der Hinrichtung brannten links und rechts Holzstöße, so daß es den Anschein hatte, als würde Ripoll verbrannt. Die Leiche wurde sodann in das Faß getan, dies einigemal im Guadalquivir untergetaucht und schließlich in ungeweihter Erde verscharrt.

Die Hilfsmannschaft
steht jetzt dem Publikum zu Diensten — Unser Preis während April ist herabgesetzt auf $6.25 d. Tonne

Kauft Euren Solvay Coke während April

Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehl"

ist rauchlos, rußlos, rein und sparsam. Brennt in jedem Furnace, Herd, Ofen oder Kamin, passend für Kohlen, und brennt die Feuertöpfe oder Roste nicht aus — keine Asche zum Sieben.

Die Feuerung, die Ihr schließlich gebrauchen werdet.

Telephonirt oder schreibt uns um den Namen des nächsten autorisirten Händlers in echtem Solvay Coke. Aprilpreis $6.25 per Tonne für Egg oder Nr. 1 Nut Größen — vor das Haus abgeliefert in Chicago.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
72 W. Adams St., Chicago - Phone Randolph 220

Wm. A. Stiles Advertising Agency, Chicago

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Taft, der Samstagabend in Philadelphia sprach, verbrachte den Sonntag wieder in Washington im Familienkreise.

— Grubenleutelustbarkeit zu Dunmore bei Scranton, Pa., führte zu einer Keilerei; 2 Männer getötet, eine Frau verwundet.

— Im Pittsburger Grubendistrikt von heute an 50,000 Grubenleute vorläufig ausständig; und noch viele Tausende in anderen Distrikten.

— Bei den republikanischen Kaukusen in Vermont, für die rep. Staatskonvention, wurden 421 Taft- und 245 Rooseveltdelegaten erwählt.

— Weichensteller der Grand Trunkbahn beschlossen Generalstreik, wenn die Gesellschaft nicht die Ordre zurückzieht, welche den dritten Mann von den Rangierzügen wegnimmt.

— Es wird für möglich erklärt, daß Max J. Hayes, Redakteur eines sozialistischen Clevelander Blattes, diesmal als sozialistischer Präsidentschaftskandidat aufgestellt wird.

— Gestorben in Washington Bundessenator Taylor von Tennessee; er war jüngst wegen Gallensteinen operirt worden. 61 Jahre alt und dreimal Gouverneur.

— Im Stadthospital zu Indianapolis starb der Polizist John E. McKinney, welcher Donnerstagnacht von seinem, jetzt in Haft befindlichen Kollegen Arthur F. Moore nach einer starken Zecherei niedergeschossen worden war.

— Generalanwalt Carmody von New York empfahl eine Senatsuntersuchung der Anschuldigungen gegen Richter Rosalsky in dem Schiff- und Brandtfalle, zur Entscheidung der Frage, ob das legislative Absetzungsverfahren gegen den Richter eingeleitet werden soll.

— Der amerikanische Staatssekretär Knox fand bei seiner Ankunft in Portoriko sehr erregte Stimmung über die mögliche Annahme der Freizuckerbill durch den amerikanischen Kongreß. Es wurde Sonntag Nachmittag in San Juan eine Massenversammlung abgealten.

— Die verstorbene Susan Monroe in Fall River, Mass., bestimmte testamentarisch, daß das Einkommen ihres ganzen Nachlasses — der etwa $100,000 beträgt — zunächst zur Pflege ihres alten Pferdes verwendet werden soll. Nach dem Tode des Pferdes soll der Nachlaß unter Neffen und Nichten verteilt werden.

Ausland.

— Riesige Homerulekundgebung zu Dublin, Irland, im Freien. Ganze Stadt geschmückt.

— Es wird bekannt, daß in der letzten Konferenz mit dem ungarischen Kabinet, dem er sein Vertrauen aussprach, Kaiserkönig Franz Joseph mit Abdankung drohte, wenn gewisse ungarische Vorschläge in der Wehrfrage nicht zurückgezogen würden.

— Das Boot des britischen Südpolarforschers Scott, „Terra Nova", traf zu Akaroa, Neuseeland, ein; Scott war aber nicht darauf. Er ließ melden, daß er einen weiteren Winter in der Südpolarregion bleibe, um seine Arbeit zum Abschluß zu bringen.

— Viele, ja die meisten, britischen Kohlengräber machen sich gar nicht die Mühe, an der Abstimmung über die Wiederaufnahme der Arbeit teilzunehmen. Jedenfalls wird die Kohlenkrise als überstanden angesehen. König Georg entschloß sich auch, London zu vrlassen und die Osterfeiertage im Familienkreis zu Sandringham zu verbringen.

— Es wird bestätigt, daß alle Amerikaner in der Stadt Mexiko zu ihrem persönlichen Schutz bewaffnet werden sollen, und auch andere Mächte dieselben Maßnahmen für ihre Landsleute anwenden, mit Zustimmung der mexikanischen Regierung. — Entsprechende Waffensendungen aus den Ver. Staaten werden jetzt gestattet, — auch solche für die maderistische Regierung.

Lokalbericht.

Starker Andrang.

Das Countyschatzamt von Steuerzahlern überlaufen.

Heute war der erste Tag, an welchem im Countyschatzamt zugleich Steuern auf Liegenschaften und auf Fahrhabe, sowie die fälligen Raten von Sonderumlagen für örtliche Verbesserungen bezahlt werden konnten. Der Andrang von Steuerzahlern, die ihren Verpflichtungen nachzukommen wünschten, war demgemäß ein sehr starker. Gegen zehntausend Personen mußten abgefertigt werden, und die Zahl würde unfraglich noch weit größer gewesen sein, wenn die Witterung nicht so unfreundlich gewesen sein würde.

Auch bei der Einschätzungsbehörde ging es heute sehr lebhaft ein und aus. Die Formulare zur Selbsteinschätzung, mit deren Verteilung in voriger Woche begonnen worden ist, werden jetzt nach und nach an die Behörde zurückgeliefert. Viele Personen ziehen es vor, die Formulare unausgefüllt zurückzubringen und ihre Angaben vor den Angestellten der Steuerbehörde zu machen, anstatt vor einem beliebigen Notar, der natürlich für die Beglaubigung eine kleine Gebühr berechnet, was seitens der Einschätzungsbehörde nicht geschieht.

Frl. Mercys Prozeß.

Auf der Chicagoer Universität kein Antisemitismus zu finden.

Vor Richter Pomeroy wurde heute mit der Vernehmung von Entlastungszeugen fortgefahren in dem von Frl. Esther Mercy gegen die Dekanin Talbot von der Chicagoer Universität angestrengten Prozesse auf Zahlung von $100,000 Schadenersatz wegen angeblicher Ehrenkränkung. Der Handlungsreisende A. M. Bassy und Dr. J. E. Osher stellten der Wahrheitsliebe der Klägerin ein schlechtes Zeugniß aus. Anwalt Leo Wormser, der auf der Chicagoer Universität studirt hat, und Dr. E. G. Hirsch, der hin und wieder an der Anstalt lehrt, erklärten die Behauptung Frl. Mercys für unbegründet, daß sich auf der Universität eine antisemitische, d. h. judenfeindliche Strömung bemerkbar mache.

Dr. Hirsch sagte, die Klägerin habe ihn in seiner Wohnung aufgesucht und ihn ersucht, bei der Universitätsverwaltung Fürsprache für sie einzulegen. Er habe das ablehnen müssen, weil er nicht geneigt war, eine Bürgschaft für den Karakter der Bittstellerin zu übernehmen. Diese habe ihm gesagt, daß man auf der Universität parteiisch gegen sie gewesen, weil sie Jüdin sei.

Der Rektor der Universität, Dr. Henry Pratt Judson, sagte aus, daß Frl. Mercy aus der Liste der Studentenschaft gestrichen worden sei, weil ihre Wahrheitsliebe bezweifelt werden mußte. Auf Fragen des Verteidigers hin erklärte der Zeuge, daß der Oelkaiser John D. Rockefeller zwar der Universität große Schenkungen zugewandt habe, aber weder selber dem Verwaltungsrat angehöre, noch einen Vertreter in diesem habe. Er übe keinerlei Einfluß aus auf die Universitätsverwaltung.

Als heute Nachmittag die Sitzung wieder eröffnet wurde, teilte der Richter den Geschworenen mit, daß sowohl ihm wie den beiderseitigen Anwälten Briefe zugegangen seien, die auf den Fall Bezug hätten. Der Absender dieser Briefe habe sich nicht genannt.

— In der Eile. — Reporter (einen Bericht schreibend): Ein Augenzeuge, der bei der Katastrophe ums Leben gekommen ist, berichtet darüber folgendes: . . . . . .

Befinden nicht gut dieses Frühjahr? Nehmt das Bitters. Es verhindert Frühjahrs-Fieber, Magenleiden und Malaria.

Schwefelbande.

Von Räubern vermessert, weil er kein Geld bei sich hatte.

Hart bedrängt.

Angeblich auf frischer Tat ertappter Einbrecher sprang aus dem Fenster, wurde aber nach kurzer Hatz verhaftet. — Blut abgezapft. — Wahrheit oder Dichtung?

An W. Huron Str. und N. Ashland Ave. wurde heute früh um vier Uhr der 22jährige Joseph Grabowski, Nr. 745 Keith Str., von zwei Strauchdieben, die ärgerlich darüber waren, daß er weder Geld noch Geldeswert bei sich hatte, schlimm vermessert. Der Verwundete hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die Räuber haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Der 24jährige Kellner Stephan McBeth, Nr. 20 Ost 21. Str., liegt an einer tiefen Wunde, die sich vom rechten Ohr bis zum Kinn erstreckt, im St. Lukashospital darnieder. Er behauptet, daß er auf der Westseite von Räubern überfallen und so zugerichtet worden sei. Der Einzelheiten des Ueberfalles könne er sich nicht entsinnen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Sprang aus dem Fenster.

Angeblich bei einem Einbruch in eine im 1. Stock des Hauses Nr. 345 Ost 46. Straße gelegene Wohnung überrumpelt, soll heute früh der 23jährige George W. Huff aus dem Vorderfenster gesprungen sein und das Weite gesucht haben. Er wurde aber von drei Polizisten verfolgt und nach kurzer Hatz dingfest gemacht. In der Wache an der 50. Straße gab er an, als Hausmeister im Gebäude Nr. 2408 Jackson Boulevard beschäftigt zu sein. Gestohlenes Gut fand man nicht in seinem Besitz.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt wurde, ist heute früh der 28jährige Frank Wozast verhaftet worden. Er wird bezichtigt, versucht zu haben, in den Laden der Firma Michel & Petzel, Nr. 4830 S. Ashland Ave., einzubrechen. Die Polizei behauptet, daß er erst vor 14 Tagen aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen worden sei.

Die Polizei fahndet auf den 20jährigen Handlungsgehilfen Harold Pushee, Nr. 5536 Kimbark Ave., unter der Anklage, seinen Zimmergenossen Rudolph Bobb um einen Ueberzieher und einen Anzug bestohlen zu haben.

Vermessert.

In der Wohnung eines gemeinsamen Freundes wurde gestern früh der 50jährige Farbige A. Collins von seinem Rassegenossen John Aldrich, Nr. 2237 Ferdinand Straße, im Verlaufe eines Streits mit einem Messerstich in den Unterleib bedacht. Die Männer waren aneinander geraten, nachdem Aldrich angeblich Frau Collins niedergeschlagen hatte. Der Messerheld entkam. Collins ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Der 24jährige Seemann Matthew Rasmussen, der in der Nähe von W. 54. Straße und Wentworth Ave. wohnt, geriet gestern Abend in der Wirtschaft Nr. 5118 Wentworth Ave. mit Otis Fagan, Nr. 5108 S. La Salle Straße, in Streit. In dessen Verlauf zog Fagan sein Messer und brachte dem Gegner einen Stich in den Unterleib bei. Der Verwundete hat Aufnahme im Deutschevangelischen Diakonissenhospital gefunden. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Fagan wurde verhaftet und in der Wache auf den Viehhöfen eingekäfigt.

Erzählt eine Räubergeschichte.

Stanford Harmon, Nr. 2624 West Van Buren Straße, ein Wagenführer der Firma Großfeld & Company, Nr. 728 W. Randolph Straße, lag gestern früh bewußtlos, geknebelt und an einen Pfeiler unter dem Hochbahngerüst an Sacramento Ave. gebunden, auf der Straße, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Nachdem er dort ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, erklärte er: „Ich befand mich auf der Heimfahrt, nickte im Hochbahnzuge ein und stieg erst an Sacramento Ave., anstatt an California Ave., aus. An Congreß Straße und Sacramento Ave. wurde ich von drei Wegelagerern überfallen und niedergeschlagen. Mir schwanden die Sinne. Erst hier im Hospital bin ich wieder zu mir gekommen. Die Banditen, die ich nicht wieder erkennen würde, haben mich um $30 und meine Papiere beraubt."

Nachdem er diese Aussage gemacht hatte, schwanden ihm wieder die Sinne. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Alter schützt vor Torheit nicht.

Nachdem er mit ihm angeblich gänzlich unbekannten Leuten, zwei Männern und zwei Frauenzimmern, geraume Zeit im Kraftwagen in der Stadt herumgegondelt war, wurde gestern Abend der 62jährige James W. Johnson, Nr. 1602 Indiana Ave., von seinen Fahrtgenossen angeblich um $60 beraubt und an Hubbard Court und Michigan Ave. aus dem in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen hinausgeworfen. Er schlug mit dem Kopfe auf das Pflaster auf, erlitt eine Schädelwunde und war bewußtlos, als man ihn nach dem St. Lukashospital schaffte. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Auf das angebliche Raubgelichter wird gefahndet.

Von Räubern mißhandelt.

An Marshfield Ave., nahe Wabansia Ave., wurde gestern Abend Joseph Corbotzki, Nr. 1722 N. Marshfield Ave., von zwei bewaffneten Räubern überfallen, gewürgt und um seine $7 enthaltende Brieftasche, sowie um seine goldene Uhr beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Der 44jährige Schriftsetzer Frank Leader, Nr. 1317 Pratt Ave., lag, als man ihn fand, in einem auf der Westseite der 5. Ave., nahe Monroe Straße befindlichen, zwölf Fuß tiefen Loch. Er behauptete, als er sich etwas erholt hatte, daß vier Raubgesellen ihn ausgeplündert und in das Loch geworfen hätten. Im Iroquoishospital, wo er untersucht wurde, konnten keine Verletzungen an ihm wahrgenommen werden.

Nach berühmten Mustern.

In seiner Speisewirtschaft Nr. 144 N. 63. Ave. wurde gestern früh Michael Burnback von einem bewaffneten Schnapphahn, der sich um den untern Teil des Gesichts ein Taschentuch gebunden hatte, überfallen und um $12 beraubt. Der Bandit entkam unbehelligt. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der 24jährige Wm. Reiley, Nr. 854 Lake Str., wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich den Bäcker Emil Klem, Nr. 666 Milwaukee Ave., an W. Randolph und N. Union Straße mißhandelt und um seine Baarschaft erleichtert hatte.

Ein Knalleffekt.

Der Motorführer Noah J. Moß, Nr. 4129 Adams Straße, hatte sich Samstag Abend, da er seine Frau für untreu hielt, heimlich in der Wohnung versteckt. Als er dann auch bald Gelegenheit fand, zu beobachten, wie die Gattin, die teure, sich angeblich von dem Zimmerherrn Garfield A. Watson abküssen ließ, gab er in begreiflicher Erregung fünf Schüsse durch das Vorderfenster ab. Die Schüsse lockten Polizisten herbei. Das Ehepaar Moß und der Zimmerherr wurden verhaftet, aber später wieder in Freiheit gesetzt.

Verlassene Kinder.

Ein Mädchen kommt von Kopenhagen, kann aber die Eltern nicht finden.

Auf einem Einwandererzuge trafen auf dem Bahnhofe an der Polk Straße gestern allein die sechs Jahre alte Sadie Nelson aus Kopenhagen und der zwölfjährige Leo Urbanski, 6410 Hosmer Straße, Cleveland, O., hier ein, und da sich Niemand einfand, um sie abzuholen, so wurden sie von den nach mehreren Stunden auf sie aufmerksam gewordenen Bahnbeamten der Polizei übergeben. Des Knaben Ziel war die Farm eines Onkels in der Nachbarschaft, wohin er heute gebracht wurde, das Mädchen, welches in Chicago geboren ist und von den Eltern bei einem Besuche in der alten Heimat bei der Großmutter zurückgelassen worden war, sollte sich wieder mit den Eltern vereienen. Deren Adresse ist jedoch unbekannt. Sollten sie nicht gefunden werden, so will Frau Katarine Manning, 11 West Chicago Avenue, bei der die Familie früher wohnte, sich der Kleinen annehmen.

Ein ein Jahr altes Mädchen wurde vor der Haustür der Frau Karoline Laskowski, 1840 Nord Washtenaw Ave., spät Abends ausgesetzt und nach dem St. Vinzentfindelhause gebracht. Die Eltern hatten auf einem Zettel geschrieben, sie würden das Kind wieder abholen und die Frau für die Pflege bezahlen.

Das Hochwasser.

Verheerende Ueberschwemmungen in der Umgegend von Kankakee und Momence, Ill.

Auf etwa eine halbe Million Dollars wird der Schaden veranschlagt, den das Hochwasser im Tale des Kankakee angerichtet hat; die Deiche sind an vielen Stellen geborsten, meilenweit ist das wertvolle Ackerland überschwemmt und versandet worden. Kankakee und Momence, Ill., stehen in Gefahr der Ueberschwemmung, und die Orte Shelby, Schneider, Thayer und Watervalley sind bereits unter Wasser. Ruderboote sind das einzige Verkehrsmittel. Die Bewohner haben die unteren Stockwerke ihrer Häuser räumen müssen und leiden unter der kalten Witterung und an Wassermangel, denn das Hochwasser ist mit unreinlichen Bestandteilen dermaßen durchsetzt, daß es ungenießbar ist. Man befürchtet jetzt den Ausbruch von Epidemien. Auf der Monon und der Chicago and Indiana Southernbahn ist der Zugverkehr, da an vielen Stellen die Geleise bereits überschwemmt sind, nur unter großer Vorsicht möglich. Dr. L. R. Williams von Chicago und John Brown, Bankpräsident von Crown Point, Ind., besitzen große Farmen in dem überschwemmten Gebiet und sind schwer geschädigt worden. Tausende von Hühnern sind ertrunken, Pferde und Rinder konnten auf hochgelegenes Land gerettet werden.

War nicht zu retten.

Die 60jährige Farbige Minerva Bell, Nr. 2909 Armour Ave., die am 28. März, wie berichtet, infolge einer Gasexplosion, die sich in ihrer Küche ereignete, schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im Provident-Hospital erlegen. Ihr Nachbar Wm. Patterson, der bei jener Gelegenheit auch schlimm zugerichtet wurde, liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder.

Schiffahrt mit Hindernissen.

Seit heute Vormittag um 8 Uhr sitzt etwa drei Meilen östlich von Evanston, auf der Höhe der Davis Straße, ein Dampfer im Eise fest. Man beobachtet ihn von der Evanstoner Station des Küstendienstes aus, der seit heute wieder eröffnet ist, doch sind von dem Schiff keinerlei Notsignale gegeben worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schlaf ohne Erwachen.

Henry Robacher und Sohn an Leuchtgas erstickt.

Bedarf der Aufklärung.

Bejahrter Mann bewußtlos neben dem Straßenbahngeleise gefunden. — Büßte beim Rettungsversuche das Leben ein. — Noch glimpflich abgelaufen. — Gestorben.

Der 48jährige Anstreicher Henry Robacher, Nr. 11303 Curtis Ave., und sein 13jähriger Sohn Emil sind in voriger Nacht an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Frau Robacher, die in einem anderen Zimmer schlief, hatte auch unter der Einwirkung des Gases gelitten, sich aber bald wieder erholt. Sie äußerte die Ueberzeugung, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Die Leichen befinden sich in einem Bestattungsgeschäft in W. Pullman. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

In der Küche seiner Wohnung Nr. 10743 S. Wood Straße, Morgan Park, ist gestern früh der 67jährige Gustav Graf an Leuchtgas erstickt. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Töchter und einen Sohn.

Mutmaßlich überfahren.

An W. Chicago Ave., nahe Gault Court, wurde heute früh um zwei Uhr ein etwa 70jähriger Mann bewußtlos in seinem Blute schwimmend gefunden. Sein Kopf wies eine tiefe Wunde auf. Allem Anschein nach war er von einer Elektrischen oder einem Kraftwagen über den Haufen gefahren worden. Im Notfallhospital, wo er Aufnahme fand, haben die Aerzte sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Er hatte auf den Namen „Daniel Carlson" ausgestellte Papiere, sonst aber nichts bei sich, das eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Um hohen Preis.

Eduard Ploetz, der Inhaber einer Sommerfrische in Cedar Lake, Ind., ist gestern beim Versuch, seinen auf dem Wege nach der Post über die Eisfläche des Sees eingebrochenen Hausdiener Adam Mazor zu retten, ertrunken. Sein 19jähriger Sohn Walter, der ihm zu Hilfe eilte, brach gleichfalls ein. Frau Ploetz warf den Ertrinkenden ein Seil zu. Ihr Sohn erfaßte es und wurde herausgezogen. Auch Mazor konnte von John Kennedy und John White, die ihm in einem Boote zu Hilfe gerudert waren, gerettet werden, Eduard Ploetz aber ertrank. Erst nach Verlauf einer Stunde wurde seine Leiche geborgen. Der Mann hatte vor seiner Uebersiedelung nach Cedar Lake in Chicago gewohnt.

In schwerer Gefahr.

David T. Alexander, der sich um das Amt eines Stadtrichters bewirbt, seine Frau, seine Schwester, sowie John Lazarus, Nr. 512 W. 12. Place, und Edward Barman befanden sich gestern Abend auf der Fahrt nach einer politischen Versammlung, als der von ihnen benutzte Kraftwagen auf der W. 26. Straße-Kreuzung mit einem Zuge der Illinois & Northernbahn zusammenstieß. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt. Die Insassen wurden zwar unsanft durchgerüttelt, kamen aber unversehrt davon.

Hat ausgelitten.

Die Wittwe Margaret Cooper warf gestern Nachmittag in ihrer im Allen Apartmentgebäude an Oakdale Boulevard und Cottage Grove Ave. gelegenen Wohnung einen Alkoholbrenner um. Bei dieser Gelegenheit geriet das Kleid, das sie anhatte, in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Frau tötliche Brandwunden erlitten. Im Lakesidehospital, wo sie Aufnahme fand, hat sie heute früh der Tod von ihren Leiden erlöst.

Ringt mit dem Tode.

Der 68jährige Wm. Gebhardt fiel Samstag in der Nähe der 29. Straße von einer in voller Fahrt befindlichen Elektrischen der Archer Avenue-Linie. Der Verunglückte, der an W. 32 Str. und dem Abwasserkanal wohnt, erlitt schwere Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezeiwfelt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. März
Weizen—					
Mai	1.02⅜—⅝	1.02⅝	1.01	1.01½	1.02½
Juli	.97⅜—⅝	.97⅝	.96	.96⅜	.97⅝
Sept	.95½—⅝	.95⅝	.94½	.95¼	.95⅞
Mais—					
Mai	.75—¼	.75¼	.74½—⅝	.75¼	.74⅞
Juli	.74⅞—⅝	.75	.74⅜	.74⅞	.74⅝—¾
Sept	.74—¼	.74¼	.73⅝	.74¼	.73⅞
Hafer—					
Mai	.55	.55	.54⅜	.55	.54⅞—55
Juli	.50⅞-51-50¾	.50⅞-51	.50⅛—¼	.50¾	.50¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.20	17.25	17.10	17.12½	17.10
Juli	17.60—65	17.65	17.47½	17.52½	17.52½
Sept	18.02-17.95	18.02½	17.82½	17.87½	17.85
Schmalz—					
Mai	9.90	9.90	9.85	9.87½	9.85
Juli	10.05	10.07½	10.02½	10.05	10.02½
Sept	10.30—27	10.30	10.22½	10.25	10.20
Rippchen—					
Mai	9.65	9.65	9.62½	9.62½	9.60—62
Juli	9.87½	9.87½	9.82½	9.85	9.80
Sept	10.07—05	10.07½	10.02½	10.05	10.00

Northwest Corner La Salle and Monroe Streets

Durch das offene Tor einer Bank

hat schon mancher junge Mann seinen Weg aufwärts in die Geschäftswelt gemacht. Die Gewohnheit regelmäßig Geld zu sparen, ebenso wie die angehäuften Beträge, legen ein festes Fundament für den späteren geschäftlichen Erfolg. Ohne Geld in der Bank hat der Durchschnittsmann keine Gelegenheit Eigentum zu erwerben.

Wir laden Euch ein mit dem sparen in dieser Bank zu beginnen. Ihr werdet höflich bedient, erhaltet 3 Prozent Zinsen pro Jahr halbjährlich Eurem Gelde zugeschrieben und einen Grad von Sicherheit wie ihn nur der konservativste Bankbetrieb bietet.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

The Northern Trust Company—Bank
Capital, $1,500,000 Surplus, $1,500,000

DIRECTORS

A. C. BARTLETT . . . . President Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER . . . . Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL . . . . President Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT . . . . Chmn. Bd. of Directors C. & N. W. Ry. Co.
CHARLES L. HUTCHINSON . . Vice-President Corn Exchange Nat'l Bank
MARTIN A. RYERSON . . . .
ALBERT A. SPRAGUE . . . . President Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH . . . . Vice-President The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH . . . . President The Northern Trust Co.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den ganzen Tag

Unser Verkauf von import. Gewändern, Suits, Kleidern, Wraps, Blusen, Halstrachten, Spitzen, Korsets und französischer Lingerie,

Gekauft von den Siegel Stores

auf dem Auktionsverkauf des

Margaret Murtha Lagers

das von der Regierung für Zollgebühren beschlagnahmt wurde,

ist jetzt im Gange

Rechnen auf Erfolg.

Abwasserkommissäre hoffen auf Erlaubniß zur Vermehrung der Wasserzufuhr.

Kommissär Thomas M. Sullivan und andere Mitglieder der Abwasserbehörde sind aus der Bundeshauptstadt zurückgekehrt, nachdem sie dort in vergangener Woche vor dem Kriegsminister ihr Gesuch vertreten haben, es möge ihnen gestattet werden, die Wasserzufuhr für den Drainagekanal auf 10,000 Kubikfuß in der Sekunde zu erhöhen. Herr Sullivan ist der Ansicht, daß das Gesuch gewährt werden wird. Die kanadischen Mitglieder der internationalen Tiefwasserkommission stemmten sich zwar dagegen, doch werde ihnen das kaum etwas helfen.

Die Kommission selber habe ja sich schon damit einverstanden erklärt, daß eine Anzapfung des Michigan Sees bis zu dem genannten Quantum gestattet werde. Es soll nun noch eine schriftliche Begründung des Gesuchs eingereicht werden, und zwar am Mittwoch. Die kanadischen Mitglieder der Tiefwasserkommission werden zehn Tage Zeit erhalten, darauf zu antworten.

— Bei der Schmiere. — Heute: „Lohengrin". Große Oper von Richard Wagner. In den Zwischenakten, sowie nach der Vorstellung: Kinderfahrten mit dem Schwan! Einmal hin und her 5 Pfennig. — Die Direktion.

— Geänderte Umstände. — Wirt (als dem Gast, den er hatte hinauswerfen lassen, hierbei ein Geldstück aus der Tasche gefallen war): Hm — ein Fünfmarkstück! — Friedrich, trag' ihn wieder 'rein!

— Unsere Dienstboten. — Gnädige: „Ich wäre ja ganz zufrieden mit Ihnen, Minna, wenn Sie nur nicht. . . ." — „Ja, gnä' Frau: wo viel Licht ist, da ist halt auch 'n bischen Schatten!"

BANKES' COFFEE

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. ...26c.
Beste Elgin Creamery Butter, per Pfd. ......33c.
Tee, (80c Wert) per Pfund ....50c.
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund ....12c.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. — 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

ms28.29.ap1

— In Vertretung. — Freundin: „Schreibt er Dir fleißig?" — Braut: „Alle Tage!" — „Und Du beantwortest jeden Brief?" — „Gott bewahre — nur hin und wieder einen! Wozu hat man denn einen Bruder, der „Erster Korrespondent" und perfekter Schreibmaschinist ist?"

— Pech. — Sie (wütend): So, jetzt stehen wir da vor dem Theater und können nicht hinein, weil du die bezahlten teuren Karten daheim gelassen hast; habe ich nicht diesen Mittag schon gesagt, du sollst die Karten in deinen Rock stecken, damit sie nicht vergessen werden? — Er: Habe ich auch getan, aber du hast ja verlangt, daß ich einen anderen Rock anziehe!

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Qual der Wahl.

Was das Volk sich selbst eingebrockt hat, wird es auch auslöffeln müssen. Da es die direkten Vorwahlen gewünscht hat, so muß es sich jetzt die Unannehmlichkeiten gefallen lassen, die von der Vielwählerei unzertrennlich sind. Auf die erst kürzlich vorgenommenen städtischen Vorwahlen folgt morgen die Hauptwahl für den Stadtrat und die Abstimmung über die vorgeschlagene Erhöhung der zinstragenden städtischen Schulden. Dann kommt schon in der nächsten Woche wieder die Vorwahl, in der von allen Parteien ihre Kandidaten für unzählige Staats- und Countyämter, den Senat und das Bundesabgeordnetenhaus, die Stadtgerichte und sogar für das Präsidentenamt aufgestellt werden sollen. Will der gute Bürger gewissenhaft alle Pflichten erfüllen, die er mehr oder weniger freiwillig übernommen hat, so muß er einen großen Teil seiner Zeit der Politik widmen und sein Gehirn eifrig anstrengen.

Es ist keine Kleinigkeit, aus vielen hundert, meist gänzlich unbekannten Leuten ein „Ticket" zusammenzustellen. Noch schwieriger ist es, vorauszusehen, welchen Grundsätzen diese Unbekannten huldigen werden, wenn sie auf die Kandidatenliste gesetzt worden sind. Da jeder von ihnen den Wahlkampf ohne Rücksicht auf seine „Mitläufer" führen und sich nur um seine eigenen Interessen bekümmern wird, so werden die Kandidaten derselben Partei sehr viele verschiedene „Platformen" verkünden. Es wird also Niemand wissen, wenn er für die republikanischen Bewerber stimmt, ob er sich für Schutzzoll oder Freihandel, für den konservativen oder den fortschrittlichen Flügel erklärt hat. Vielleicht hat er gleichzeitig alle Richtungen des politischen Kompasses eingeschlagen. Selbstverständlich wird er sich unter diesen Umständen im Sumpfe verirren, aber das hat in der reinen Demokratie weiter nichts zu bedeuten.

Töricht wäre es, wegen der nächstwöchigen Vorwahlen morgen die Stadtratwahl zu versäumen. Diese ist für jeden Mann, der in Chicago wohnt und sein Brot verdient, die weitaus wichtigste. Nicht der Bürgermeister „regiert" die Stadt, sondern der Gemeinderat, der die Gelder zu bewilligen, die Verordnungen zu erlassen, die Abmachungen mit den halböffentlichen Korporationen zu treffen und die vom Bürgermeister ernannten Beamten zu bestätigen hat. Da gerade jetzt ein neuer Vertrag mit den Hochbahngesellschaften geschlossen werden soll, die sich mit den Straßenbahngesellschaften verschmelzen wollen, so ist es doppelt angezeigt, nur ehrenhafte, fähige und tatkräftige Männer in den Stadtrat zu entsenden. Durch kleinliche Gehässigkeit und „politische" Rücksichten sollte kein Bürger sich verleiten lassen, anerkannt tüchtigen Aldermen die Wiederwahl zu verweigern und hohlköpfige Streber an ihre Stelle zu setzen. Die Stadt braucht notwendig alle guten Kräfte, die sich ihr zur Verfügung stellen.

Unausweichlich.

Ob Kaiser Franz Joseph dem ungarischen Parlamente wirklich mit seiner Abdankung gedroht hat, weil es wieder einmal die Heeresverfassung gefährden will, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Zu verdenken wäre es aber dem alten Herrn gewiß nicht, wenn er endlich die Geduld verloren hätte. Nirgends in der Welt hat der Parlamentarismus sich als so unfruchtbar erwiesen, wie in Oesterreich und Ungarn. In „Zisleithanien" hat auch die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes dem Völkerhader kein Ziel zu setzen vermocht, und in „Transleithanien" hat der große Sieg der sogenannten Arbeitspartei die madscharischen Nationalisten nur vorübergehend eingeschüchtert. Jetzt sind sie schon wieder so dreist wie je zuvor und widersetzen sich nicht nur jeder Wahlreform, durch die ihre angemaßten Vorrechte verkürzt werden könnten, sondern sie wollen sich auch das Heer untertänig machen.

Wenn der ungarische Reichstag die Heeresbewilligung unterläßt, soll der König nicht mehr das Recht haben, die ausgedienten Leute noch unter der Fahne zurückzuhalten, oder die Reserve einzuziehen, bis wieder neue Rekruten eingestellt werden können. Es soll also lediglich von dem Belieben einer jeweiligen Mehrheit, oder sogar einer „Obstruktion" treibenden Minderheit abhängen, ob Ungarn überhaupt noch ein stehendes Heer unterhalten soll oder nicht. Wird das zugestanden, so ist offenbar nicht allein der König aus der Verfassung so gut wie gänzlich ausgeschaltet, sondern es ist auch der „Ausgleich" mit Oesterreich tatsächlich zunichte gemacht. Denn gibt es kein ungarisches Heer, so kann auch von einer „gemeinsamen" Armee nicht mehr die Rede sein, und was dann noch von dem „Dualismus" übrig bliebe, wäre nicht der Erhaltung wert. Den madscharischen Heißspornen ist aber sehr wohl zuzutrauen, daß sie die Bewilligung für das Heer schließlich einmal ganz verweigern, wenn ihnen nicht erlaubt wird, es vollständig zu madscharisiren. Deshalb muß der König, der doch zugleich Kaiser von Oesterreich ist und bleiben will, unbedingt auf einem Vorrechte bestehen, das in anderen parlamentarischen Ländern vielleicht überflüssig sein würde. Es ist z. B. nicht anzunehmen, daß das britische oder das italienische Parlament Heer und Flotte jemals aus „innerpolitischen" Gründen wird abschaffen wollen. Der König von Großbritannien oder der König von Italien braucht sich also auch nicht ausdrücklich die Rechte vorzubehalten, die der König von Ungarn sich nicht rauben lassen darf.

Vermutlich wird nach der angeblichen Abdankungsdrohung Franz Josephs die Opposition im ungarischen Parlamente noch einmal nachgeben, aber damit wird die Krisis höchstens hinausgeschoben, und durchaus nicht überstanden sein. Im Gegenteile wird es wegen der Wahlreform, welche die Regierung nicht länger verzögern lassen kann, sehr bald zu noch heftigeren Kämpfen kommen. Die Madscharen wollen bekanntlich allenfalls den Deutschen, aber keineswegs den Slawen die Vertretung zugestehen, die diese auf Grund ihrer Zahlenstärke beanspruchen dürfen. Sie wollen ein Wahlsystem einführen, das den Madscharen unter allen Umständen die Vorherrschaft sichern soll. Es wird behauptet, daß sie auch den jüngsten Konflikt mit der Krone nur angefangen haben, um das Zustandekommen eines gerechten Wahlgesetzes zu verhindern. Da aber die Slawen, insbesondere die Serbo-Kroaten, fest entschlossen sind, sich nicht dauernd entrechten zu lassen, so erscheint ein Zusammenstoß unvermeidlich, sobald der stets vermittelnde Kaiser Franz Joseph vom Schauplatze abgetreten ist.

Neue Senatoren.

Die Vertreter der neuen Staaten Arizona und New Mexiko, sollen heute im Bundessenat zu Washington ihren Amtseid ablegen und zum ersten Male ihre Sitze einnehmen. Sie sind sämtlich „Rechtsgelehrte", und werden deren Zahl im Bundessenat auf 53 bringen, denn 49 Lawyers haben zur Zeit, dort jetzt schon Sitz und Stimme. Das heißt mehr als die Hälfte aller Senatoren sind berufsmäßige Gesetzeskundige, sodaß man eigentlich meinen sollte, „technische" Fehler und Irrtümer und Verstöße gegen schon bestehende Gesetze und gesetzliche und verfassungsmäßige Grundsätze dürften selten oder nie vorkommen. Die Namen der neuen Senatoren sind, Marcus Aurelius Smith und Henry F. Ashurst (von Arizona) und Thomas Benton Catron und Albert Bacon Fall von New Mexiko. Die Arizonaer Senatoren sind „Demokraten", Diejenigen des Nachbarstaates New Mexiko „Republikaner". Somit wird der Senat von heute ab, bezw. nach Ende der Woche, denn es ist zweifelhaft, ob die Herren aus New Mexiko rechtzeitig zur heutigen „Einschwörung" eintreffen, aus 51 Republikanern und 43 Demokraten bestehen und zwei Sitze, einer von Kolorado und einer von Tennessee unbesetzt sein werden. In seiner vollen Stärke zählt der Senat jetzt 96 Mitglieder, je zwei von jeden der 48 Staaten. Das gegenwärtige Verhältniß dürfte bis zum Schluß des 62. Kongresses (am 5. März 1913) wenig oder keine Aenderung erfahren. Wenn die Vakanz in der Vertretung Tennessees ausgefüllt wird, wird der neue Senator, aller Voraussicht nach, ein Demokrat sein, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß auch Kolorado einen zweiten Demokraten in den Senat schicken wird, das Letztere ist aber keineswegs sicher und selbst wenn es geschähe, würde dadurch die Zahl der Demokraten nur auf 45 gebracht werden, so daß die Republikaner immer noch eine arbeitsfähige Mehrheit hätten, wenn sie sich nicht in Konservative und Progressive teilten. Wie es ist, und der Kampf zwischen den „konservativen" und den „progressiven" Republikanern im Lande zur Zeit steht, gehörte auch für den weisesten „Propheten" sehr viel Kühnheit dazu, voraussagen zu wollen, wie sich die Senatoren in der Wintertagung nach der Wahl gruppiren werden. Und wer nur halbwegs vorsichtig ist, wird sich auch hüten, bezüglich der Zusammensetzung des Bundessenats im nächsten (63.) Kongresses, Prophezeiungen machen zu wollen.

Mit dem 5. März 1913 erlischt die Amtszeit von 31 Senatoren, 14 Demokraten und 17 Republikanern, und wenn man auch von den meisten Staaten wird sagen dürfen, daß sie Demokraten, bezw. Republikaner zu Nachfolgern der Ausscheidenden, bezw. diese auf's Neue erwählen werden, so bleibt doch noch ein recht beträchtlicher Rest, der ungewiß ist — und zwar in erster Reihe wieder ungewiß, Dank dem Kampfe innerhalb der republikanischen Partei. Die Staaten Alabama, Arkansas, Georgia, Louisiana, Mississippi, Nord Karalina, Oklahoma, Süd Karolina, Tennessee, Texas, Virginia und auch WestVirginia dürften ohne jeden Zweifel wieder Demokraten in den Senat entsenden.

Auch Kentucky wird aller Wahrscheinlichkeit nach in der demokratischen Reihe verbleiben, so daß von den zur Erledigung kommenden demokratischen Senatssitzen nur der von Maine, als einigermaßen gefährdet erscheint. Hinsichtlich der Nachfolgerschaft der ausscheidenden republikanischen Senatoren tappt man hingegen zumeist völlig im Dunkel.

Kolorado ist mindestens sehr zweifelhaft (hier läuft die Amtszeit des Trusthäuptlings Simon Guggenheim ab); Delaware, desgleichen, und hier in Illinois gibt es bekanntlich nicht wenige, die hoffen und glauben, daß der greise Cullom durch einen Demokraten ersetzt werden kann. Minnesota, Michigan, New Hampshire, Oregon, Rhode Island und Süd Dakota werden voraussichtlich ihre derzeitigen Vertreter von neuem wählen und bleiben wie und was sie waren; und „Republikaner" werden wahrscheinlich die Staaten Jowa, Kansas und Montana wiederum in dem Senat vertreten, es frägt sich nur, welcher Art die sein werden. Massachusetts und Nebraska aber müssen zur Zeit als zweifelhaft betrachtet werden. So scheinen mindestens fünf derzeitig republikanische Senatssitze unsicher, und wenn diese den Demokraten zufallen sollten, dann würden diese im 63. Kongreß mit 50 Stimmen gegen 46 selbst den vereinigten Republikanern gegenüber eine, zu produktiver gesetzgeberischer Arbeit ausreichende, wenn auch knappe Mehrheit haben.

So m a g es kommen, wie's kommen wird, vermag natürlich kein Mensch zu sagen, und zum Prophezeien in dieser Frage gehört sehr viel Kühnheit und Selbstvertrauen.

Deutschland und Südamerika.

Während gewisse Washingtoner Korrespondenten, wahrscheinlich um etwas Abwechselung in das ewige politische Einerlei zu bringen, und weil sie Interessanteres nicht finden können, immer wieder auf die „verdächtigen" Hafenbauten u. s. w. in gewissen Antillen- und südamerikanischen Golfhäfen zurückkommen und mit dem Zaunpfahl nach Deutschland — dem bösen Wolf, der bekanntlich Tag und Nacht auf der Lauer liegt, die liebe „Monroedoktrin" zu zerreißen — hinwinken, bleibt die amerikanische Weltpresse ruhig bei ihrem politischen und sonstigen Tratsch und Klatsch. Sie will sich diesmal durchaus nicht aufregen lassen durch das in jenen „Spezialkorrespondenzen" umgehende Gespenst der gepanzerten Faust „des Kaisers". Vielleicht nur, weil sie zur Zeit mit der „Leitung" der inneren Politik des Landes wichtigeres zu tun hat, zum Teil aber auch, weil sie die Haltlosigkeit und Lächerlichkeit des Geschwätzes von dem angeblichen Hunger Deutschlands nach amerikanischem Lande u. s. w. nachgerade erkannt hat.

Das gilt wenigstens, wenn man solche editoriellen Aeußerungen als Glaubensbekenntniß gelten lassen kann, für den „Chicago Record Herald", denn dieses Blatt schrieb dieser Tage imHinweis auf jene neuerlichen Gerüchte, denen zufolge „der Kaiser" darauf aus sei, die Monroe Doktrin zu zerreißen, ehe es zu spät, d. h. ehe der Panamakanal fertig sei — wie folgt: „. . . Vom Standpunkte des gesunden Menschenverstandes aus ist nicht der geringste Grund vorhanden zu dem Glauben, daß der Kaiser irgend etwas gegen uns im Schilde führt, oder Kolombias Mißvergnügen und Beschwerden gegen uns auszuschlachten gedenkt. Die Deutschen sind die praktischste aller Nationen und ihre Herrscher haben gesunden Verstand. Sie beugen sich dem Willen der Vorsehung; erkennen Tatsachen an. Die Monroe Doktrin ist zu fest begründet, als daß sie zu Angriffen reizen könnte. Kolombia ist verbittert und fühlt sich geschädigt, aber es weiß sehr wohl, daß nichts geschehen wird, die „Panamafrage" wieder aufzurollen. Wollte es nur uns zum Schabernack und zum Schaden dem deutschen Reiche Häfen oder Kohlenstationen anbieten, so würde dieses Anerbieten dankbar abgelehnt werden. — Deutschland sucht nach „Abflüssen" und Märkten, aber irgendein Versuch, die Monroe-Lehre über den Haufen zu werfen, würde seine fernere Ausdehnung und dem weiteren Fortschritt nur hemmen und behindern, statt sie zu fördern. Deutschland ist nicht auf Streit, Reibungen und Vergeudung seiner Kräfte aus."

Ganz gewiß nicht — Und so ist's: Deutschland sucht in Südamerika nur Märkte für seine Waaren, sonst nichts; wenigstens nichts, was irgend nur mit der Monroelehre in Konflikt käme. Die Suche nach Absatzmärkten — richtiger ist es schon, der Kampf um die süd- und mittelamerikanischen Märkte, betreibt es dafür aber eifrigst und nachdrücklichst, und so, daß den Amerikanern, die gewohnt sind, oder es waren, sich in der Hinsicht auf den lieben Herrgott und ihr Glück zu verlassen, wohl bange werden könnte. Und auch das hat man nachgerade hierzulande einsehen gelernt. Im Aprilheft der Monatsschrift „Cassiers Magazine", das sich vornehmlich mit wirtschaftlichen und ingenieurstechnischen Fragen befaßt, schreibt Francis W. Hoadley u. A.: „Zum guten Teile dank der nie aussetzenden Unterstützung jeglicher Art, die die deutsche Regierung ihr angedeihen läßt, war es der deutschen Geschäftswelt möglich, ihren großen südamerikanischen Handel aufzubauen. In Kolumbien allein lassen sich, geraume Zeit vor der Eröffnung des Panamakanals, Tausende Deutsche nieder, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen zum Ergreifen und Ausnutzen der geschäftlichen Gelegenheiten, die die Eröffnung des Kanals bringen muß." Ein hervorragender amerikanischer Stahl- und Eisenmann habe ihm, Hoadley, gesagt, er selbst habe zwei deutsche Regierungsbeamte getroffen, die als Kommissäre die ganze Westküste Südamerikas bereisten — „den Mann sehen, den Käufer, den Bankier, den Mann, der Kredit verlangt bezw. gibt und so weiter; anhören, was die zu sagen haben, sie für die deutschen Handelsbestrebungen interessiren, und jedem Einzelnen die finanzielle und moralische Unterstützung der deutschen Regierung zusichern."

Durch solche und ähnliche eingehende Arbeit ist es den Deutschen in der Tat gelungen, einen recht wesentlichen Teil des südamerikanischen Handels zu gewinnen, und sie werden voraussichtlich noch mehr davon zu bekommen wissen. Das mag von dem Standpunkte des Amerikaners aus, der da meint, in Südamerika und besonders in den Ländern am Golf und in der „Umgegend" des Panamakanals hätten Fremde überhaupt nichts zu suchen, und die Deutschen am allerwenigsten, einigermaßen unangenehm sein, aber Grund zu Beschwerde gibt es, ihnen ganz gewiß nicht Umso weniger, als ja nichts ihn hindert, die deutsche Arbeitsweise nachzuahmen, und in der Tat das so gegebene gute Beispiel neuerdings amerikanischerseits mit gutem Erfolge nachgeahmt wird.

Nicht fürchten und schmähen sollte man hierzulande die Deutschen, ob ihrer Tätigkeit in Mittel- und Südamerika, sondern dankbar sollte man ihnen dieserhalb sein. Auch der deutschen Schiffahrt, die sich in nord- und südamerikanischen Häfen „so breit macht". Denn Hoadley bekennt sich in seinem Aufsatz auch zu der Ansicht, daß nichts sonst so viel beitrug, das amerikanische Volk auf die Wichtigkeit und die Möglichkeiten des südamerikanischen Handels aufmerksam zu machen, bezw. sie erkennen zu lassen, wie die großen Rundfahrten verschiedener großer Dampferlinien nach den südamerikanischen Häfen an der Golfküste sowohl wie an der Ostküste und Westküste des Weltteils, denn — die deutschen Dampfergesellschaften fingen damit an und stehen darin heute noch an der Spitze.

Die Pensionsfrage in Deutschland.

Zweihundert Millionen Mark zahlt das Deutsche Reich jedes Jahr für jene Beamten und Offiziere, die sich im Ruhestand befinden. Diese Pensionen müssen gezahlt werden, sie sind ein Teil des Einkommens der Beamten, der ihnen vorenthalten wurde, so lange sie im Dienst waren. Denn wenn Staat und Reich keine Ruhegelder zu zahlen hätten, wären sie in der Lage, den aktiven Beamten und Offizieren höhere Gehälter zu bewilligen. Der Beamte und Offizier besitzt also einen wohlerworbenen Rechtsanspruch auf Ruhegeld und niemand wird ihm den Empfang dieses Nach-Soldes neiden; die zweihundert Millionen jährlich müssen also gezahlt werden, und sie werden auch im Allgemeinen willig getragen. Die Voraussetzung dabei aber ist die vorhergegangene Leistung: der Beamte oder Offizier muß seinen Dienst so lange verrichtet haben, als es seine geistigen und körperlichen Kräfte gestatten; er muß seinerseits den Vertrag redlich erfüllt haben.

Es erregt nun, wie aus häufigen Auslassungen der liberalen Presse ersichtlich ist, in steigendem Maße den Unwillen der durch den Pensionsetat belasteten Steuerzahler, daß die Voraussetzung zur Pensionirung in vielen Fällen nicht gegeben ist. Die militärische Uebung, Offiziere in den Ruhestand zu schicken, nicht weil sie dienstunfähig sind, sondern weil sie bei der Beförderung übergangen wurden, hat schon zu unendlichen Klagen geführt, ohne daß eine Abhilfe geschaffen worden wäre. So sagt u. a. die Frankfurter Zeitung: „Hier werden Männer im rüstigsten Alter einfach beseitigt und dadurch gezwungen, zur Erhaltung ihrer Familie nach einer Nebenbeschäftigung zu greifen. Man muß sich oft wundern, wieso das ärztliche Standesbewußtsein es zuläßt, in solch eklatanten Fällen das notwendige Zeugniß auf Dienstunfähigkeit auszustellen, das dem Pensionirungsakt zu Grunde zu legen ist. Nun ist aber neuerdings noch eine andere Seite unseres Pensionssystems hervorgetreten. Es mehren sich nämlich die Fälle, in denen höher gestellte und gutbezahlte Beamte den Dienst unter Gewährung der Pension verlassen, um im gleichen Augenblick eine noch besser bezahlte Privatstellung anzunehmen. Man kennt die Geschichte eines Seehandlungspräsidenten, der sich nach kurzer Tätigkeit in diesem Amte wegen Augenleidens pensioniren ließ, um sofort eine sehr lebhafte journalistische Laufbahn einzuschlagen. In einer neulichen Reichstagssitzung sind weitere Fälle dieser Art, die mit Recht Befremden erregten, mitgeteilt worden; zum Teil sind Beamte in solche Privatstellungen gegangen, wo sie die Kenntnisse, Erfahrungen oder Beziehungen, die sie sich im Dienste erworben haben, gegen reichliche Bezahlung ausnützen sollen. Das ist eine Entwicklung, die an sich unerfreulich ist und die auch den fleckenlosen Ruf unserer Beamtenschaft beeinträchtigen kann. Zum allermindesten ist es überaus unbillig, wenn in solchen Fällen, wo es sich um durchaus leistungsfähige Beamte handelt, der Steuerzahler noch mit dem Ruhegehalt belastet wird."

Diese Frage hat am 12. März den deutschen Reichstag beschäftigt, und dieser hat, unter bezeichnendem Schweigen der Rechten, eine entsprechende Abänderung des Beamten- und Offiziers-Pensionsgesetzes verlangt. Es handelt sich hier um eine Frage, deren Lösung ebenso im Interesse des Ansehens der Beamten, wie der Leistung der Steuerzahler gesucht werden muß.

— Deplazirte Redensart. — „Nehmen Sie's mir nicht übel, aber für einen Mann in Ihrer Stellung finde ich die Hose doch etwas abgetragen."—„O, das tut nichts; die Hauptsache ist, daß ein warmes Herz darunter schlägt."

— Anzüglich. — Lästiger Besuch: Geht Ihre Uhr richtig, gnädige Frau? —Hausfrau: O nein! Das ist ja die, welche wir „Besuchsuhr" genannt haben.—Lästiger Besuch: Was für ein drolliger Name! Und warum?—Hausfrau: Weil sie nicht gehen will!

— Wer weiß? — Vater: „Da haben wir's: eine Dame vom Auto überfahren und getötet, weil sie in ihrem Humpelrock nicht schnell genug fliehen konnte!"—Elschen (nach langem Sinnen): „Vati, ob nicht die Frau von dem L o t auch einen hatte?"

Deutsches Theater.
früher Criterion, 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str. Telephon: North 1184.
Heute Montag: Zum zweiten Mal, das satyrische Lustspiel
Der Teufel.
Dienstag, 2. April: Benefiz- und Ehrenabend für Violanda von Rofft: „F e d o r a". Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Fedora: Violanda von Rofft. Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 4. April: „Gasparone".

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Der Spielplan für die laufende Woche wieder sehr interessant.

Im deutschen Theater wird heute Abend Molnars satirisches Lustspiel „Der Teufel" wiederholt, das bei der Erstaufführung, am vorigen Freitag, so gut gefallen hat. Morgen, Dienstag, gelangt zum Benefiz für Frau Violanda v. Rofft das Schauspiel „Fedora", von Victorien Sardou, zur Aufführung. Für Mittwoch und Donnerstag hat die Direktion Millöckers Operette „Gasparone" auf den Spielplan gesetzt. Am Freitag wird, auf vielfach geäußertes Verlangen „Der blinde Passagier" wiederholt, das Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, welches für den Galaabend einstudirt worden ist, den am 19. März der „Verein Deutsche Presse" für die Direktion veranstaltete. Für Samstag wird Franz Lehars Operette „Der Rastelbinder" angekündigt, für Sonntag Nachmittag eine Wiederholung der Millöckers'schen Gesangsposse „Drei Paar Schuhe".

Verdiente Anerkennung.

Das Ballmannsche Benefizkonzert in der Nordseite Turnhalle.

Die große und verdiente Beliebtheit, deren Kapellmeister Martin Ballmann sich erfreut, fand gestern einen beredten Ausdruck in dem massenhaften Besuch des Benefizkonzerts, mit welchem die „Chicago Turngemeinde" dankend quittirt hat für die tüchtigen Leistungen ihres Kapellmeisters während der nun abgelaufenen Spielzeit. Im Saal sowohl wie auf der Gallerie war jeder Platz besetzt, als Meister Ballmann, mit herzlichem Beifall begrüßt, um 3 Uhr den Taktstock erhob und das Konzert beginnen ließ mit der Ouverture zu „Rienzi". Die schwierige Komposition wurde in vollendeter Weise wiedergegeben. Es folgte ein Lisztsches Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. Herr J. Francis Connors spielte die Klavierpartie und bereitete durch vorzügliche Technik und ausdrucksvollen Vortrag den Hörern einen großen Genuß. Eine prächtige Leistung wurde in der nächsten Nummer von dem Orchester geboten, indem es Schumanns „Träumerei" in ihrer ganzen Feinheit und Feinsinnigkeit tadellos zu Gehör brachte. Es folgte „Isoldens Liebestod", mit Orchesterbegleitung gesungen von Frl. Ferne Gramling, die damit einen überraschenden Beweis hoher Künstlerschaft geliefert hat. Der zweite Teil des Programms, aus Kompositionen von Flotow, Koelling, Massenet, Verdi und Gounod bestehend, wurde nicht minder glänzend durchgeführt, als der erste. Als Gesangssolisten traten in dieser Abteilung die vorzügliche Altistin Julia Ryan, Frl. Gramling und der Tenorist Loro Gooch auf; Herr Arthur Hand zeichnet sich durch hervorragendes Spiel aus mit dem Violinenobligato in der Meditation aus Massenets „Thais". Im dritten Teil des Programms erfuhr das Orchester, für die Tannhäuserouverture, eine erhebliche Verstärkung durch das Anrücken des Orchesters vom Deutschen Theater, dessen Mitglieder durch diesen Liebesdienst die hohe Wertschätzung bekundeten, in welcher Herr Ballmann bei ihnen steht. Die Wiedergabe der Ouverture wurde stürmisch applaudirt, und ebenso lebhaften Beifall fanden die beiden Schlußnummern des Programms: das Rigolettoquartett und das für vier Stimmen arrangirte Sextett aus Donizettis „Lucia di Lammermoor".

Herr Ballmann, der nun als Orchesterdirigent seine dritte Spielzeit hinter sich hat, darf mit Fug und Recht stolz sein auf die in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit von ihm errungenen künstlerischen Erfolge. Mit nicht minderer Genugtuung sollte ihn die Anerkennung erfüllen, die seinem persönlichen Auftreten und Verhalten zuteil wird.

Aus Vereinskreisen.

Die G e r m a n i a l o g e N r. 182, A. F. A. M., wird im Freimaurergebäude, 1500—1504 Nord Clark Straße, am Sonntag, 14. April, ein Familienfest abhalten, für das der Festausschuß, bestehend aus den Herren Georg W. Torpe, Georg F. Koehler, John F. Schott, Robert F. Woelfer und Theodor M. Gottmann, umfassende Vorkehrungen getroffen hat.

Personalnachrichten.

— Auf dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große", welcher heute von New York abgegangen ist, befinden sich die nachgenannten Chicagoer als Fahrgäste: Arthur L. Farwell, James Leask, M. A. Fiedler, N. L. Marcus, A. E. Nelson, Frau Hedwig Avel und Frau H. Walker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Katharina Wilhelm geb. Jenetz

im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. April, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1939 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

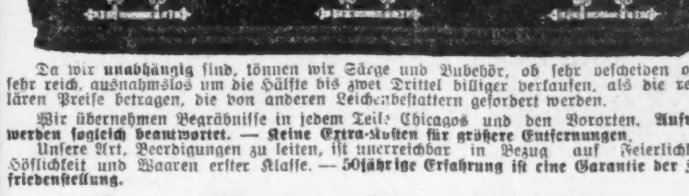
Barbara, Katharine, Elizabeth, Kinder.
Michael Wilhelm, Paul Mosser und Nicholas Jung, Schwiegersöhne.
Klara und Anna Wilhelm, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkelkindern. mdi

Chas. Burmeister & Sons

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $200 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen inwendig mit weißer Seide ausgeschlagenen und mit den besten Zutaten hergestellten Sarg beträgt nur **$30.** Kommt und überzeugt Euch. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen, die anderswo $200 kosten.

Wir haben die schönste und größte Auswahl in Särgen im Staate.



Da wir unabhängig sind, können wir Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen, als die regulären Preise betragen, die von anderen Leichenbestattern gefordert werden.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Teile Chicagos und den Vororten. Aufrufe werden sogleich beantwortet. — Keine Extra-Kosten für größere Entfernungen.

Unsere Art, Beerdigungen zu leiten, ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse. — 50jährige Erfahrung ist eine Garantie der Zufriedenstellung.

Chas. Burmeister & Sons
Expert Embalmers. Etablirt 1857.
Die älteste Leichenbestattungs-Firma in Chicago.
1424 Larrabee Str. Telephon North 185
Nicht im Trust.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Siewenie

im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1839 Fremont Str., nach der Theresiakirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Siewenie, Gattin.
John, Frank George, Fred, Philipp, Mamie und Jakob Siewenie, Kinder.
Anna, Amenda, Augusta, Mae, Gertrude, Schwiegertöchter.
Matthias Steegler, Schwiegersohn.
Jakob und Philipp, Brüder, nebst Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Kleidon gebor. Knapp

(Tochter des verstorbenen Fred Knapp) am Alter von 42 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2931 Arch Str., am Dienstag, den 2. April, um 10 Uhr Vorm., nach der Heil. Kreuz Kirche, 31. Pl. und Center Ave., von dort mit Kutschen nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kleidon, Gatte.
Fred, William und Ruth, Kinder.
Frau Minnie Hoffman, Mutter.
Lena, Charles, William, Sophie, Dora, Carrie und Emily, Geschwister.
samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Ulber

am 30. März im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. April, von Segerstens Kapelle, 3130 N. Clark Str., um 9 Uhr Vorm. präzis. In der Mount Carmel Kirche um 9:30 Vorm. Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Ulber gebor. Candrian, Gattin.
Matthias, Louis und John jr., Kinder.
Anton und Max Candrian, Frau J. Sommer und Frau Fannie Rulau, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

John Roßmark

gestorben und am Dienstag, den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1840 Belmont Ave., aus nach dem St. Lukasfriedhofe zur ewigen Ruhe beitattet wird. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12:45 in der Vereinshalle.

N. Rees, Präsident.
L. Ille, Sekretär.

Todesanzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen hiermit die traurige Nachricht, daß Patriarch

John Steiner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1622 N. Troy Str., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich um 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. und W.

Charles Hoffman, Hauptpatriarch.
Henry J. Becker, Schriftführer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Joseph Schiestel

am Sonntag, den 31. März, im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 3. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4868 Warner Ave., nach der St. Matthäuskirche, von dort nach dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Anders, Klara Muno, Töchter.
Wilhelm Schiestel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Walter Mordan

am Montag, den 1. April, im Alter von 9 Jahren und Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1000 W. 63. Str., mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Maria Mordan, Eltern.
Paul, Anna, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Kuehne

am 31. März im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Mitglied der Kedzie Loge K. P. 548. Beerdigung am 3. April 1912, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1012 Oakley Blvd., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Klara Kuehne, Eltern.
Frau Minna Treß, Schwester.
mdi Edward Kuehne, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Beannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Mary Rosenberg

am 30. März im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5232 Emerald Ave., Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, nach Mount Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Rosenberg, Gatte.
John und Emma Scholl, Frau Barbara Otte, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Ida Wolf

im Alter von 47 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 2. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2293 Elybourn Ave., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John G. Wolf, Gatte.
George und Raymond, Söhne.

Todesanzeige.

Unterstützungsverein der Evang. Pilgrim-Kirche.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß

Emil Borchard

am Samstag Abend um 11 Uhr entschlafen ist. Trauergottesdienst am Dienstag, den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, im Trauerhause, 815 N. Ridgeway Ave. Beerdigung auf dem Forest Home-Friedhof.

E. Müller, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John H. Steiner

im Alter von 67 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 2. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1622 N. Troy Str., mit Kutschen nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:
samo Angeline Steiner, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Gustav Graf

im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 10743 S. Wood Str., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, nach Mount Hope. Tief betrauert von:

Charlotte Graf, Gattin.
Anna M. Schiller, Bertha Köhler, Ida Tanker, Charles A., Lucie und Tillie Graf, Lydia Werner, Kinder.
Margaretha Tizel, Schwester, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn,

Arthur Riedel

a m 1. April im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. April, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1428 Dill Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Charles und Bertha Riedel gebor. Koepke, Eltern.

So fahr' ich hin zu Jesus Christ,
Meinen Arm tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Carl Weißenstein

am Samstag, den 30. März, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. April, um 12:30 [illegible] Trauerhause, 6823 S. May Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Weißenstein gebor. Steidinger, Gattin.
Frau Gertrude Bulger, Frau Dora Flattery, Christ., John, Charles, Edith und Paulina, Kinder.
Lansing, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren.
sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Gertrude E. Demes

im Alter von 69 Jahren und 9 Monaten am Samstag, den 30. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. April, um 8 Uhr 30 Min. Morgens, vom Trauerhause, 1206 Wellington Str., zur Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George B. Demes sen. und John Demes, nebst Verwandten.
Quincy, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Im Alter von 77 Jahren ist unser geliebter Gatte und Vater

John Roßmark

nach kurzem Leiden am Samstag, den 30. März 1912 gestorben. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1840 Belmont Ave., nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Roßmark, Gattin, nebst Sohn und Schwiegertochter.

Gestorben: John Ternand, 87 Jahre alt; geliebter Vater von Chas., Christ., Minnie u. Fred. Beerdigung am Dienstag, den 2. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1818 Sheffield Ave., nach Rosehill. samo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Lams.

Insbesonders danken wir dem Pastor Kirchner und auch den Mitgliedern der Royal League, North End Council Nr. 153, und der A. O. U. W. Martin Loge Nr. 374 unseren besten Dank.

Louise Lams, Gattin.
Anna und Madeline, Töchter.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

Eduard Marzusch

der heute vor einem Jahre von uns genommen wurde.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' deine Müh' und all' dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein liebes blühend Leben
Ward gehemmt auf einen Schlag.
Ruhe sanft, ob wir auch trauern
Und betrübt am Grabe steh'n,
Denn wir haben den festen Glauben
Daß wir dich einst wiederseh'n.

Von deinen Eltern:
Ferdinand und Wilhelmine Marzusch.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatte

Julius Arndt

der heute vor 2 Jahren, am 1. April 1910, gestorben ist.

Schlaf' süßen Todesschlummer,
Du guter Gatte du,
Und sende unserm Kummer
Des Himmels Tröstung zu.
Zwar trennt der Tod die Bande
Auf dieser Erdenbahn,
Doch über'm Grabesrande
Knüpft er sie wieder an.

Die Wunder des Erdballes
Entwicklung und Ergebnisse der Erdkunde.
Von Dr. H. J. Klein.
423 Seiten illustrirt. Gebunden ... $2.35
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 737.
Fred J. Autermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
lebl2*2

Wir senden irgend eines unserer neuen Standard

Pianos oder Spieler Pianos

nach Eurem Heim auf

30tägige freie Probe

Wir sind das einzige Pianogeschäft, das zu diesen Bedingungen ein Sortiment von neuen Pianos und Spieler-Pianos verkauft, die Erzeugnisse der besten Fabrikanten der Welt umfassend. Wir machen keine Einschrängen oder Ausnahmen, sondern offeriren irgend ein Piano oder Spieler Piano auf 30 Tage Probe frei, dann, wenn zufriedenstellend, habt Ihr

Drei Jahre Zeit um dafür zu zahlen, ohne Zinsen oder Extras

Kleine wöchentliche oder monatliche Zahlungen können auf Wunsch vereinbart werden.

Neue Piano:	Spieler Pianos:
Mathushek Piano	Wright Spieler Piano
Das Maynard Piano	Eberhardt Spieler Piano
Stultz & Bauer Piano	Auerbach Spieler Piano
Das Weaver Piano.	Ariston Spieler Piano

Das Auerbach Piano — Das beste in der Welt zu dem Preis — 3,000 sind gegenwärtig in Chicago im Gebrauch

Unsere wöchentliche Liste gebrauchter Pianos — 30tägige freie Probe

Zahlungen $1 wöchentlich oder $5 monatlich—Keine Zinsen

Chickering & Sons, Rosenholz Gehäuse, kleine Sorte, **$90** Weber, Rosenholz Gehäuse, **$95**

Steinway & Son, Mahagoni-Geh., gutem Zustand, **$185** J. W. Northrup, Spielerpiano, **$235**

Irving Spieler-Piano, elektrisch, Oakgehäuse, **$195**

Neue 65 und 88-Noten Musik-Rollen, alles neue Stücke, aufw. von **34c**

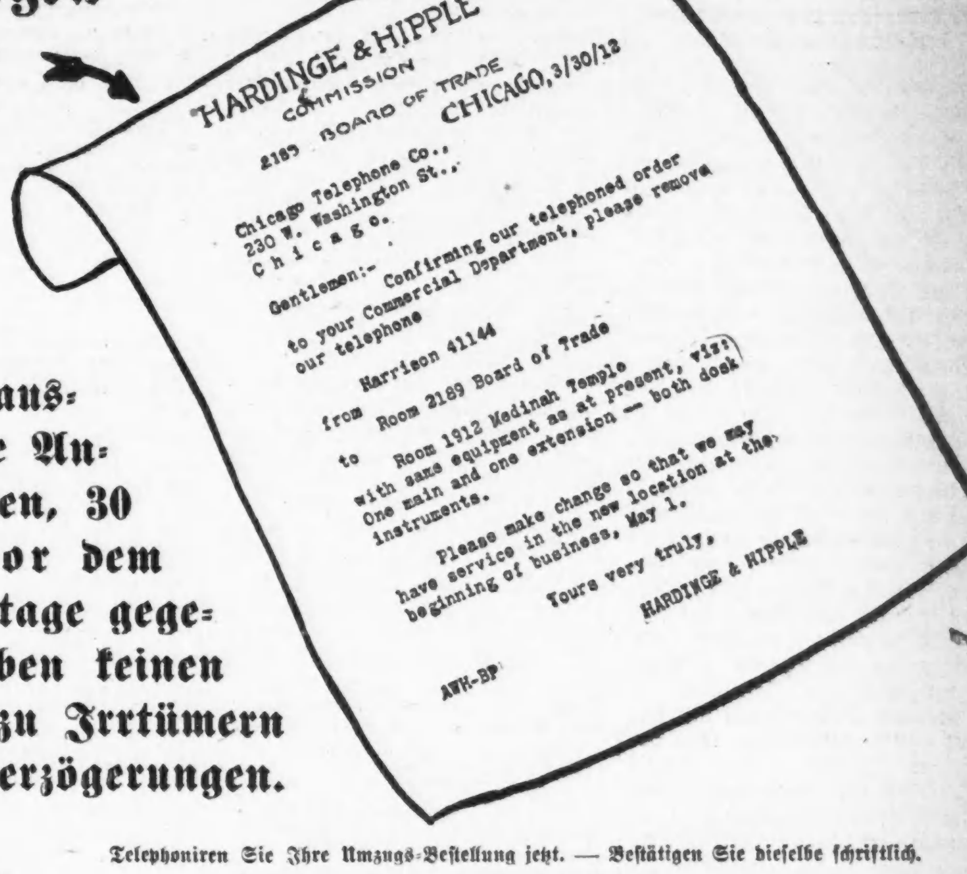
SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Ziehen Sie um?

Telephoniren Sie an: Main 294

Dann —

Bestätigen Sie es:



Solche ausführliche Anweisungen, 30 Tage vor dem Umzugstage gegeben, geben keinen Anlaß zu Irrtümern oder Verzögerungen.

Telephoniren Sie Ihre Umzugs-Bestellung jetzt. — Bestätigen Sie dieselbe schriftlich.

Main 294 — Commercial Department

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
230 West Washington Street

Lokalbericht.

Die morgige Wahl.

Wähler haben 36 Mitglieder des Stadtrats zu erwählen.

Die Bondausgaben.

Ihre Genehmigung wird die Steuerlast des kleinen Mannes erhöhen. — Gouverneur Harmon beteiligt sich nicht an der Präsidentschaftsvorwahl.

Wähler der Stadt haben morgen 36 Mitglieder des Stadtrats zu erwählen und über die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrage von nahezu zehn Millionen abzustimmen. Die Wahllokale sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Zur Teilnahme ist jeder registrirte Wähler berechtigt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Wahl sollte kein Wähler versäumen, seine Stimme abzugeben.

Heiße Kämpfe toben in einer Reihe von Wards, und zwar handelt es sich nicht immer nur um Kraftproben zwischen Kandidaten verschiedener Parteien, sondern in einigen Fällen auch um Kämpfe zwischen Angehörigen derselben Partei, die aber feindlichen Faktionen angehören. Letzteres ist in der 13. und 16. Ward der Fall, in denen die gegenwärtigen Vertreter im Stadtrat: Ald. James R. Buckley, 13. Ward, und Ald. Edmund Jarecki, 16. Ward, sich als Unabhängige um eine Wiederwahl bewerben, nachdem sie in der Vorwahl geschlagen worden sind. Ihre Hauptgegner sind in beiden Fällen Angehörige der Faktion Hearst-Harrison. Obwohl in beiden Wards außer ihnen und den Kandidaten der Rathausfaktion noch republikanische Kandidaten im Felde sind, sind Politiker doch der Ansicht, daß als Sieger nur die beiden Stadtväter und ihre Gegner im demokratischen Lager in Betracht kommen. Ald. Buckleys Gegner ist Frank McDonald, ein Schwager Ald. Kennas von der 1. Ward. Der republikanische Kandidat der Ward ist der frühere Alderman James E. Evans, der sich als unannehmbar für das liberale Element erwiesen hat. Evans gehörte früher zum Deneen'schen Flügel, hat sich aber jetzt dem Lorimer'schen Flügel angeschlossen. Er kann also nicht auf die ungeteilte Unterstützung der Republikaner der Ward rechnen. Auch in dem Kampf in der 16. Ward kommen nach der Ansicht von Politikern nur die beiden Demokraten, Ald. Jarecki und John Czekala, der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison, in Betracht. Die Ward ist so überwiegend demokratisch, daß der Republikaner John Rybcinski angeblich nicht viel Aussichten hat. Ald. Jarecki hat eine Kampagne persönlich nicht führen können, da er kurz nach der Vorwahl überfahren wurde. Er ist der völligen Genesung nahe.

Faktionskämpfe gefährden Kandidaten.

Heiß tobt der Kampf fernerhin in der 3., 7., 8., 23., 26., 28., 31. und 32. Ward. In der 3. Ward sehen die Demokraten eine Gelegenheit, mit ihrem Kandidaten S. Mayer den republikanischen Bewerber Joel F. Longenecker zu schlagen, der in der Vorwahl die Maschine Col. John R. Thompsons aus dem Felde schlug. Sie weisen darauf hin, daß die Neubegrenzung der Ward die demokratische Stimmenzahl um mehr als 1000 Stimmen vermehrt hat, und daß Longenecker mit Unzufriedenheit in den Reihen seiner eigenen Partei rechnen muß. Spaltung innerhalb der republikanischen Partei ist auch für den Kampf in der sonst republikanischen 23. Ward verantwortlich zu machen, in der Harry Lampert dem Republikaner John Kjellander, dem früheren Aichmeister, zu schaffen macht. In der 26. Ward sieht sich Ald. Peter Reinberg dem schwersten politischen Kampf in seiner Laufbahn gegenüber. Seine Anhänger behaupten ohne Vorbehalt, daß B. F. Weber, sein unterlegener Rivale in der Vorwahl, und sein Anhang offen für den Republikaner George Pretzel wühlen. In der 28. Ward macht der Deutsche William Severin Ald. Charles Twigg, dem Demokraten, viel zu schaffen. In der 31. Ward hat Ald. Henry P. Bergen einen gefährlichen Gegner in dem Republikaner Viktor E. Ringquist, doch rechnet man darauf, daß der Stadtvater den Sieg erringen wird. In der 32. Ward endlich macht das liberale Element Ald. James Rea das Leben sauer. Sein Gegner ist der frühere städtische Oelinspektor M. G. Holding.

Bondausgaben und Steuern.

Von eben so großer, wenn nicht größerer, Wichtigkeit wie die Abstimmung über Stadtratskandidaten ist für den kleinen Grundbesitzer und Steuerzahler die Abstimmung über die geplanten Bondausgaben. Die Wählerschaft sollte dagegen stimmen, da sie die an und für sich schon unerträgliche Steuerlast für den kleinen Mann noch erhöhen würden. Außerdem würde die Verausgabung dieser Pfandbriefe die Schuldengrenze der Stadt so hinausschieben, daß, wenn für dringlichere Bedürfnisse eine größere Summe durch Bondausgaben beschafft werden müßte, die Stadt nicht dazu im Stand sein würde. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß ein Teil des Ertrags der Bondausgaben für Zwecke verwandt werden soll, für welche die Stadtverwaltung das nötige Geld aus den laufenden Einnahmen beschaffen könnte und sollte. Die Pfandbriefe sollen, wie folgt, verwandt werden:

Für den Bau eines Außenhafens	$5,000,000
Für Strandbäder	250,000
Für ein Hospital für ansteckende Krankheiten	380,000
Für Bau von Polizeiwachen	2,245,000
Für Bau von Spritzenhäusern	1,814,000

Harmon macht nicht mit.

Gouverneur Judson Harmon von Ohio wird sich nicht an der Präsidentschaftsvorwahl in Illinois beteiligen. Ein Abgesandter des Gouverneurs traf gestern in der Person von E. H. Moore von Columbus hier ein und konferirte mit den hiesigen Kampagneleitern, in deren Namen Orva G. Williams erklärte, der Name des Gouverneurs werde auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme nicht finden. Williams, der Leiter des hiesigen Hauptquartiers Harmons, bezeichnete die Vorwahl als eine leichtfertige, willkürliche Veranstaltung, die demokratischen Grundsätzen widerspreche. Statt die Vorwahl aufzuschieben, sei das Gesetz so abgefaßt, daß nur fünf Tage Zeit gegeben sei, um die Wähler über einen Kandidaten aufzuklären. Die Bevölkerung könne eine vernünftige Entscheidung nicht treffen.

Erneuern Anschuldigungen.

Die Erklärung der Vertreter Gouverneurs Harmon war Wasser auf die Mühle der Kampagneleiter Gouverneur Woodrow Wilsons. Sie bezeichneten sie als einen Beweis für ihre wiederholt aufgestellte Behauptung, daß die Anhänger Harmons, Champ Clarks und Kongreßmitglied Underwoods sich gegen Wilson verbündet hätten und ihn in den einzelnen Staaten mit dem Kandidaten zu schlagen suchten, der in dem betr. Staat den größten Anhang habe. Ihm ließen die anderen Kandidaten ihre Unterstützung angedeihen. Auf diese Weise werde die Zersplitterung der Gegner Wilsons vermieden.

Die Petition Gouverneur Wilsons wurde gestern Nachmittag nach Springfield gesandt. Im Laufe des Abends trafen Bundessenator Thomas P. Gore und Joseph E. Davies, Vertreter des Staates Wiskonsin im demokratischen Nationalausschuß, ein, um die Leitung der Kampagne zugunsten des Gouverneurs von New Jersey zu übernehmen. Der blinde Senator wird Ansprachen in Illinois halten. Davies wird das Hauptquartier leiten.

Unbequeme Fragen.

Republikanische Wähler in Illinois machen anscheinend, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, ihren Vertretern im Kongreß das Leben sauer mit Anfragen darüber, ob die Herren Präsident Taft oder Theodore Roosevelt als Präsidentschaftskandidat vorziehen. Ein Teil der Kongreßabgeordneten, die alle zur Wiederwahl stehen, macht kein Hehl aus seiner Stellung, während andere, die sich meist einer starken Opposition in der Vorwahl gegenübersehen, die Beantwortung der Frage zu vermeiden suchen. Zu den letzteren gehört der Abgeordnete George E. Foß vom 10. Kongreßbezirk, dem, wie verlautet, 2000 Wähler seines Bezirks haben eine Anfrage zugehen lassen, ob er Präsident Taft oder Col. Roosevelt begünstigt. Er ist stets als Anhänger des Präsidenten angesehen worden, hat sich aber nie offen für seine nochmalige Nomination erklärt. Er sieht sich einem schweren Kampf in der Vorwahl gegenüber. In ähnlicher Lage befindet sich auch der Kongreßabgeordnete Geo. W. Prince von Galesburg, der im Jahre 1910 beinahe geschlagen worden wäre und auch dieses Jahr hart bedrängt wird. Auch er wird mit Anfragen über seine Stellung im Kampf um die Präsidentschaft überschwemmt. Auch die Abgeordneten John A. Sterling von Bloomington, Charles E. Fuller von Belvidere und J. C. McKenzie von Elizabeth haben sich noch nicht erklärt. Der Abgeordnete Martin B. Madden vom ersten hiesigen Bezirk hat seinen Wählern schon vor längerer Zeit erklärt, er werde den Kandidaten unterstützen, für den sie sich an der Wahlurne erklären würden. Der Abgeordnete James R. Mann vom 2. Bezirk hat sich für Präsident Taft, der Abgeordnete W. W. Wilson vom 3. Bezirk für Col. Roosevelt erklärt. Joseph G. Cannon, der frühere Sprecher des Hauses, W. A. Rodenberg vom 22. Bezirk und Napoleon B. Thistlewood vom 25. Bezirk legen sich nachdrücklich für Präsident Taft ins Zeug, und der Kongreßabgeordnete William B. McKinley von Champaign ist der Kampagneleiter des Präsidenten.

Parteifarben.

Countyschreiber Sweitzer setzte gestern die Farben für die Vorwahlenstimmzettel der einzelnen Parteien fest. Die republikanischen Stimmzettel werden weiß, die demokratischen rosa sein. Für die Prohibitionisten hat er hellblau bestimmt, die sozialistischen Stimmzettel werden lachsfarbig gehalten sein.

Angeblich diebische Mädchen.

Mary Logo, 1329 West Division Str., und Stella Skrowski, 1417 Noble Straße, wurden in dem Kommissionsgeschäfte von W. T. Breman, 125 Süd Water Str., gestern früh erwischt, wo sie angeblich Käse, Eier und Aepfel gestohlen hatten. Zutritt hatten sie durch eine von diebischen Knaben geöffnete Tür gefunden und zu der Tat getrieben wurden sie, wie sie behaupten, durch Angst vor Züchtigung, weil sie am Samstag zu spät nach der Gasse südlich von der South Water Str. kamen, wo sie drei Mal in der Woche das von den Händlern fortgeworfene schlechte Obst auflasen und heimbrachten.

Die Bezwingung des Südpols.

Kristiania, 9. März.

„Aftenposten“ und „Tidens Tegn“ veröffentlichen heute gleichzeitig den über 3000 Worte umfassenden telegraphischen Bericht Amundsens über seine Südpolfahrt. Aus den Bemerkungen über das Leben in dem an der Eisbarriere errichteten Winterquartier „Framheim“ wäre zu erwähnen, daß die meteorologischen Verhältnisse vollständig andere waren, als man bisher angenommen hat. Das Wetter war immer ruhig, die tiefste Temperatur 45 Grad Celsius, die Durchschnittstemperatur des ganzen Jahres 25 Gr. Celsius. Die Annahme, daß der Winter im antarktischen Gebiete furchtbare Orkane bringt, ist unrichtig; es stellen sich nur zwei und nicht einmal besonders schwere Stürme ein. Auch der Schneefall ist auffallend gering und das ist umso merkwürdiger, als sich das Winterlager in der Nähe offener See befand, also für Ausdünstungen und Niederschläge geeignet gewesen wäre. Am 22. April sahen die Mitglieder der Fahrt die Sonne für lange Zeit zum letzten Mal, die 4 Monate währende antarktische Winternacht trat ein. Das Hauptquartier wurde vollständig mit Schneewällen ummauert, und durch diese Tunnels zu den anderen Zelten und Hütten gegraben. Besondere Sorgfalt mußte auf die Hütte der grönländischen Hunde und der Badstube, in der kalte Bäder und Dampfbäder genommen werden konnten, verwendet werden. Das Hauptgebäude wurde durch eine Luxlampe schwedischer Konstruktion von 200 Kerzenstärke nicht nur während der ganzen finsteren Zeit hell erleuchtet, sondern diese besorgte auch die Heizung, indem sie — trotz ausgiebiger Ventilation — in den Räumen 20 Gr. Wärme schuf. Während der ganzen Winternacht wurden prächtige Südlichter — aurora australis — am ganzen Horizont gesehen. Die Wintertemperatur war beinahe konstant — 50 Grad Celsius, der kälteste Tag der 13. August mit 59 Grad Celsius. Die Zeit der Winternacht wurde dazu verwendet, die Skier- und Schlittenausrüstung zu rekonstruiren, da sie sich für die Gletschertouren als zu schwerfällig erwiesen hatte. Der Gesundheitszustand war ununterbrochen der denkbar beste.

Am 24. August wurde die Sonne zum ersten Male wieder sichtbar, schon am Tage vorher wurden die Schlitten und die ganze Ausrüstung nach dem für den Aufbruch bestimmten Orte gebracht. Die Temperatur stieg täglich und so brach man denn am 8. September mit 8 Mann, 7 Schlitten und Proviant für vier Monate auf. Aber schon am nächsten Tage zeigte es sich, daß man sich zu früh vorgewagt hatte. Die Temperatur fiel rasch und war während der folgenden Tage stets unter 50 Kältegraden. Die Mannschaft war durch Pelze genügend geschützt, aber die Hunde litten unter der Kälte ganz auffallend. So begnügte man sich damit, bei 80 Grad ein Depot anzulegen und nach dem Hauptquartier zurückzukehren. Bei dieser Fahrt gingen einige Hunde zu Grunde.

Erst Mitte Oktober, als die Seehunde und Vögel wieder erschienen und die Temperatur sich gleichmäßig zwischen 20 und 30 Grad hielt, konnte ernstlich an den Aufbruch gedacht werden. Der ursprüngliche Plan wurde dahin abgeändert, daß nur fünf Mann nach dem Südpol gingen, während drei Mann östlich zogen, um das König Edward-Land genauer zu untersuchen, da es der Scott'schen Expedition, entgegen ihrer Absicht, im vorigen Sommer nicht gelungen war, dorthin zu gelangen. Am 20. Oktober startete die Südpartie, die aus 5 Mann, 4 Schlitten, 25 Hunden und Proviant für vier Monate bestand. Anfangs sparte man mit den Kräften; am 23. Oktober erreichte man das Depot am 80. Breitegrade und setzte am 26. Oktober die Tour im dichten Nebel in schnurgerader Linie südlich fort. Die Hunde waren in diesen Ruhetagen gepflegt und mit Robbenfleisch, so viel sie nur verschlingen konnten, gefüttert worden. Die Temperatur hielt sich auch jetzt gleichmäßig zwischen 20—30 Kältegraden. Die Absicht, täglich nur 20—30 Km. zurückzulegen, wurde aufgegeben, da sich dies für die starken und willigen Tiere als zu wenig erwies. Von dem 80. Breitegrade angefangen, wurden in kurzen Zwischenräumen mannshohe Schneeblöcke als Wegweiser für die Rückkehr errichtet. Am 31. Oktober wurde der 81., am 5. November der 82. Breitegrad erreicht und an beiden Stellen ein Depot errichtet. Zwischen dem 82. und 83. Grad war das Terrain so großartig, daß die Fahrt bei 50 Km. täglicher Fahrt eine wirkliche Vergnügungsreise wurde. „Wie im Tanze“ ging es dahin, bis man am 9. November Süd-Vitoria-Land erreicht, das nach Shackletons Karte eine südöstliche Gebirgsfortsetzung des Beardmoregletschers ist.

Hier wurde die erste interessante Entdeckung gemacht. Am 11. November wurde konstatirt, daß die Roß'sche Barriere südöstlich in einer Bucht abschließt, die von der vom Süd-Victoria-Land südöstlich gehenden Gebirgskette und einem Bergzuge aus entgegengesetzter Richtung (wahrscheinlich einer Fortsetzung des König Edward-Landes) gebildet wird.

Am 13. November wurde der 84., am 16. November der 85. Breitegrad erreicht, an beiden Stellen Depots angelegt und am 17. November beim 85. Breitegrade die Landbarriere erreicht, die wellenförmig ungefähr 300 Fuß aufsteigt und einige größere Felsspalten aufweist. Hier wurde ein Hauptdepotplatz mit Lebensmitteln für 60 Tage errichtet und mit einem Proviant für 30 Tage die Reise fortgesetzt. Das Terrain erschien vollständig unbezwingbar. Längs der ganzen Barriere erhoben sich 2000—10,000 Fuß hohe Berge, in der Ferne südlich Bergspitzen von mindest 15,000 Fuß Höhe.

Es begann eine furchtbar harte Tour. Man stieß auf Gletscherspalten, ganz dünne Schneebrücken und die Gletscher stiegen so steil und jäh auf, daß es unmöglich war, die Skier zu gebrauchen. Auch genügten acht Hunde nicht mehr für einen Schlitten. Alle 35 Hunde mußten vor je zwei Schlitten gespannt werden, um diese über die steilen Gletscherwände zu bringen. Am selben Tage wurde eine Höhe von 2000 Fuß erreicht. Am nächsten wurden wieder einige kleinere Gletscher passirt und in der Höhe von 4500 Fuß das Nachtlager aufgeschlagen. Am nächsten Tage mußte über den großen Axel Heibergs-Gletscher — der das Küstengebirge von dem südlichen Gebirgszuge trennt — der Abstieg vorgenommen werden.

Dann begann der längste und schwierigste Teil des Aufstieges. Ununterbrochen mußten lange Umwege gemacht werden, um große Gletscherspalten zu umgehen, die teils gähnend tief, teils mit Schnee angefüllt waren, was schließen läßt, daß diese Gletscher schon lange stille stehen. An diesem Tage wurde das Nachtlager auf einem 5000 Fuß hohen Gletscherhochplateau, das von 15,000 Fuß hohen Bergen eingeschlossen war, aufgeschlagen. Diese Gegend war noch völlig unbekannt; einer der Berge wurde Frithof Nansen-Berg, ein anderer Don Pedro Cristofferson-Berg (nach einem in Buenos Aires wohnhaften Norweger, einer der Mäcene der Expedition) genannt, ein dritter Gletscher, der einen 15,000 Fuß großen Riesenkegel bildet, erhielt den Namen Ole Engelstads-Berg. Die Gletscher waren voller Risse und Schluchten und äußerst schwer passirbar. Die Hunde, die in den letzten Tagen 700 Km. Hochgebirge zurückgelegt hatten, wurden schon lahm und steif. Da mit den 700 Km. zugleich 500 Fuß Steigung bewältigt wurden, dürfte diese Leistung unzweifelhaft ein Weltrekord sein. Die Tiere waren so erschöpft, daß jetzt an die Mannschaft die schmerzliche Notwendigkeit herantrat, 24 dieser treuen Tiere zu töten und mit 18 Hunden die Reise fortzusetzen. In nur vier Tagen war man von der Landbarriere auf das endlos hingestreckte Gletscherplateau gelangt.

Nach einer Ruhepause brach man am 25. November wieder auf, geriet aber am 26. in einen rasenden Schneesturm. Das Schneetreiben war so stark, daß man absolut nicht das Geringste um sich wahrnehmen konnte, doch hatten die Teilnehmer das Gefühl, daß es abwärts ging. Der Hypsometer wies an diesem Tage 400 Meter Senkung auf. Im furchtbaren Sturme und Schneetreiben wurde am nächsten Tage der Marsch fortgesetzt. Die Gesichter froren stark, aber das ärgste war, daß man absolut nichts sehen konnte. An diesem Tage erreichte man den 86. Breitegrad und konstatirte eine abermalige Senkung von 800 Fuß. Ebenso am nächsten Tage, an dem sich Mittags für wenige Augenblicke die Aussicht aufklärte und in geringer Ferne eine mächtige Gebirgskette wahrgenommen werden konnte. Aber nach wenigen Augenblicken setzte der Schneesturm wieder ein. Am 29. November wurde das Wetter besser, die Sonne kam hervor und die Expedition gewahrte angenehm überrascht, daß die Fahrt südwärts über einen großen Gletscher ging, während die mächtige Gebirgskette sich nach Osten hin zog. Sonst war nichts wahrzunehmen.

Aber die Freude dauerte nicht lange. Nachdem man bei 86 Gr. 21 M. s. Br. und 8000 Fuß über dem Meere ein Depot für sechs Tage angelegt hatte, begann man am 30. November die niedrigen Teile des vollständig rissigen Gletschers zu erklettern. Das war der gefährlichste Teil des Marsches, denn die Schneebrücken waren hier so dünn, daß Mannschaft und Hunde mehrmals durchbrachen. Am Abend hatte man eine herrliche Aussicht über die mächtigen Bergzüge im Osten, die im klaren Sonnenschein dalagen, ganz besonders imposant war der 12,000 Fuß hohe Helmer Hansens-Berg, dessen Gletschermassiv so zerrissen und gespalten ist, daß es wahrscheinlich unmöglich ist, dort Fuß zu fassen. Von Zeit zu Zeit wurden auch die 15,000 Fuß hohen Spitzen des Nielsengebirges sichtbar, doch lagen dieses und die übrigen ferneren Berge meistens im Nebel. Da der Nebel fast ununterbrochen so dicht war, daß man nur wenige Meter des Gletschers übersehen konnte, der voller heimtückischer Spalten war, so währte es drei Tage, ehe man den „Teufelsgletscher“ passirt hatte. Als man dann aus einer Höhe von 9100 Fuß auf diesen zurückblickte, erschien er wie ein gefrorenes Meer voll Moränen. Das Terrain war so elend, so voll mit dünnen Eisschichten überzogenen Spalten, daß die Skier gar nicht gebraucht werden konnten und die Mannschaft dieses Gebiet „des Teufels Tanzbahn“ getauft hat, da es der beschwerlichste und gefährlichste Teil des ganzen Marsches war. Am 2. Dezember erreichte man bei 87 Gr. 40 M. s. Br. mit 10,250 Fuß über dem Meere die bedeutendste Höhe der Reise. Vom 8. Dez. an wurde das Wetter besser und die Vornahme von allerlei Observationen möglich. Von 88 Gr. 16 M. an lag ein vollständig flaches Hochplateau vor ihnen. Nachmittags passirten sie bei 88 Gr. 23 M. Shackletons Rekordpunkt und schlugen bei 88 Gr. 25 M. das Nachtlager auf, wo sie das zehnte und zugleich letzte Depot errichteten. Bei 88 Gr. 5 M. begann sich das Plateau nach der anderen Seite zu senken, am 9. Dezember war man bei 88 Gr. 56 M., am 10. bei 89 Gr. 15 M. und am 13. bei 89 Gr. 45 M. Alle Messungen und Observationen stimmten genau, und so konnte man annehmen, am 14. Dezember den Südpol zu erreichen.

An diesem Tage herrschte bei 23 Grad Kälte ein leichter südöstlicher Wind bei prächtigstem Wetter und einem ausgezeichneten Schlittenterrain. Ohne besondere Erlebnisse verbrachte man den Tag und hielt um 3 Uhr Nachmittags an. Nach den Berechnungen sollte man sich da am Südpol befinden und alle versammelten sich um die mitgeführte norwegische Fahne, die am Pol-Plateau aufgepflanzt werden sollte. Die weithin sich streckende Hochfläche, auf dem der Südpol sich befindet, wurde „König Hakon VII. Land“ getauft. Es ist eine gewaltige, vollständig gleichmäßige Ebene, die viele Meilen weit überblickt werden kann. Nachts wurden in einem Radius von 18 Kilometer Streifzüge unternommen und am nächsten Tage bei klarem Wetter von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends eine Serie Messungen und Observationen ausgeführt. Dabei wurde konstatirt, daß man sich 89 Gr. 55 M. s. Br. befand, also noch 9 Kilometer südlicher gehen mußte, um den Pol zu erreichen.

Das wurde am 16. Dezember getan und dort ein Lager aufgeschlagen. Es war klarer Sonnenschein und daher die beste Möglichkeit für Messungen und Observationen. 4 Mann nahmen während jeder der 24 Tagesstunden Messungen vor und deren Resultat bewies, daß man innerhalb eines Zirkels mit einem Radius von 8 Kilometer den Südpol so genau, als dies mit Instrumenten möglich ist, gefunden hatte. Die Messungen wurden mit einem Sektanten und einem künstlichen Horizonte vorgenommen. Am 17. Dezember war darüber volle Gewißheit erlangt und man erbaute dort ein kleines Zelt, das mit norwegischen Flaggen und Wimpeln von der „Fram“ geschmückt wurde. Diese „Kolonie“ wurde „Polheim“ getauft. Der Abstand vom Winterquartier war ungefähr 1400 Kilometer, es wurden also im Durchschnitt 25 Kilometer täglich zurückgelegt.

Am 17. Dezember wurde die Rückreise angetreten, das Wetter war außerordentlich günstig, die niederste Temperatur betrug — 31 Grad, die höchste — 5 Grad Celsius. Am 18. Januar traf man mit 11 Hunden und zwei Schlitten im besten Wohlsein bei dem Ueberwinterungsquartier ein, und hatte bei der Rückreise im Durchschnitt täglich 36 Kilometer zurückgelegt.

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE

Dienstag-Spezialitäten

Männer-Unterzeug — Feine gerippte Frühjahr-Unterhemden und Unterhosen für Männer — Größen 32 bis 46 — wurden immer für 35c verkaft — speziell für nur **23c**

Kinder-Strümpfe — Feine gerippte Strümpfe für Kinder — doppelte Knie, Fersen und Zehen — ganz besonders stark — Größen 5 bis 7½ — reguläre 15c Werte — das Paar offerirt für nur **8½c**

Samt-Teppiche — Samt-Teppiche, Größe 27 bei 54 — alle die neuesten Muster — speziell für den Verkauf am Dienstag offerirt zum Preise von nur **$1.98**

Ober- und Untertassen — Fancy verzierte Ober- und Untertassen — speziell für Dienstag offerirt — das Paar für nur **8c**

Roman Sandalen — 4 Strap Roman Sandalen für Babies und Kinder — gewendete Sohlen, Wedge-Absätze — Größen 3 bis 8 — für nur **79c**

Hauskleider — Damen-Hauskleider — in hellem Chembray oder dunklem Percale — mit Dutch Hals oder befestigtem Kragen — Größen aufwärts bis zu 46 — zu **98c**

Blumen — Blumen und Blattwerk — große Bündel — für diesen speziellen Verkauf offerirt das Bündel zu **15c**

GROCERIES — Golden Horn oder Gold Dollar Mehl — 24½ Pfund-Sack für **72c**

Tafel-Salz, 10 Pfund-Sack für nur 7½c
Kaiser Nudeln, 3 Packete für 25c
Handgepflückte Navy-Bohnen — das Pfund für 5c
Peerleß Milch, große Büchsen, 3 Büchsen für 23c
Uneeda Biscuits — 6 Packete für 25c
Importirte Oel-Sardinen — die Büchse 6½c

Der einzige Deutsch-Amerikaner unter den demokratischen Kandidaten für das Amt als Clerk am Munizipalgericht ist

☒ **Edward Penshorn.**

Geborener Chicagoer, freiheitlich gesinnt und von unzweifelhaftem Ruf und Fähigkeiten. 19mz—3ap

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Teufel."
College. — „The Great Name."
Chicago Opera House. — „Trail of the Lonesome Pine."
Lyric. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The Test."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „The Stampede."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Japanischer Geschichtsunterricht.

Yokohama, im Februar.

Wie schon in der Schule in Japan der Gegensatz, wenn nicht gar die Feindschaft gegen Deutschland mit dem Geschichtsunterricht groß gezogen wird, davon gibt das folgende Ereigniß einen recht lehrreichen Beweis. Es wird nur sehr selten vorkommen, daß ein Europäer in Japan seine Kinder in die einheimischen Volksschulen schickt. Sprache und Schrift, Leistungen der Schule und nicht zum wenigsten auch die schwierige Stellung eines europäischen Kindes unter seinen Schulgenossen verbieten das ohne weiteres. Trotzdem kommt es in seltenen Fällen vor, denn der Besuch europäischer Schulen in Tokio und Yokohama ist recht teuer. So mußte auch ein deutsches Ehepaar in Tokio seine Tochter in eine Volksschule der Hauptstadt schicken, die sogar im feinsten Viertel Tokios gelegen ist und nur von Kindern besser situirter Leute und Beamten besucht wird. Alles schien auch aufs Beste zu gehen, Lehrer und Kinder hatten sich allmählich an die ungewöhnliche Tatsache gewöhnt, und das deutsche Mädel fühlte sich ganz wohl unter ihren Mitschülerinnen, bis sie eines Tages auf dem Schulhofe plötzlich wie eine Verfehmte, besonders von den Kindern eines bestimmten Jahrgangs, behandelt wurde. Niemand sprach oder spielte mit ihr, und es fehlte sogar nicht an recht wenig freundlichen Bemerkungen, die sie schließlich dazu trieben, ihren Eltern alles zu sagen. Vorstellungen beim Rektor der Schule, der ein wohlgesinnter und durchaus ruhiger Mann ist, hatten keinerlei Erfolg. Erst nach einiger Zeit gelang es, den Grund dieses Umschlags der Schulstimmung festzustellen. Im Geschichtsunterricht war an der Hand des staatlich ausgearbeiteten und eingeführten Lehrbuches, an das jeder Lehrer sich mit peinlicher Genauigkeit zu halten hat, der Krieg zwischen Japan und China mit dem Schimonoseki-Vertrag durchgenommen worden. Hier aber erscheint Deutschland noch immer als die Macht, die Rußland geholfen hat, Japan den wohlverdienten Siegerpreis zu „rauben". „Und der Tag wird kommen, an dem Japan für diese Schmach Rache nehmen wird". Das hatte genügt, um das deutsche Kind in der Schule völlig zu ächten. So etwas geschieht in Tokio unter den Augen der Regierung, die offiziell mit Deutschland in den allerfreundschaftlichsten Beziehungen steht. Ob man sich hier darüber klar ist, was eine solche systematisch unter der Jugend des Landes gepflanzte Feindschaft gegen ein fremdes Volk schließlich für Früchte tragen muß? Die heutigen Schreiber der Preßhetzartikel gegen Deutschland haben in der Jugend denselben Geschichtsunterricht genossen, als die Wunde noch frisch und der Krieg gegen Rußland noch nicht geschlagen war. Das erklärt viel von dem Ton, den diese Herren gegen Deutschland in ihrer Halbbildung anschlagen. Vielleicht sieht sich die japanische Regierung doch endlich veranlaßt, eine Revision ihrer Schulbücher für Geschichte vorzunehmen, denen sie in manch anderer Beziehung auch bedürfen.

Der 1911er Rheinwein.

Aus Rheinhessen wird geschrieben: Wie hoch der 1911er bewertet wird, zeigt die große Nachfrage, die nach ihm herrscht. Es sind in der letzten Zeit für 1911er Wein Preise erzielt worden, wie sie seit langen Jahren kaum bekannt sind. So verkaufte in Zornheim Herr Bürgermeister Sieben seinen 1911er Naturwein zu dem hier unerhörten Preise von 1300 Mark für das Stück. Der Gesammterlös betrug rund 10,000 Mark. Der für den Wein bezahlte Preis ist um über 100 Prozent höher als die erzielten Durchschnittspreise der letzten zehn Jahre.

— Zerstreut. — Frau: „Verbrenn' Dich nicht, Mann! Die Suppe ist am Ende noch heiß!"—Professor: „Dann werde ich aus der Mitte essen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheirateter Mann für Wascharbeit in Leihstall. $12 die Woche und Flat. 3421 Nord Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann an Cakes und Biscuits. 868 Wells Str.

Verlangt: Junge an Brot. $5 und Board. — 2284 W. 21. Str.

Verlangt: Junger Mann für Wagenarbeit und Pferdebeschlagen. Nachzufragen bei O. F. Proesel, 5100 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, welcher Porterarbeit tun und am Tisch aufwarten kann. $25 den Monat, Zimmer und Board. 3829 S. Morgan Straße. modi

Verlangt: Starker Junge, um Cakes auszutragen für die Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Avenue.

Verlangt: 2 Dachdecker, guter Lohn, stetige Arbeit. C. Jaynes, Thornton, Jll. Telephon: 264 W. Thornton.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, mit Board und Zimmer, stetige Arbeit. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, muß im Laden bedienen. 1708 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann, muß erfahren im Pressen sein. Nachzufragen 2145 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge von 16 bis 18 Jahren, für Grocery. Mrs. Gronert, 1456 W. Otto Str., Nordseite. modi

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 5625 Southport Ave., Kreutzer Baking Co.

Verlangt: Erfahrener Kutscher. 5625 Southport Ave., Kreutzer Baking Co.

Verlangt: Butcher, muß polnisch sprechen können. 1431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; nicht ohne Erfahrung; $6 und Board per Woche. — Kommt fertig zur Arbeit. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat ein gutes Handwerk zu erlernen. Zimmer 1413 — 5 N. Wabash Avenue.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Bündel einzuwickeln; bringt Alterszertifikate. — Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Rolls und Brot. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Rockmacher und Damenschneider. — 2421 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Janitor und für Hausarbeit. 1507 Dearborn Ave. 1ap1w

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann und in der Grocery und Market auszuhelfen. 554 N. 48. Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5730 S. Ashland Ave.

Verlangt: Nachtwächter; junger frisch eingewanderter Mann vorgezogen. 1623 W. Ohio Str.

Verlangt: Tüchtiger Painter und Paperhanger. 1759 Augusta Str., Store, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Blacksmith. 2412 Wallace Str., Ecke Archer Ave.

Verlangt: Tüchtige Schneider an Damen-Jacken. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker, um Nachts allein zu arbeiten. Kleine Bäckerei, Nordseite. Lohnangabe. Adr.: O. K. 626 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 3524 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetige Arbeit; gleich anfangen. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Barbier, stetig. Abends. Guter Lohn. Deutscher vorgezogen. 2404 Augusta Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. Hausarbeit. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge. Lohn $11. Anfang 7 Uhr Abends. 1118 Center Str., nahe Seminary.

Verlangt: Porter für Saloon. 1342 N. Halsted Str., Ecke Nees.

Verlangt: Fleißiger junger Mann, um Saloon rein zu machen; halben Tag Arbeit täglich. 1228 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, um in Werkstatt zu helfen. 2143 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Bäckerwagen. — Kaution verlangt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abds. 544 Webster Ave.

Verlangt: Arbeitswilliger und ehrlicher Mann für gutgehendes Geschäft. Schreibt an Adr.: O. O. 765 Abendpost. modi

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für Porter-Arbeit, muß gut bartenden können. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Vorstadt-Heim, der Gärtnerei und ums Haus zu arbeiten versteht. Adressirt: A. 248 Abendpost.

Verlangt: Schneider. 1505 N. Clark Straße.

Verlangt: Bushelman. Anzufragen im Kleider-Department, Twelfth Street Store, 12. und Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 18 Jahren, um Pferde zu besorgen und Orders abzuliefern. — 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit, Board und $10 den Monat. 4324 Prairie Ave., Barn.

Verlangt: Rohr-Arbeiter. Garret Gocart and Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Madison Str.

Verlangt: Presser, stetiger Platz. Park Cleaners, 5048 Grand Blvd.

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Strangfärber an Cotton Yarn. Phoenig Steam Dye Works, 1963—71 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Ein alleinstehender Mann auf einer kleinen Farm in Michigan, nur einer, der Farmarbeit gründlich versteht und gut mit Pferden umgehen kann, braucht sich zu melden. 4401 Calumet Ave., Chicago. sasomo

Verlangt: Praktischer Knopfmacher, an Horn und Elfenbein. Medinah Building, Jackson Boul. und Fifth Ave., Zimmer 811. sasonmo

Verlangt: Agenten für Verkauf von Baustellen im Gary Distrikte. Ausgezeichnete Gelegenheit, um Geld zu verdienen. Adr.: A. 223 Abendpost. mz30,31ap1,3,5,6,9,11,13,14

Verlangt: Ledige Arbeiter zum Grundschaufeln, sieben Monate, 10 Stunden per Tag, $200 und Board. Wohnung bei Farmer. Frisch eingewanderte Landarbeiter sind vorgezogen. Zigaretten und übermäßiges Trinken sind verboten. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 19mz—2apX

Verlangt: Mann, der selbständig deutsche Gelatin-Folien herstellen kann. 2454 Ainslie Str. 29mz*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Ecremaschine, Holzdreher, Finishers, Farmarbeiter, Dairymen, Janitors, Centr. Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Familien, auf Zuckerrübenfeldern zu arbeiten. Lohn $20 per Acre; freie Hausmiete und volle Reisekosten bezahlt. Nachzufragen: Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Keine Agenten. 19mz—8ap,X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter erster Klasse Schlosser sucht stetige Stelle an Ornamental-Eisenarbeit oder andere leichte Eisenarbeit. Vergüte $10. Adr.: A. 244 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker, bewandert mit europäisch. und amerik. Autos, Fahrer, etwas Flugmaschinenkenntnisse, sucht Stelle. Adr.: F. 148 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Wiener, groß, kräftig, sucht irgend eine Beschäftigung; tüchtiger Kaufmann, gebildet, etwas englisch. Duinger, 1646 Wells Str. modi

Gesucht: Schneider, Rockmacher, sucht stetige Arbeit. 625 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, 10 Tage im Land, sucht Stelle, sehr tüchtig im Store; will das Fleischschneiden tüchtig erlernen. Adr.: F. 156 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, solider, älterer, deutscher, rüstiger Mann, mit besten Zeugnissen, sucht leichtere Arbeit; nehme auch nur einige Tage in der Woche oder halbtägige Arbeit; kann auch Gartenarbeit. — 728 Gardner Straße. Richter.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter. 947 North Avenue.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann bartenden und Lunch besorgen, spricht englisch. 665 North Ave.

Gesucht: Ein junger Schneider sucht stetigen Platz als Bushelman. Joseph Monnich, 1730 Bissell Str.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle in kleinem Platz; tut auch Porterarbeit. Chas. Lutz, 1749 Sedgwick Str., Saloon.

Gesucht: Junger Bartender und Porter, verheiratet, spricht 5 Sprachen, wünscht stetige Stelle. M. K., 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Lediger Fuhrmann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als solcher oder Pferde zu besorgen. Jauslin, 538 Wells Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Tagarbeit als 3. Hand an Cakes und Biscuits. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. 1450 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Blacksmith sucht Arbeit. 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. Palmert, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Saloon-Walter, ehrlich und keine Arbeit scheuend, sucht dauernden Platz; versteht bartenden; spricht deutsch und englisch. Frank Graf, 2042 Lincoln Avenue. modi

Gesucht: Ein deutscher Mann, Schneider, sucht Arbeit an Röcken, Hosen, Westen, Bushelling und Pressen. 1114 Lytle Straße. modi

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, erfahrener Bartender, 35 Jahre alt, sucht stetige Stelle. Adr.: A. 247 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1507 Clybourn Ave., oben. modi

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: A. 246 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann sucht Stelle als Gärtner, im Winter auch als Janitor, ist auch nützlich im Hause und spricht englisch. L. Reichert, 454 W. 26. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann (25), ledig, sucht irgendwelche Arbeit. Heinrich Suppan, 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Schneidergehilfe sucht Stelle, um die Schneiderei gründlich zu erlernen; sieht mehr auf guten Platz, denn hohen Lohn; geht auch nach auswärts. 1432 Mohawk Str. Müller.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Bonbonarbeiter und Zuckerbäcker, auch Koch für warme Mehlspeisen, frisch eingewandert, sucht Stellung. Adr.: Weber, 1448 West 14. Place, Chicago, Jll. samo

Gesucht: Zimmermaler und Anstreicher, 26 Jahre alt, ledig, fünf Monate im Lande, vorläufig noch nicht zur Union gehörig, sucht Arbeit; spricht deutsch, böhmisch und ungarisch. Wittner, 1917 Blue Island Ave. samo

Gesucht: Cabinetmaker, kann auch poliren, sucht stetige Arbeit. 1236 Penn Str. Macanek. modi

Gesucht: Junger Mann, durchaus erfahren in Arbeiten an Streich-Musikinstrumenten, sucht Stelle. Frank Sindelar, 2016 South Hamlin Ave. 28mz,1wX

Gesucht: Painter und Tapezierer sucht Arbeit, im Tagelohn und Kontrakt; mäßige Preise. Adr.: O. K. 864, Abendpost. sasonmo

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle in Chicago, oder auswärts. Adr. O. 320 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Alteration Hands an Damen Coats (Frauen). Nachzufragen 8:30 Vormittags in der Office des Supt., 8. Floor, nordöstliche Ecke. Rothschild & Company, State und Van Buren Str., Wabash Ave. und Jackson Blvd. sonmodi

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Kleidern. Anzufragen auf dem 19. Floor, Montgomery Ward Building, 6 N. Michigan Ave., Marshall Field & Company. modimi

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren, um die Notenstecherei zu erlernen. Leichte Arbeit. Fred Loos, 315 Union Park Court, Ecke Carroll Avenue. Wird ungefähr im Mai nach Harrison und Flournoy Str. übersiedeln.

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Cleaning und Dye House. Höchste Löhne bezahlt. 3836 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu tenden; keine Hausarbeit; guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Stroh-Operators an Damenhüten, gute und viele Arbeit. Großer Lohn. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. dofrmo

Verlangt: Mädchen, Operators an Power Maschinen, Matratzen, Polstereiarbeit. Anzufragen: Kindel Bed Co., 400 W. Erie Str. somodi

—Artificial Flower Factory— verlangt erfahrene Band Blumen-Arbeiterinnen; nehme auch Lehrmädchen. Kommt sofort zur Arbeit. J. Raike Co., 315 West Washington Str., 4. Floor. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wennmöglich zu Hause schlafen. 2519 Burling Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1336 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. Telephonirt: Oakland 1443, oder sprecht vor Montag oder Mittwoch bei Goldstine, 5123 S. Michigan Ave. modi

Verlangt: Eine gute Köchin für ein kleines Restaurant: 20c Dinner und Short Orders; muß reinlich und beständig sein. Adressirt mit Angabe von Lohn: A. 245 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 4 Erwachsenen. 5430 Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Aufwartung zweier Kinder. Mrs. Gronert, 1456 Otto Str., Nordseite. modi

Verlangt: Erfahrene Frau in mittlerem Alter für Hotelarbeit, muß englisch sprechen können. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Rothstein, 1422 Elk Grove Ave., nahe Wood Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1503 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starke, deutsche Frau für Hausarbeit und kranker Frau aufzuwarten. 1529 N. Hoyne Ave., 1 Block südlich von North Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kein Waschen. Gutes Heim. 5155 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3101 Palmer Square. Breder.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. modi

Verlangt: Gutes Mädchen im Saloon; Lohn $6. 1449 Nord Halsted Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 2652 Evergreen Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. 1315 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort zu erfragen: 315 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen. 4832 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können; 2 in der Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat mdomi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; kleiner Lohn, aber gutes Heim. Nachzufragen 5462 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hotel; hat Aufsicht über Zimmermädchen und Wäsche, auch Wäsche auszubessern. Hotel North West, 400 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4645 Michigan Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 6 Uhr Morgens bis Mittag. Guter Lohn. Adr.: O. K. 618 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.—2138 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, leichter Platz; gutes Heim; Lohn $5.00. — 4147 Drexel Blvd. Telephon: Oakland 2495.

Verlangt: Köchin, Nachtarbeit, Restaurant. Ecke 31. Str. und Indiana Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen. Mann und Frau beschäftigt. Lohn $4.00. Gutes Heim für die rechte Person. 765 Süd 45. Court. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis 45. Ave. 'Phone: Kedzie 5661.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen und kochen können. 4809 Prairie Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, englische Sprache nicht erforderlich. Mrs. Hirsch, 4140 Grand Blvd. 'Phone: Kenwood 1616.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 638 Ost 50. Str., nahe Champlain Avenue, zweites Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4644 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum kochen, waschen und bügeln, wo zweites Mädchen gehalten wird. 4347 Vincennes Ave. modi

Oesterreich-Ungar. Vermittlungs-Agentur. Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 4mzmodimilm

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. Weckler, 3446 Evanston Ave., nahe Roscoe Str. somo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; $5 bis $6. Anzufragen 127 Süd LaSalle Str., oder Residenz 2102 Morse Ave., Rogers Park. Krampe. Nehmt Clark Str. Car oder Hochbahn. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Amerikanerin. 4434 Vincennes Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Ein Mädchen, für Küchenarbeit. 920 N. Halsted Str., Saloon. sasonmo

Verlangt: Zimmermädchen und Küchenmädchen; 12 Meilen westlich von der Stadt; $20 den Monat. Adr.: K. 233, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rumrich, 2441 Kedzie Boulevard, nahe LoganSquare. Telephon: Belmont 4475. sasomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Mindlin, 6353 Ingleside Ave. sasomo

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen in und aus der Stadt. 20mzX*

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe im Haushalt und auf ein Baby aufzupassen. George Metz, 6715 Vincennes Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, Mädchen, das gut deutsch und englisch spricht, das vierjährigen Knaben besorgen kann. Echt Rob D. Keehn, 409 Rector Building. 'Phone: Central 4999. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1537 W. Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3946 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. Brimm, 4637 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen, das gut englisch spricht, am Tisch aufzuwarten im Lunchroom. 2162 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau und Büglerin; Arbeit nach Hause zu nehmen. Zu erfragen nach 5 Uhr Nachm., erster Floor, 5338 Southport Ave.

Verlangt: Junges, starkes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., drittes Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4944 Michigan Ave., 3. Flat. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Metzler, 1421 W. Huron Str.

Gesucht: Junge Frau, Wienerin, sucht für Nachmittags irgend eine Beschäftigung. Duinger, 1646 Wells Str. modi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit. 1915 Orchard Str. Tel.: Lincoln 2200.

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Hausarbeit. — Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 1648 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. — 1429 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine Frau wünscht Kranken aufzuwarten; tut wenig Hausarbeit mit. 1721 Vine Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1519 Larrabee Str., hinten, unten.

Suche Stelle zum waschen und reinmachen. Telephon: Diversey 8169.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1633 Larrabee Straße.

Gesucht: 50-jährige Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 639 Alaska Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. 1813 Hudson Ave. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. Bitte selber vorzusprechen, 1813 Hudson Avenue. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 1431 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau, die rein wäscht und schön bügelt, wünscht Familien-Wäsche ins Haus, nur nahe Mohawk Str. 1920 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4934 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2524 W. Thomas Str.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht stetigen Platz zum Waschen und Reinmachen. 1313 N. Halsted Straße.

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Arbeit. Vorzusprechen 1321 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 743 Vedder Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsche Frau, kann schön waschen und bügeln, sucht Arbeit. A. Schneider, 10756 Fulton Straße, Pullman.

Gesucht: Gutes deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ist gute Köchin. 740 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, soeben eingewandert, sucht bei feiner deutscher Familie Stelle. Adr.: Weber, 1448 West 14. Place, Chicago, Jll.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, in mittlerem Alter, hat Janitorstelle, sucht aber weitere Stelle; ist gut bewandert in allerlei Janitorarbeit, nimmt auch Hausmannsstelle an; bitte vorzusprechen. Janitor, 5259 Winthrop Ave. Basement. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neueste Ausgabe von Meyers Lexikon, 17 Bände, sind für $25 zu haben. Originalpreis $51. Vorzusprechen 1445 Mohawk Str., 2. Flat. modosa

Von heute, 1. April 1912 an bin ich nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, außer von mir selber gemachten. John Klinke.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr. mz11,18,25ap1

Painting, Tapezieren billig und gut ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Phone: Wellington 8967. 30mzsamomilm

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 'Phone: Lincoln 6914. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 18mzmodosalm

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23mzlm

Kammhaar verlangt und aufgearbeitet, reell, genau passend, Zöpfe usw., natürliches Haar. Postbestellung. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 30mz1wX

Fußleiden-Entfernung! Uhl, deutscher Chiropodist, 21 E. Van Buren Straße. Isabella Bldg. 30mz,1wX

Zu verkaufen: Eier, von ausgezeichnetem Wohlgeschmack, täglich frisch. 30c das Dutzend, ab Hühnerfarm. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 29mz*X

Paperhanging, Painting, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst, garantirt. Biß, 1618 Division Str. Tel.: Monroe 4015. 26mz1wX

Frühjahr- und Oster-Anzüge für Herren und Damen, auf Abzahlung. $1.00 die Woche (Baarzahlung-Preise). J. Markus & Co., 1434 Wells Straße. 22mz2wX

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 29fb*X

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisajon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5.00. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. mz12,18,25ap1,8,15

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Gute Gelegenheit für einen anständigen jungen Mann, mit $300 baar in ein gutes Saloon-Geschäft einzutreten. Adr.: A. 243 Abendpost.

Verlangt: Partner für Country-Mühle und Bäckerei, mit $5000 bis $10,000; keine Kenntniß nötig; hoher Gewinn; schöne Sommerresort-Gegend. Adr.: T. U. 347 Abendpost. somo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Bett Springs direkt von der Fabrik und spart die Hälfte. Die neuesten Muster, stark und bequem, leicht zu reinigen. Garantirt für 20 Jahre. Alte Springs sogut wie neu gemacht. Schreibt für Einzelheiten oder sprecht persönlich vor. The Triumph Bed Spring Co., Telephon: Diversey 8333. 1947 Osgood Str. 1ap1wX

Auktion-Verkauf! Wenn Ihr 50 Van-Ladungen voll hochfeine und mittlere Möbel sehen wollt, erhalten von den verschiedenen Storage Warehouses, die ohne Rücksicht auf Preise verkauft werden müssen, am Dienstag, den 2. April, 10 Uhr Morgens, in meinen Räumen 2521—23 Sheffield Ave., versäumt das Kommen nicht. Aselben Tage werden auch 25 neue Rugs offerirt und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Muß verkaufen wegen Verlassens der Stadt, zu Eurem eigenen Preise, Möbel von 4 Zimmer Flat. Nachzufragen hinter dem Laden, 1110 W. 68. Str.

Zu verkaufen: Wegen Platzmangels, ein fast neues Divan, Birchmahagoni, ledergepolstert. 1950 Mohawk Str., oben.

Zu verkaufen: Möbel, vollständige Einrichtung, zusammen oder einzeln. 3033 Belmont Avenue. 1ap1w

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, billig; Flat, wenn gewünscht. J. J. Holtz, 1629 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, wegen Abreise. Nachzufragen Abends und Sonntags, 467 Milwaukee Ave., oberer Floor.

Verkaufe billig für Baar, ein Eßzimmer-Set, Rugs und Messingbett, fast neu. 455 Belmont Ave. H. Holsman.

Zu verkaufen: Wohnungseinrichtung, 3 Zimmer, mit Gasöfen, für $25 zu verkaufen. Ernst Köbel, 727 Gardner Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat; so gut wie neu; separat oder zusammen. 2139 Larrabee Str., Kohlenoffice.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. Anzufragen: 1467 Berwyn Avenue. 1ap1wX

Wegen Aufgabe zu verkaufen: Prachtvolle neue Möbel, Wert $600, für $220, bestehend aus $125 Parlor Set, 3 große Rugs, Wert $150, Davenport, Leder-Set, Messingbett, Eßzimmertisch und Stühle, Spiegel, kleine Rugs, teure Bilder, Wheeler-Wilson Nähmaschine, Gardinen oder verkaufe einzeln, muß verkauft werden. 2057 Sheffield Ave., nahe Center. 31mz1wX

Verkaufe Möbel und Phonograph, billig. 1713 Wells Str., Flat C. fr—di

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, Bilder, saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Piano, Gardinen, eleganter Parlorofen u.s.w., muß alles einzeln oder zusammen verschleudern; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 26mz1wX

Reise nach Europa zurück, verschleudere wunderbares, schweres Colonial Parlor-Set, wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. 28mz1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prächtiges neues Mahagoni-Piano Bargain für sofortigen Verkauf. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield Ave. 31mz1wX

$75 kaufen ein gutes Upright Piano; garantirt gut. 1956 Larrabee Str. 27mz,1wX

Wegen plötzlicher Abreise nach Europa muß sofort spottbillig für Baar mein herrliches Piano verschleudern. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 28mz1wX

Muß diese Woche mein hochelegantes neues $450 Mahagoni Upright Piano, bestes Fabrikat mit 10 Jahre Garantie, sehr billig verkaufen; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 26mz1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen feines Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, habe Quittung und 10jähr. Garantie; muß schnell verkaufen. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 1ap1mX

Zu verkaufen: Umstandshalber gutes gesundes Pferd, Expreßwagen, Geschirr. Werth, 1542 Barry Avenue.

Bruteier von Rhode Island Reds (Rasse) zu verkaufen, billig. 3012 N. Sacramento Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein 7 Jahre altes Pferd, 1400 Pfund schwer, guter Läufer, schweres Arbeitspferd, gesund, Preis $185. Ecke Wood und 22. Place, Laden.

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Soiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 28mz10tX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtssachen bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430 — 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery-Käufer, Achtung!— —Allerseltenste Gelegenheit.— $575 oder beste Offerte, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen lang etablirten gutzahlenden Grocerystore an einer der besten Hauptgeschäftsstraßen der Südseite, dicht besiedelte Nachbarschaft; hatte $10 Tageseinnahme, die von guten Leuten noch gesteigert werden kann; fast neue Eichenholz-Fixtures, zwei Berechnungswaagen, Cash Register, großer Waarenvorrat; billige Miete für feinen Store nebst Wohnzimmern und Bad; Teil auf leichte Abzahlung. Wird verkauft wegen Verzug nach dem Westen zur Regelung einer Erbschaft. Dies ist unzweifelhaft einer der besten jemals zum Verkauf gebotenen Stores. Nur einmal in 10 Jahren den Besitzer gewechselt. Nur wirkliche Käufer mit Anzahlung wollen vorsprechen in 1110 W. 66. Str., nahe Carpenter.

—Zigarren, Candy und Eiscream Parlor— $465 oder bestes Angebot, billig zu $700, kaufen, wenn sofort genommen, einen der besten Zigarren, Candy und Eiscream Parlor, Schreibmaterialien- und Confectionery Store auf der Nordseite, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft; elegante, fast neue Einrichtung, einschließlich $400 Eisbox, Soda Fountain, großer Waarenvorrat, billige Miete für Laden mit eleganter Wohnung und Bad. Ein Teil auf leichte Abzahlung. Dies ist eine Goldmine für einen Deutschen. Einnahme $20 täglich, die leicht verdoppelt werden kann, wenn Delikatessen verkauft werden, da kein Delikatessenladen innerhalb zwei Blocks ist. Nachzufragen morgen bis 6 Uhr Abends. 3636 N. Ashland Ave.

—Grocery Store Käufer, Achtung!— Verkaufe am Dienstag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, einen der bestbekannten, altetablirten Grocery und Delikatessen-Laden, in dicht besiedelter, strikt baarzahlender Arbeitergegend auf der Südseite, sehr billige Miete mit Wohnung; Waarenvorrat und Einrichtung ist $700 wert, verschleudere für $450 oder bestes Angebot. Dies ist eine der seltensten Gelegenheiten, die je offerirt wurde, der Laden wird nur wegen anderem Geschäft verkauft. Wenn Ihr ein wirklich gutes Geschäft kaufen wollt und fertig dafür seid, sprecht Dienstag Nachmittag vor von 1 bis 5 im Laden 5252 Süd Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, nahe doppelter Transfer-Linie und Hochbahnstation; eine der verkehrsreichsten Ecken der Westseite. 321 N. 48. Ave., Ecke Lake Str.

Bäcker, Achtung! $275 kaufen, wenn sofort genommen, meine gut gelegene und stets gewinnbringende Bäckerei; ein großer Vorrat von Mehl, Zucker usw. Auch eine vollständige Laden- und Backausstattung; so gut wie neu; nicht die geringste Konkurrenz; dieser Platz ist gut $600 wert; Miete nur $18; Sprecht vor fertig zum Kaufen; auch auf Abzahlungen; Heute von 4 bis 6 vorzusprechen; am Dienstag von 2 bis 5. 2204 W. Fullerton Ave., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant; Südseite, neben Hochbahnstation; gut zahlend; Preis sehr wohlfeil; Nachmittags vorzusprechen. 22 Ost 35. Str.

Billig zu verkaufen: Gutgehendes Saloongeschäft an North Ave. Zu erfragen nach 3 Uhr beim Bartender, 62 E. Chicago Ave.

Verkaufe billig gute Roominghäuser, Nordseite. 10 Zimmer, $550; 12 Zimmer, $425. 1331 La Salle Avenue.

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Store-Bäckerei ist zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Bankreferenzen. Adr.: O. 318 Abendpost.

Verheiratete Leute, die Restaurant und Roominghaus zu führen verstehen, können unter leichten Bedingungen solches übernehmen; Miete für ganzes Haus $90; lange Lease. Keine Agenten. Adr.: O. 302 Abendpost.

Verkaufe Barbiergeschäft, 3 Stühle, bestzahlender Platz der Nordseite, ist nur Baar zu verkaufen; keine Agenten. Preis $500. 2602 N. Halsted Str. modi

Habe 10 Delikatessenstores zu verkaufen von $500 bis $1200; 5 Groceries von $600 bis $2500. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke; eigene Lizens, eigene Lease, eigene Fixtures; Wocheneinnahme $350, sof. gen. $3700. Fragt 1572 Clybourn.

Verkaufe Saloon, Ecke, mit Roominghaus, 12 Zimmer, alles besetzt, großer Vorrat, Pooltisch, Cash Register, alle Fixtures Eigentum, eigene Lizens, eigene Lease, Wocheneinnahme $350; billige Miete; überzeugt Euch. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet; nur Ladengeschäft; über $30 Einnahme täglich. Adr.: K. 237 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit gutem Ladengeschäft; muß Brot- und Cakesbäcker beschäftigen können. Adr.: K. 235, Abendpost. samo

Verkaufe sofort mein 14 Zimmer Roominghaus, Baar oder Teilzahlung; Miete $50. Sprecht vor 1644 Nord Clark Straße, gegenüber Lincoln Park. somo

Zu verkaufen: Wholesale Bäckerei, $600. Zwei Wagen, 3 Pferde, Store-Fixtures etc., wegen anderem Geschäft. B. E. Reyls, 1651 Chicago Road, Chicago Heights. somo

Zu verkaufen: Saloon, wegen anderem Geschäft. Anzufragen am Platze, 1231 Belmont Ave. somo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, Nordseite, sehr billig. 1331 LaSalle Ave. somo

Zu verkaufen: 4-Stühle Barbierstube, Elektrik, alles fein eingerichtet, alter Platz, Wohnung, Miete $25; Preis $325. Adr.: Z. 967 Abendpost. somo

Verschleudere wegen Abreise Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer; kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 28mz1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 große Zimmer mit Bad. 2358 Clybourn Ave. modi

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $15. Apotheke, Sheffield und Diversey.

Zu vermieten: 8 Zimmer Cottage und großer Stall. 3302 N. Hamilton Str., nahe School.

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, Ofenheizung, Miete $18. 540 Webster Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, hintere Porch, Toilet, Gas, an ruhige Familie. 1957 Dayton Str.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, mit Badezimmer; Miete $15 monatlich. 1811 Roscoe Str. frmodi

Zu vermieten: 50×100 Fuß Raum (5. Floor) für Fabrikationszwecke, sehr hell, Dampfheizung, elektrischer Fracht-Fahrstuhl. Cook & Chid Co., 18 Ost Kinzie Str. 'Phone: Randolph 2215. 28mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Nordseite, nahe Lincoln Park, gute Carverbindung, Bad, Gas, Parlorbenützung, bei Wiener Familie. Sofort an einen soliden, anständigen Herrn. 1646 Wells Str., 2. Flat. modi

—Zur Beachtung!— Zu vermieten: Möblirte Zimmer, ebenfalls zwei leichte Haushaltzimmer; Gehen und Kommen und Belieben; heißes Wasser, mäßige Preise. 511 North Ave., oberer Floor. samo

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Alleinstehende Frau wünscht Roomers. Schönes möblirtes Frontzimmer. Bitte, zu irgend einer Zeit vorzusprechen. 344 Menominee Str., 1. Floor, Flat 17.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Bad, nahe Lincoln Park, bei ruhiger Familie. 1746 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer, Gas, Bad, nahe Center Hochbahnstation. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. Fischer, 2811 Lincoln.

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer, $1.75. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung, einfach oder en Suite. Dampfheizung, heißes Wasser, Laundry. Billig. 819 LaSalle Ave. difrmo

Zu vermieten: Schönes, helles Bettzimmer, Dampfheizung, Kost, Wäsche; $6.00. 1612 Cleveland Ave. 30mz,wX

Zu vermieten: Warme Familienzimmer. 155 West Ontario Str. sasonmo

Junge Leute finden gutes Heim; $1.25. 643 Division Str., zwischen Halsted und Larrabee Str. 28mz,1wX

Boarders und Roomers gewünscht. 20 N. Halsted Straße. 27mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer zwischen Chicago und North Ave., Lakefront und LaSalle Ave. Adressire mit Preisangabe unter A. 242 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein schön möblirtes Zimmer für einen Herrn, in kleiner Familie, auf der Nordseite, Familienanschluß gewünscht. Offerten unter Adr.: O. 303 Abendpost.

Junge kinderlose Eheleute suchen Zimmer, möglichst mit Pension, in gutem Hause. Adr.: O. 219 Abendpost. somo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Samstag Nachmittag, an North Ave., goldgefüllte Damenuhr. Belohnung. 450 Eugenie Straße, oben. somo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam Ceiling, Combination Konsol und Bücherschrank, prächtiges Sideboard, Lot 30×152½, alles vollständig und gut vermietet; Lincoln Str., nahe Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. Preis $7300. $1000 Baar, Rest wie Miete. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus, fast neu. Lot 37½×125, an Leavitt Str., nahe Addison, $5000. — Schönes zweistöckiges Brickhaus an George Straße, $4500. C. F. Anton, 2021 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen moderne 5-Zimmer Cottage, Bad und Gas, Verteau Ave., nahe Lincoln Ave. und Robey Str., Preis $3000. — Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

$300.00 Baar, $15.00 monatlich kaufen eine fünf Zimmer Cottage, moderne Plumbing, hoher Dachboden und Basement; Verkaufspreis $2750. Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Drei-Flat Brick, vier Zimmer und moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Cottage hinten. $2000 Baar; Miete $6000. Jelosky, 1905 Belmont Ave. modido

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußböden, Konkret-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3800; $1500 Anzahlung. Jelosky, 1905 Belmont Ave. modo

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, elektrisches Licht, Birch-Mahagoni-Finish Trim, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5500; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Bargain! Brick-Cottage, sechs Zimmer und Basement, Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest nach Belieben. Jelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung und -Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. Jelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, beleuchtisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. modidofr

Muß innerhalb von drei Tagen verkauft werden: An Sedgwick Str., nahe Schiller Str., zweistöck. Brick-Geschäftsgebäude; jährliche Miete $560; Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: An Greenwood Terrace, nahe Halsted Str., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude; Preis $5800. August Torpe, 820 North Ave. samo

3—5 Zimmer modernes Framegebäude, Lot 37 bei 125, Perry, nahe Addison Str., Preis $4800. August Torpe, 820 North Ave. samo

Oakdale, nahe Mildred Ave., 3-stöck., 3—8 Zimmer Steingebäude, Preis $11,000, tausche für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. samo

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes oder verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

$2800 kaufen zwei Häuser, an Concord Place; jährliche Miete $720; Hypothek von $2000. August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Brick-Cottage, 1237 Roscoe Str.; Preis $3800; zu günstigen Bedingungen. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 30x125, nahe N. Leavitt Str. und Irving Park Boul.; Preis $6800; nehme gute Lot in Tausch. August Torpe, 820 North Ave.

Muß verkaufen: 1½-stöckiges Brickhaus, modern, Byron Str., nahe N. W. Hochbahnstation. $3100. Zwei 6-Zimmer Flat Brickgebäude, Bad, Gas, zu verkaufen für $4200. Fred Ruedel, 602 North Ave. 30mz1wX

Verkaufe 5 Zimmer Cottage, Berwyn Ave., für $2500 bei $1000 Anzahlung. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. somo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottage und Lot. 2120 Cornelia Str. 'Phone: Humboldt 2864. sasomo

Zu verkaufen: Drei-Flat Frame, Lot 27×177, $4200; Miete mehr als 10 Proz. auf $5500. Geo. Menger, 3702 Armitage Avenue. 28mz6tX

Viele neue Häuser gebaut! Neue Division, neue Nachbarschaft; 5 elegante, schöne Stores zu vermieten, $35 den Monat; sehr gut geeignet für Delikatessen-Store, Ice Cream Parlor oder Grocerystore, Schuhstore oder Hardwarestore. 2208 bis 2213 West Chicago Ave., Ecke Leavitt Str. 31mz1wX

Südseite.

Günstige Gelegenheit! Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer, gegenüber von Park; verlasse die Stadt, $3550; alles in gutem Zustand. 5226 S. Loomis Str. 29mz1wX

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, auf's modernste eingerichtet; muß anderer Geschäfte wegen verkauft werden; sehr günstige Bedingungen. 5024 Aberdeen Str. 26mz,1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vermieten: Fünf Acres Gemüse- und Hühnerfarm, Lincoln und 40. Ave., drei Blocks von der Stadtgrenze; 6-Zimmer Haus und Stall. Muß verkaufen oder vermieten. $1000 Baaranzahlung, Rest auf Zeit. Eigentümer Gerberding. Telephonirt Niles Center 36 W. 1, nach 2 Uhr Nachm. 31mz1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, sehr billig, leichte Abzahlung. 841 Thomas Ave., nur zwei Blocks von der Garfield-Hochbahn, Hannah-Station, Forest Park. momisa

Farmländereien.

Feine 240 Acres Taylor Co., Wis., Farm, für zwei oder drei Familie. Zwei vollständige Setts feine Gebäude und genug Bauholz für ein weiteres Set. Fünf Meilen vom Countysitz, nahe Schule und Kirche, aller Stock und Maschinerie, 160 Acres kultivirt; mäßiger Preis und Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 26mz*X

Michigan Farm- und Fruchtland. St. Helen, Roscommon County. Auf leichte Abzahlungen verkauft. St. Helen Development Co., 2 N. Clark Str., Chicago. 13mz1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21jp*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Frühjahrszirkel im Englischen Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren und Damen beginnen am 2. und 4. April. Stellungen frei durch Deutschen Bund. Illinois College Gebäude, 712 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen.

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. A. Wendt, 1849 Dayton Str.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

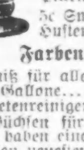
Dienstag, 2., und Mittwoch, 3. April 1912

Oster-Bargain-Verkäufe mit vielen Attraktionen für die Feiertage.

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Fl.

Blaue Serge Konfirmationsanzüge für Knaben, reg. $5, zu ... $3.98
Weiße gebügelte Knabenhemden, $1.00 Wert, zu ... 89c
Telescopehüte für Knaben, in allen Farben, $1.00 Wert, zu ... 75c

Drug-Dept. — Hauptfloor.



50c Flasche Caldwells Syrup Pepsin zu ... 32c
10c Campher-Eis, zu ... 5c
15c Größe Family Blutreinigungstee oder Pillen zu ... 11c
5c Smith und Menthol Hustendrops ... 3c

Farben-Dept. — 3. Floor.

Firniß für alle Zwecke, per Gallone ... $1.69
Tapetenreiniger, 3 Büchsen für ... 25c
Wir haben eine große Auswahl von Tapeten in den neuesten Entwürfen — per Rolle ... 2½c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Tabourets, 29 Z. hoch, Platte 12x12, Golden Oak Finish, zu ... 25c
Matratzen mit Watte-Top, zu ... $1.69

„Ready-to-wear"-Dept. — 2. Floor.

Korsets für Damen, lange oder kurze Büsten, mit 4 Strumpfhaltern, zu ... 49c
Muslin Gowns für Damen, mit besticktem Yoking, zu ... 49c
Muslin-Beinkleider für Damen, einfach gesäumt, das Paar zu ... 17c
Muslin-Gowns für Damen, tucked Yoking, Größen 8 bis 14, zu ... 49c

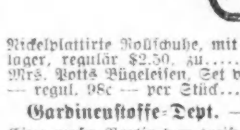
Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ Bbl. 78c; ¼ Bbl. 1.55; ½ Bbl. $3.10
Fancy Peaberry Kaffee ... 28c
2 Pfund für ... 55c
Pint Sniders Catsup, für ... 17c
½ Pfd. Lowney's oder Wilbur's Kakao ... 15c
6 Stücke Galvanic Seife ... 25c
½ Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver, zu ... 20c
2 Pfd. Büchsen Armours Bohnen für ... 12c
Frische Feigen-Bars oder Lemon Drop Cookies, zu ... 8c

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart, nur ... 59c
California Port oder Sweet Catawba Wein, per Gallone ... 59c
Extra feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche ... 45c
California Brandy, 3 Star, per Flasche ... 44c
Monogram Rye Whiskey, eine volle Quartflasche ... 49c
Bockbier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen ... 69c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Garantirte nickelplatt. Scheeren, von 6 Zoll bis zu 8½ Zoll, — speziell 39c
Nickelplattirte Rollschuhe, mit Kugellager, regulär $2.50, zu ... 1.19
Mrs. Potts Bügeleisen, Set von drei, — regul. 98c — per Stück ... 59c

Gardinenstoffe-Dept. — 3. Floor.

Eine große Partie von weißen Spitzen-Gardinen — Musterpaare — das Paar zu 79c, $1.00 und ... 1.50
7 Fuß lange Stoff-Fensterrouleaux, regulär 30c, zu ... 19c

Steingutwaaren-Dept. — 3. Floor.

Blau dekorirte Tassen u. Untertassen in netten Facons — per Paar ... 12c
Weingläser — das Stück zu ... 3½c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Spezialverkauf v. mageren kleinen Swifts Premium Schinken ... 16½c
Magere sugar cured Schinken, per Pfund ... 14¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund ... 9¾c
Vorderviertel Lammfleisch, per Pfund ... 10¾c
Prima Chuck Roast, per Pfund ... 10½c
Frischgemachtes gehacktes Rindfleisch, per Pfund ... 9½c
Magerer frischer Lamm-Stew, per Pfund ... 9½c
Magere Sugar cured californische Schultern, per Pfund ... 11c
Mageres frisches Rippen-Suppenfleisch, per Pfd. ... 8½c

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

„Ritzebüttler Jahrmarkt" der plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3.

War ein schöner Erfolg.

Die nach Hunderten zählenden Festgäste haben sich großartig unterhalten. — Bauernball der freisinnigen Gemeinde der Südwestseite. — Konzertinaklub.

Ein ebenso buntes, wie fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern auf dem von der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3 in der Sozialen Turnhalle veranstalteten Ritzebüttler Jahrmarkt. Aus der Stadt und den umliegenden Dörfern waren die Mitglieder, Freunde und Gönner der Gilde in solchen Schaaren herbeigeströmt, daß der Festplatz die schau- und vergnügungslustige Menge kaum zu fassen vermochte. Der Bürgermeister Adolph Danneberg hatte, von dem Schreiber Peter Harris unterstützt, alle Hände voll zu tun, Heiratslustige zu trauen und Ehemüde zu scheiden. Er besorgte das als menschenfreundlicher Herr zum Kostenpreise. Der Staatsbank und dem Postamt stand Max Eggers vor. Stark in Anspruch genommen wurden das von Wm. Sodemann betriebene Glücksrad, der Hamburger Aalstand, der unter Robert Winklers sachkundiger Leitung stand, Karl Wendts Fischteich, die Wahrsagerin Frau Peter Harris, und des lustigen Wirts Adolph Nehmer Erfrischungsbude. Aber auch die Geheimkabinette, wie die Mecklenburger Jungmühle, die Dunkelkammer des 14. Jahrhunderts, das Extrakabinett Kaiser Wilhelms II. usw. hatten sich über Mangel an Zuspruch wahrlich nicht zu beklagen und gewährten den wagemutigen Neugierigen einen mehr oder minder starken Nervenkitzel. In dem zur deutschen Bierstube umgewandelten Theatersaal führten in deutschen Vereinskreisen so allgemein beliebte und durchaus bewährte Kräfte, wie Frau Selma Gerlach-Vogel, Alex. Vogel, Hermann Lustig, Millie Meyerhöfer und Jean Wormser ein ungemein fesselndes Vaudevilleprogramm auf, das Abends um halb 10 Uhr mit der Posse „Robert und Bertram" seinen krönenden Abschluß fand. Da die Spielleitung in den Händen des Herrn Alex. Vogel lag, klappte Alles wie am Schnürchen, und die Darsteller wurden, oft auf offener Szene, durch stürmischen Applaus ausgezeichnet.

Im Uebrigen wurde von der Eröffnung des Jahrmarkts an bis zum Schluß nach den zündenden Weisen eines vorzüglichen Orchesters flott getanzt. Ueber Mangel an Abwechselung hatte sich also Niemand zu beklagen.

Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Karl Schultz, Vorsitzer; Louis C. Hasse, Sekretär; Max Eggers, Schatzmeister, Alex. Vogel und Robert Winkler bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Erwähnt sei noch, daß die Gilde 438 Mitglieder zählt und im nächsten Jahre ihr Silberjubiläum feiern wird.

Auf dem Bauernball.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite, die im vorigen Jahr mit der Veranstaltung eines „Bauernballs" sehr guten Erfolg hatte, hat das gelungene Experiment gestern wiederholt und dabei ein noch günstigeres Ergebniß erzielt. Die Halle des Turnvereins Vorwärts, welche den Schauplatz der Handlung bildete, vermochte die Menge der Besucher kaum zu fassen, und mit bester Laune fügte sich alles den Satzungen, welche Sr. Gestrengen, der Bürgermeister Mathias Dunnerkeil, als Festordnung aufgestellt hatte. Der Westseite Damenchor, die Gesangssektion der „Freisinnigen Gemeinde", Frau Käthe Weiß, sowie die Gemeindemitglieder Treffeleck, Glatz und Huf trugen mit gesanglichen, bezw. deklamatorischen Darbietungen zur Unterhaltung bei, eine Gesellschaft von sehr gewandten Schuhplattlern und Schuhplattlerinnen tat desgleichen.

Die Freisinnige Gemeinde hat ihr Hauptquartier in Harts Halle, Ecke 14. und Laflin Straße, und unterhält dort auch eine Sonntagsschule. Die vor einigen Monaten gegründete Gesangssektion der Gemeinde ist bereits auf 24 Stimmen angewachsen. Ihre Singübungen nimmt sie jeden Freitag Abend in dem Heyn'schen Lokale, Nr. 1746 W. 22. Straße, vor.

Schwabenverein.

Sein 34. Stiftungsfest hat der Schwabenverein gestern Abend im großen Saale der Turnhalle, an der Nord Clark Straße, unter lebhafter Beteiligung seiner Mitglieder und ihrer Familien begangen. Der Präsident, Herr Eugen Niederegger, überreichte den Herren Karl Stein und Gustav A. Müller anläßlich ihrer 25jährigen Mitgliedschaft prachtvolle Abzeichen; ein drittes Mitglied, Herr John J. Weber, dem eine gleiche Ehrung zugedacht worden war, ist verreist. Der Dichter Konrad Nies hielt die Festrede über das Thema „Karl Schurz", die „Harmonie" erfreute unter Herrn von Oppens Leitung mit vorzüglichen Gesangsvorträgen; Herr Heinrich Hieber, der Solist der Senefelder, fand auch hier wieder Gelegenheit, sich auszuzeichnen, und Frau Minna Schmidts Künstlerschaar führte zwei Stücke in schwäbischer Mundart recht geschickt auf, das Weihnachtsstück „Der Eichhofbauer" und „D' Bettfläsch". In ersterem wirkten mit: Otto Bilhuber, Otto Siebenmann, Anna Handtmann, M. Schmidt, Julius Hartmann, Chas. Roller; in letzterem: Albert Palmer, Therese Backmann, Minna Schmidt, Karoline Holle, Therese Pilgram, Josephine Thannhausen und Luise Schnitzler.

Konzertinaklub.

Der Konzertinaklub gab gestern in Schönhofens Halle an der Ashland Ave. ein Konzert, für das ein kunstsinniges Programm entworfen worden war, das mit feinem Musikverständniß in vortrefflicher Weise zur Durchführung gelangte. Die zahlreich erschienenen Musikfreunde lohnten den Klubmitgliedern die genußreichen Vorträge durch herzlichen Beifall. Am Abend fand ein Ball statt, für den die Vorkehrungen ebenfalls in umsichtiger Weise getroffen worden waren.

Blutvergiftung

Vera Vita das Wunder des Jahrhunderts, wird positiv garantirt Blutvergiftung in jedem Stadium zu heilen. Behandlung kostet nichts wenn wir fehlschlagen. Schreibt heute um Büchlein u. überzeug. Beweise. Vera Vita Chemical Co., 614 North Clark Str., Chicago. 1ap,1wX

Die englische Bühne.

Crown. — Cecil de Mille hat in „The Stampede" allerlei interessante Momente dramatisch ausgebeutet, die bei der Aufteilung eines großen Komplexes mineralhaltiger Ländereien im Indianerterritorium zu beobachten gewesen sind. Er hat seine Arbeit so geschickt besorgt, daß das Stück, wo immer es aufgeführt wird, das Publikum in großer Menge anlockt.

Palace. — Unter diesem Namen wird das soeben fertig gestellte Theater im „City Halle Square"-Gebäude bekannt sein, das heute Abend eröffnet wird. Die Direktion, von Herrn Martin Beck geführt, kündigt an, daß sie ausschließlich Vaudeville-Vorstellungen geben, aber nur das Beste dieses in neuerer Zeit so beliebten Genre bieten werde. Besonderes Gewicht ist auf die Organisirung eines guten Orchesters gelegt worden. Mit dessen Leitung ist von der Direktion Herr Viktor Holländer betraut worden, der bekannte frühere Dirigent des Orchesters vom Pabst Theater in Milwaukee, welcher nun auf dem Umwege über Europa und NewYork hierher gelangt. Es werden täglich zwei Vorstellungen stattfinden. Abends werden die Eintrittspreise von 25 Cents bis $1 betragen, Nachmittags werden die besten Sitze im Haus nur mit 75 Cents bezahlt zu werden brauchen.

College. — Die Direktion Gleason hat sich das Aufführungsrecht auf das vorzügliche Lustspiel „Der große Name" gesichert, mit dessen Aufführung in englischer Sprache vor zwei Jahren im Cort-Theater so große Kassenerfolge erzielt wurden und zugleich ein dauernder Künstlerruf für Herrn Henry Kolker, den damaligen Darsteller der Hauptrolle des Stückes. Dieses steht nun für die Osterwoche auf dem Spielplan des College-Theaters und wird dort nach sorgfältiger Einstudirung in gediegener Weise dargeboten werden.

American Music Hall. — Oskar Strauß' prächtige Operette „The Chocolate Soldier", mit ihrem einer Satire von George Bernard Shaw entlehnten brillanten Text, hat sich noch immer zukräftig erwiesen. Das Stück wird, wie früher schon, mit vorzüglicher Ausstattung und trefflicher Besetzung herausgebracht. In den Hauptrollen werden die gleichen Kräfte auftreten, welche diese, für Amerika, ursprünglich geschaffen haben. Auch für ein leistungsfähiges Orchester ist gesorgt. Dieses steht unter der Leitung von Herrn John Lund.

Garrick. — Während dieser Woche bleibt das Theater geschlossen. Am 8. April beginnt das Gastspiel des Herrn Robert Mantell, der vornehmlich in Shakespearestücken auftreten wird.

Cort. — Eine günstige Aufnahme erhofft hier die Direktion für das neue Lustspiel „Ready Money", von James Montgomery, welches sie jetzt zur Aufführung bringt. Das Stück schildert in ergötzlicher Weise, wie leicht der völlig mittellose Gründer eines Bergwerksunternehmens Teilnehmer für dieses findet, sobald er den Eindruck zu erwecken vermag, daß er über eine Menge Geld verfügt, während in Wirklichkeit sein Betriebskapital auf einen Quarter zusammengeschmolzen ist.

„Lyric. — Die „Drama Players" werden hier in dieser Woche H. K. Websters Schauspiel „June Madneß" („Johannistrieb") wiederholen, am Donnerstag und am Freitag aber, sowie am Samstag Nachmittag, die noch nie zuvor in englischer Sprache gegebene Komödie „Das Kaffeehaus" des gefeierten italienischen Bühnendichters Carlo Goldoni.

Princeß. — Hier wird am nächsten Samstag die Uraufführung des neuen Schauspiels „Within the Law", von Bayard Veiller, stattfinden. Es war beabsichtigt worden, dieses Stück hier erst ganz gegen Schluß der Spielzeit herauszubringen und es dann nur zwei Wochen lang auf dem Spielplan zu belassen, um es im September den New Yorkern als eine nagelneue Sache anbieten zu können. Man hat sich aber die Sache anders überlegt und hofft, daß das Werk sich hier mindestens einen Monat lang behaupten werde.

Imperial. — Das Sensationsstück „The Test", mit Eugenie Blair in der Partie der Emma Eltrunge, wird hier während dieser Woche seine Wirkung als Zugmittel zu erweisen haben.

Columbia. — Eine zweiaktige Burleske unter dem Titel „The Parisian Temptation" werden hier während dieser Woche die Mitglieder der Truppe des John V. Jermon zur Aufführung bringen. Auch eine Anzahl bekannter Vaudevilleartisten steht auf dem Programm.

Illinois. — Die russische Darstellerin Nazimova wird mit dieser Woche hier ihr Gastspiel zum Abschluß bringen. Sie tritt in „The Marionettes" auf, einem Schauspiel von Pierre Wolff.

Powers. — Thomas W. Roß, der hier als Träger der Titelrolle des Schauspiels „The Only Son" sehr gefällt, muß trotzdem schon Ende der Woche das Feld räumen. Er wird indessen seine Tätigkeit auf dem gleichen Gebiete in einem anderen Chicagoer Theater fortsetzen.

Chicago Opera House. — Das Hinterwaldstück „The Trail of the Lonesome Pine", in welchem besonders Frl. Charlotte Walker, die Trägerin der weiblichen Hauptpartie, große Bewunderung findet, verbleibt hier noch vierzehn Tage lang auf dem Spielplan.

Grand Opera House. — Für unbestimmte Zeit fortgesetzt wird hier die Aufführung des Schwankes „Officer 666", bei dessen flotter Darbietung das Publikum sich auf das Angenehmste unterhält.

Studebaker. — Auf Ralph Herz als „Dr. de Luxe" wird hier in nächster Woche Holbrook Blinn folgen, der in Paul Armstrongs neuem Melodrama „A Romance of the Underworld" auftritt.

Colonial. — Hier beginnt die siebente Woche der Aufführungen von „The Pink Lady", einer Gesangsposse, deren Zugkraft die gute Meinung erklärt, welche die Geschäftsleitung des Hauses davon hat.

Feiner Kunst-Kaffee

10 Cents das Pfund.

Von auserlesenen Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste hergestellt und schmeckt besser wie wirklicher Kaffee und ist viel gesunder. **Probe-Packet frei.** Man adressire JOHN A. SMITH CO., Dept. 1, Milwaukee, Wis. 1ap,mofr,1m

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchner, James, 26 J.; 3817 State Str.
Bartisch, Matthew, 40 J.; 914 N. 41. Ave.
Becker, Herm. E., 51 J.; 601 W. Madison Str.
Dahm, Paulina, 83 J.; 1128 Wrightwood Ave.
Fabian, John, 44 J.; 1421 Cleveland Str.
Kreutzmann, Lizzie, 86 J.; 3656 Hirsch Str.
Lübke, Casper, 58 J.; 111 S. Wood Str.
Schiff, Frederick, 63 J.; 10555 Torrence Ave.
Schultz, Isabelle, 34 J.; 616 N. Avers Ave.
Steiner, John, 67 J.; 1622 N. Troy Str.
Stein, Hilda, 36 J.; 1431 Belmont Ave.
Thomermann, Edw., 69 J.; 3200 Vernon Str.

Marktbericht.

Chicago, den 1. April 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.02½—$1.04½; Nr. 3, rot, $1.00—1.01¼; Nr. 2, hart, $1.02½—$1.06; Nr. 3, hart, $1.00—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.14; Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69—69½c; Nr. 2, gelb, 69—69½c; Nr. 3, 72c; Nr. 3, weiß, 73¼—73¾c; Nr. 3, gelb, 72½—73¼c; Nr. 4, 69—71c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 55½—56c; Nr. 3, 51½—52½c; Nr. 3, weiß, 54½—55¼c; Nr. 4, weiß, 53—55c; Standard, 55½—55¾c.

Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 89—90c; Nr. 4, 82—88c.

Gerste. „Malting", $1.08—$1.38; „Mixing", 90c—$1.00; „Screenings", 50—75c.

Mehl. „Winter Patents", $4.15—$4.20 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.75; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.75; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $24.50—$25.50; Nr. 1, $22.50—$23.50; bestes Prairie, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; Nr. 2, $18.50—$19.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $9.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$7.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.40—$7.40; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $5.00—$6.25; „Native Ewes", $4.50—$6.25; „Native Yearlings", $5.00—$7.25; „Native Lambs", $7.10—$8.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund ... $		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.28
Nr. 2, das Pfund		0.27
„Dairies", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)		0.19
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.20
„Young America", das Pfund		0.20
„Daisies", das Pfund		0.20½
Brick, das Pfund		0.20½
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, neu, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.19½
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.25
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.50
Orangen, die Kiste	2.50	—3.00
Grapefruit, die Kiste	4.50	—6.00
Erdbeeren, Florida	0.10	—0.50
Spargeln, die Kiste	3.00	—6.00
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.85
Kraut, das Faß	2.75	—3.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—3.25
Sellerie, die Kiste	2.00	—4.50
Kopfsalat, das Faß	5.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Brunnenkresse, das Dutzend	0.05	—0.15
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—0.90
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, das Faß	4.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste		2.25
Rhabarber, die Kiste		1.75
Zwiebeln, 100 Pfund	4.00	—4.50
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.63
Rothe Nierenbohnen		2.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.35	—1.38
do., Florida, neue, die Kiepe		2.25

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Ave., Nordostecke Fulton, Westfront, 239 bei 372; Aldrich L. McLouth an Marie Karlovsky, $1200.
Aubert Ave., 210 F. östl. von Lincoln, Südfront, 30 bei 125; Chas. Kemnitz an Wm. E. Klabundo, $6200.
Barry Ave., 191 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 125; Emil Rudolph an Albert Schmid, $3023.
Claremont Ave., 149 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 30 bei 124; C. T. and Tr. Co., Trustee, an George B. Demes jr., $6250.
Hood Ave., Nordwestecke Lakewood, Südfront, 58.93 bei 124.81; Wm. Rickel an Frederick Bock, $38,000.
Hoyne Ave., Südwestecke Byron Str., Ostfront, 36 bei 124; Chas. Christmann an Frank B. und Marie F. Nocek, $2450.
Irving Park Blvd., 401 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfront, 31 bei 119; Jennie A. Stafford an Wm. Boetticher, $5850.
Kenesaw Terrace, 500 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 108; Claude R. Alling an Chas. Lenz, $5000.
Marshfield Ave., 275 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 125; Joseph B. Durand an Clara Artmaur, $3500.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Hollywood, Westfront, 65 bei 150; Elizabeth B. Maclean an Helene Montanoon Holloway, $10,000.
Winthrop Ave., 50 F. nördl. von Hollywood, Ostfront, 50 bei 150; Henry A. Sadler an Jacob Grosskv, $20,000.
Trust Deed—Deming Place, Nordwestecke Hampden Court, Südfront, 100 bei 122, 5 Ja., 5 Proz.; Alexander W. Hannah und David Hogg an Edwin G. Foreman, $50,000.
Avers Ave., 89 F. nördl. von Belden, Ostfront, 30 bei 125; Jno B. Dahl an Jno. Sandhoefner, $5800.
Armitage Ave., 96 F. östl. von Kimball, Südfront, 92 bei 150; Florence G. Spandow an Andrew G. Anderson, $5400.
Campbell Ave., 99 F. nördl. von Leland, Westfront, 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Jos. B. May, $3900.
Dickens Ave., 149 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 125; C. F. Glaeser an Fred Truemann, $3200.
N. 48. Ave., Nordostecke Milton Place, Westfront, 40¼ bei 125; Gustav Elias an Henrietta Eckmann, $1000.
Francisco Ave., 266 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 125; Frank Tuschner an Mary und Kate Rosch, Margt., Magdalena und Martin Becker, $2000.
Fullerton Ave., Nordwestecke Ridgeway, Südfront, 58 bei 125; Henry K. Meyer an Benj. E. Cohen, 6050.
Peterson Ave., Nordostecke N. 40., Südfront, 30 55-100 Acres; Jos. Schiestel an Wm. Schiestel, Gegenwert und $1000.
Forest Ave., 125 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 124; Bernard Delaney an Sam'l H. M. Davis, $4200.
3813—3811 Indiana Ave., Westfront, 48 bei 124; Helen Morton unvert. ¼ Anteil an Wm. E. Salomon, $1625.
Dasselbe Eigentum, unvert. ¼ Anteil; Jos. Moffit u. And., unvert. ¼ Anteil an denselben, $1625.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½ Anteil; Philip W. Hollingsworth an denselben, $3250.
Irving Ave., 117 F. nördl. von 34. Str., Ostfront, 24 bei 125; Wm. H. Bowman an Henry Pavelchek, $1200.
3639 S. Leavitt Str., Westfront, 25 bei 124; Rudolf Bette jr. an Geo. Dormody, $2200.
Maplewood Ave., 177 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 122; Wm. Gleeson an Antonio und Caroline Tecicco, $2000.
Poplar Str., 334 F. nordwestl. von 29., Ostfront, 24 bei 115; Jno. D. Smidt an Kazmiera Jakulbowski, $1950.
6949 N. Winchester Ave., Westfront, 25 bei 125; Albert Snyder an Carroll A. Teller, $2400.
Francisco Ave., 50 F. nördl. von Greenwood Terr., Ostfront, 28 bei 125; John Larson an Peter G. Anderson, $5500.
Powell Ave., 84 F. nördl. von Rhine Str., Westfront, 25 bei 110; Emil Kortuni an Frederick W. Holmholz, $3625.
Augusta Str., 318 F. westl. von Noble, Südfront, 24 bei 124; Louise Wesemann an Mary Wesemann, $1800.
Augusta Str., 100 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 127; Maria Wesemann an Benny Korman, 2775.
Nr. 328 Winchester Ave., Ostfront, 20 bei 96; Erben von Anna B. Simington an Edwd. J. Scott, $2050.
Ada Str., 136 F. südl. von 47., Ostfront, 72 bei 124; Paul Prokes an Anton Stendl, $7500.

TOILETS. (Vierter Floor.)
Holman's Toilet Wasser ... 25c
Le Baux Gesichtspuder, alle Shades, Box ... 32c
Lazell's Lily Parfüm, erfrischend und haltbar, Unze ... 49c
Bourgeois Rouge, Natur Tint, Box ... 19c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

SILBER. (Main Floor.)
Rogers' schwer silberplattirte Dinnermesser und -Gabeln. Fancy Embossed französisch graue oder glanzvoll Finished Stiele. Speziell zu, Set bestehend aus 6 Stück jedes, $1.98

Oster-Artikel für Knaben.

Knaben-Hüte. $2 Telescopehüte, die neuesten Facons dieses Frühjahr, sowohl glatte wie rauhe Filzhüte, schwarz, lohfarbig, braun, stahlgrau, usw., Dienstag ... $1.25

Weiße Hemden, Weiße Hemden für Knaben, plaited Front, mit gebügelter Passe, sämmtlich rein und perfekt, Knabengrößen, 50c wert ... 29c

Blousen Waists. Weiße Blousenwaists, gute Qualität Stof, hübsch gew. Streifen, voller Schnitt, Größen 4 bis 15 Jahre ... 23c

Halstrachten. Schlichtfarbige wendbare 4-in-Hand-Knabenhalsbinden, Schulterfacon und lange schmale Poplin Ties, 19c Sorten, Ausw. ... 14c

Strümpfe. Mittelschwere feine baumwoll. Strümpfe, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, nur in schwarz, Größen 6½ bis 9½, 19c Sorten, für ... 12c

Schuhe. Von Lackleder und Gunmetal Calfskin, in Knöpf- und Blucher Facons, neue Hi-Zehen-Leisten, alle Größen. $2 wert, Dienstag $1.49

Oster-Artikel für Mädchen.

Garnirte Hüte, für Mädchen und Kinder, hübsch mit Blumen und Band garnirt, Milan Stroh in weiß und gebrannt. Gut $6 wert, Dienstag für ... $3.45

Seidenhandschuhe. Ellbogenlänge, Kayers. Weiß u. Seid. Handschuhe für Mädchen, mehrere Farben, Mousquetaire Facon, für 75c und mit Jersey Handgelenken, speziell ... 59c

Haarbänder. 6zöll. weiße reinseid. schlichte Taffeta, 6zöll. reinseid. Satin Finish Messaline u. 5½zöll. Moire Antique Bänder, Yd ... 19c

Strümpfe. Feine schwarze Derby gerippte naht. baumwoll. Strümpfe, von langem Staple baumw. Garn, sehr elastisch, Gr. 6 bis 9, für ... 10c

Schuhe. Lackleder Vamps, weiße Sea Island Canvas-Oberteile, hohe Knopffacon, hübsche Zehenfacons, alle Größen, $2 und $2½ Wert $1.49

Kinder-Kleider. Weißer Lawn, franz. Facon, Yoke und Armel von Spitzen u. Stickerei Einsatz, stets $1.50, (3. Floor), speziell ... 98c

Waschstoffe.

36zöll. gebleichter Muslin und 36zöll. ungebleichtes Betttuchzeug, 7½c wert, Yd., 4¾c. Beste Qualität Schürzen-Gingham und amerik. Kleiderkattune, alle Farben, Yard ... 4¾c

Speziell.

36zöll. ungebleichtes Cheesecloth u. feh. Batist (12 Yards an jeden), Yd. 2¾c. Fancy Shelf Oeltuch, hübsche Muster und Farben (8 bis 11 Vorm). Yard ... 1½c

Tischtücher.

$1.50 voll gebleichte deutsche mercerized Pattern Tablecloths, 3 Yards lang, in geblümten Entwürfen, ganz mit Border, feine Qualität, behält den Glanz nach dem Waschen, speziell für ... $1.00

Huck-Handtücher.

39c Gras gebleichte hohlgesäumte Huck-Handtücher, 21 bei 40 Zoll, jeder Faden reines Leinen, schwere Qualität mit Damast Border und Raum für den Buchstaben (ein Dutzend an jeden Kunden), zu nur ... 25c

Damenhandschuhe.

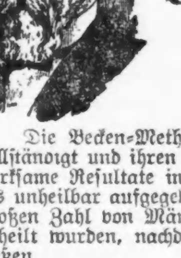
Lange und kurze Lisle Suede und Chamois Lisle Handschuhe, sortirte Facons u. Farben, 39c wert, 19c. „Maco" reinseidene Handschuhe, zwei Clasp-Facons, schwere Sorte, speziell, zu ... 50c

Taschentücher.

Reine irischleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit hübscher Kranz Initial, und schlichtweiße Emeralda Taschentücher, Dutz. 82c Stück ... 7c

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von



Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

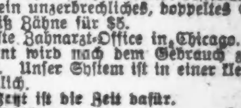
Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse, nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

$10 für $5

Bis zum 25. April



Bis zum 25. April nehmen wir Bestellungen entgegen für ein unzerbrechliches, doppeltes Suction $10 Gebiß Zähne für $5.

Die sanitärste Zahnarzt-Office in Chicago. Jedes Instrument wird nach dem Gebrauch zweimal sterilisirt. Unser System ist in einer kleinen Office unmöglich.

Jetzt ist die Zeit dafür.

Beste Gold-Kronen ... $4.00
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold ... $4.00
Emaillirte Kronen ... $4.00
Goldfüllungen, $1.00 und nicht über ... $2.00
Beste Silberfüllungen ... 50c
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen.

Ich ließ mir 30 Zähne ohne Schmerzen ziehen in der Boston Dental Co., 16. Juli 1911, und kann sie sehr empfehlen.
Frau K. Turner, 3349 Wallace Str.

Unser Erfolg ist das Resultat hochfeiner Arbeit seitens unserer sachverständigen zuvorkommenden Operateure mit 10jähriger Erfahrung. Alle Arbeit wird 10 Jahre garantirt. Etablirt seit 17 Jahren.

BOSTON DENTAL CO.

18 S. State Str., nahe Madison.

Kommt und laßt Euch Eure Zähne frei untersuchen. Sonntags offen, 10—4. Abends offen bis 9. 23ma,modisa

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60 gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens. ag5

Dr. med. F. A. ARTHUR

Deutscher Spezialist

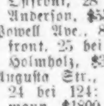
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.

Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir. ma21,domo



606 Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Falls Ihr schmerzende Knochen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, Schleimflecken oder andere Anzeichen von Blutvergiftung habt, ist Prof. Ehrlichs 606 Eure Rettung. Schreibt um illustrirtes Büchlein über 606. Frei auf Wunsch.

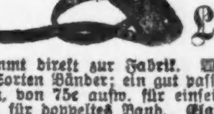
„606" Medical Laboratory, Clark und Randolph Str. (Südostecke), 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. Stunden 9-8, Sonnt. 9-1. 1ap,1wX

Dampfbäder gegen **Rheumatismus!**

2423 West. 12 Str.

C. Bullinger. ma23,frmomi1m

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen ... Konsult. frei. 22 Quincy Str., 3. Fl. feb23,eod



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860. modimifr

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen.

Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6. Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl. 29ma, frmomi

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo

Leset die „Sonntagpost"

Das Drama von Khanpur.

Nicht weit von Delhi, der heiligen Stadt, die König Georg V. von England kürzlich, während seines Aufenthaltes in Indien, wieder zur Hauptstadt der größten Kolonie seines Reiches gemacht hat, liegt, am südlichen Ufer des Ganges, Khanpur, jetzt, mit fast 200,000 Einwohnern, einer der Mittelpunkte des indischen Handels. Noch heutigen Tages hört niemand in England den Namen dieser Stadt nennen, ohne sich mit Zorn und Schmerz daran zu erinnern, daß Khanpur einst, während des Sepoy-Aufstandes des Jahres 1857, der Schauplatz der blutigsten Greuel war. Nicht weniger als eintausend brave englische Soldaten, wehrlose Frauen und unschuldige Kinder wurden in Khanpur, als Opfer des Verrats und der Tücke, mit beispielloser Grausamkeit hingemordet. Eine Gedächtnißkirche und eine Reihe von Denkmalen hält das Andenken an jene Schreckenstage wach, von denen die Gräfin de Courson im letzten, soeben erschienenen Hefte der Pariser Zeitschrift „La Revue hebdomadaire“ an der Hand der Forschungen des englischen Historikers Sir George Trevelyan ein sehr lebendiges Bild entwirft.

Als die Inder sich gegen die englische Herrschaft erhoben, galt Khanpur für einen der wichtigsten militärischen Stützpunkte Indiens. Aber von der starken Besatzung waren nur dreihundert Soldaten und Offiziere Engländer, die Uebrigen Eingeborene. Die Zivilbeamten, einige Kaufleute, die Frauen und Kinder miteingerechnet, befanden sich in Khanpur, dessen Bevölkerung man auf 60,000 Köpfe schätzte, eintausend Europäer. Sie bewohnten ein Stadtviertel für sich, das zwei katholische Kirchen, ein Theater, einen Klub, ein Festhaus und eine kleine Rennbahn, kurz alles besaß, was Engländer brauchen, um sich in der Fremde heimisch zu fühlen. Gleichförmig und langsam zogen die Tage vorüber, nichts deutete darauf hin, daß das friedliche Einvernehmen zu den Eingeborenen getrübt werden könnte. Reger geselliger Verkehr wurde von den Offizieren und ihren Frauen mit dem Maharadscha von Bithur, dessen Palast sich etwa fünfzehn Kilometer von Khanpur befand, unterhalten. Seereek Dhundu Punth war nur ein angenommener Sohn des letzten echten Maharadscha von Bithur, den England unterworfen und mit einer sehr ansehnlichen Jahresrente abgefunden hatte. Als sein Adoptivvater im Jahre 1851 starb, hatte Seereek Dhundu Punth, der sich den Namen Nana Sahib beilegte und unter ihm zu schmachvoller Berühmtheit gelangt ist, vergeblich von der englischen Regierung die Weiterzahlung der Jahresrente gefordert. Sie schlug sie ihm ab, weil sie wußte, daß er ungeheure Schätze besaß und seinen Reichtum auf meist recht zweifelhafte Weise fortwährend vermehrte. Er umgab sich mit echt orientalischem Luxus und empfing in seinem mit feenhafter Pracht ausgestatteten Palast die Engländer und ihre Damen auf das gastfreieste, stellte ihnen seine Pferde und Wagen zur Verfügung, schenkte ihnen kostbare Shawls und wertvolle Schmuckstücke. Man nahm seine Freundlichkeiten an, verachtete ihn aber im Grunde. Und niemand erriet, daß Nana Sahib hinter lächelndem Antlitze den glühendsten Haß gegen die Eroberer verbarg.

Der Frühling des Jahres 1857 war gekommen und verspätet und unbestimmt drangen nach Khanpur, das nur durch unvollkommene Wege und schnell eintrocknende Flüsse erreichbar war, Gerüchte von den Meutereien, die sich in Meerut und dann auch in Delhi vollzogen hatten. Unglücklicherweise stand an der Spitze der Besatzung ein bereits 75jähriger Greis, der General Sir Hugh Wheeler, ein tapferer Soldat, der fast seine ganze Dienstzeit in Indien verbracht hatte und ein blindes Vertrauen in die eingeborenen Soldaten, die Sepoys, setzte. Als die ersten Anzeichen verrieten, daß auch in Khanpur mit dem Ausbruch von Unruhen gerechnet werden mußte, und Nana Sahib eine zweideutige Haltung anzunehmen begann, konnte Sir Hugh Wheeler sich zu keiner entscheidenden Maßregel aufraffen. Statt eine Verstärkung seiner schwachen Macht zu erbitten, statt die eingeborenen Truppen zu entwaffnen, die Frauen und die Kinder fortzuschaffen, ließ er außerhalb der Stadt ein befestigtes, mit einem Erdwall umgebenes Lager anlegen. Ende Mai 1857 ging der letzte Depeschenbote von Khanpur nach England ab. Die Nachrichten, die er den Angehörigen der Eingeschlossenen überbrachte, atmeten bereits die Ahnung des Schicksals, das sie erwartete. Wie furchtbar es sein sollte, das freilich konnte ihre Phantasie sich nicht ausmalen. Am 4. Juni schritten die Sepoys zu offener Rebellion. Das Lager wurde schleunigst bezogen, auf der Zitadelle der Stadt wehte die grüne Fahne des Propheten und der Maharadscha forderte alle Gläubigen auf, sich unter das heilige Banner zum Kampfe gegen die Ungläubigen zu vereinigen. Und so mußten 500 Frauen, junge Mädchen und Kinder, die meisten an Wohlstand und Behaglichkeit gewöhnt, sich in den engen Gebäuden des Lagers einrichten, gegen das sich nun die Wut der Empörer richtete. Aus Kanonen und Flinten überschütteten sie die kleine Schaar mit einem Hagel von Geschossen. Bald hielt keine Tür, kein Fenster mehr stand, und die Zahl der Toten steigerte sich von Tag zu Tag. Die Leichen mußten Nachts bei Lebensgefahr in einen Brunnen außerhalb des Lagers gesenkt werden. Die Ueberlebenden schlossen sich immer dichter zusammen und führten schließlich in Schmutz und Lumpen, kaum noch mit Wasser und Lebensmitteln versehen, ein unbeschreibliches Dasein. Dennoch wurde jeder Angriff tapfer zurückgeschlagen.

Da verfiel Nana Sahib auf ein anderes, auf ein teuflisches Mittel, um die verabscheuten Feinde in seine Gewalt zu bringen. Er bot ihnen durch Unterhändler freien Abzug zu Schiff auf dem Ganges an, wenn sie ihre Waffen auslieferten. Nach langem Zögern ließ sich Sir Hugh Wheeler, namentlich mit Rücksicht auf die furchtbare Lage der Frauen und Kinder, zur Annahme des Vorschlages bewegen. Am 27. Juni 1857 verließ der traurige Zug das Lager. Alle Männer waren verwundet oder krank, viele von ihnen mußten getragen werden, und den Frauen und Kindern sah man die Spuren der ausgestandenen Leiden nur allzu deutlich an.

Für Sir Hugh Wheeler hatte der arglistige Maharadscha seine vergoldete Galakarosse geschickt, in welcher der alte General mit seiner Frau und seinen Töchtern Platz nahm. So ging es der kleinen Bucht zu, wo die mit Strohdächern bedeckten Boote bereit lagen. Zu beiden Seiten des Weges standen Sepoys. Der Befehlshaber der Leibwache des Maharadscha hatte sie hinter jeden Baum, hinter jeden Strauch verteilt und einige Geschütze aufgestellt, die ihre Mündungen nach der Bucht richteten. Kaum war der Zug dort angelangt, so schlossen sich auf ein von dem Befehlshaber gegebenes Zeichen die Sepoys so dicht zusammen, daß sie den Engländern den Rückweg abschnitten. Auf ein zweites Zeichen flammten plötzlich die Strohdächer der Boote lichterloh auf und wurde von allen Seiten auf die Flüchtlinge ein rasendes Schnellfeuer eröffnet, unbeschreibliche Verwirrung und Bestürzung anrichtend. Wer sich durch Schwimmen zu retten versuchte, wurde durch eine sichere Kugel getötet, einige Boote gingen unter und eine wilde Metzelei begann, bis Nana Sahib befahl, die Frauen zu schonen und in ein Haus neben seinem Palast zu bringen. Es waren 125 Frauen, die, triefend von Wasser und Blut, dort in fürchterlicher Enge eingepfercht wurden; die wenigen noch lebenden Männer ließ Nana Sahib erschießen. Ueber das Loos, das er den Frauen bereiten wollte, war er sich wohl selbst noch nicht klar. Dann aber erhielt er die Meldung, daß der General Havelock im Anmarsch sei, um die Gefangenen zu befreien, und nun beschloß er deren Tod. Und da sich unter den Sepoys ein Umschwung der Stimmung geltend machte und die eigenen Frauen des Maharadscha drohten, sich aus dem Fenster zu stürzen, wenn ihren weißen Geschlechtsgenossinnen ein Leid geschähe, wählte er fünf entschlossene Mordgesellen, zwei Hindubauern, zwei Schlächter und einen Mann seiner Leibwache, zu dem grausigen Werke. Mit scharfen Säbeln bewaffnet begaben sie sich in das Haus der Gefangenen und schlossen die Türen sorgfältig hinter sich ab. Und bald ertönte von drinnen entsetzliches Todesgeschrei, Wimmern und Klagen, das auch noch nicht ganz verstummte, nachdem die fünf Unholde das Haus wieder verlassen hatten. Ein tiefer Brunnen nahm die Toten auf. Aber einige der Frauen sollen nur schwer verwundet in ihn gestürzt worden sein, und ein paar kleine blonde Knaben, die davonlaufen wollten, warf man ebenfalls hinein, ohne ihnen zuvor den Gnadenstoß zu versetzen.

Endlich erreichte General Havelock im Eilmarsch die Stadt. Er traf keinen einzigen Engländer mehr lebend an. Nur einige tragisch-rührende Spuren ihrer Qualen und ihres Sterbens fanden sich, eine Bibel, einige kurze schriftliche Aufzeichnungen und etwas Kinderspielzeug. Nana Sahib hatte sich einem Strafgerichte durch die Flucht entzogen. Von den eintausend Europäern waren nur drei, wie durch ein Wunder, nach beschwerlichsten Irrfahrten durch die Dschungeln entkommen, um draußen von den Schrecken des Dramas von Khanpur zu berichten.

Zehn Monate im lethargischen Schlaf.

Unter dieser Spitzmarke berichtet der „Berliner Börsen-Courier“ über folgenden merkwürdigen Fall: Ende März 1911 wurde in Rußland einem gewissen Moissejenko, der unter der Anklage der Beteiligung an einem Raubüberfall auf einen Eisenbahnzug und an der Ermordung eines Bahnschaffners stand, im Untersuchungsgefängniß zu Jekaterinoslaw die Anklageakte eingehändigt. Moissejenko ersah aus dem Schriftstück, daß seine Geliebte der Polizei das Verbrechen verraten hatte; dieser Umstand und die ihm drohende Todesstrafe wirkten auf ihn so stark, daß er plötzlich starr umfiel und unbeweglich liegen blieb. Alle Versuche, ihn aus diesem Zustand zu erwecken, scheiterten. Moissejenko verblieb im lethargischen Schlaf, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, vom 21. März bis zum 14. April. Dann wurde er aus dem Gefängniß ins Landschaftshospital gebracht, wo ihm auf künstlichen Wege die ganze Zeit hindurch Nahrung zugeführt wurde. Erst in letzter Zeit ist insofern eine Veränderung in dem Zustand des Patienten eingetreten, als er imstande ist, die Speisen zu kauen und von Zeit zu Zeit sogar sie mit einem Löffel zum Munde zu führen. So liegt der Mann im lethargischen Schlaf nun schon mehr als zehn Monate. Das Eigentümlichste an seinem Zustand ist, daß er alles hört und versteht, was um ihn vor sich geht; so reagirt er, wenn der Krankenwärter ihn auffordert, zu essen; auch ist er imstande, sich ohne fremde Hilfe von einer Seite auf die andere zu drehen. Beim Oeffnen der Augenlider läßt sich der Augapfel nicht finden, weil er ihn zurückrollt. Der Oberarzt des Hospitals, der die „lebendige Leiche“ kürzlich vor einem Auditorium demonstrirt hat, stellte fest, daß die Atmung fast nicht bemerkbar ist und daß das Körpergewicht des Patienten nicht dem eines normalen Menschen entspricht; die Temperatur hält sich unter 37 Grad, reagirt aber sehr rasch, wie bei Kindern, je nach der Qualität der Speisen; der Puls war anfangs sehr langsam, hat sich jedoch in letzter Zeit beschleunigt, wie überhaupt nach der Ansicht des Arztes bedeutende Fortschritte im Gesundheitszustande zu konstatiren sind; diese Fortschritte geben Aussicht auf Genesung. Nach einem im Januar abgegebenen Gutachten einer Delegation des Bezirksgerichts ist Moissejenko im Augenblick der Verübung des Verbrechens normal gewesen.

— Inserat. — Ein Klavier und ein Dackel sofort zu Spottpreisen zu verkaufen. Offerten unter „Je eher, desto lieber“ an die Expedition dieses Blattes.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spezialitäten in Kurzwaaren

J. Clarks bester 6 Cord 200 Yard-Spule Maschinenzwirn, zum Nähen bei Hand und Maschine. Spez. 6 Spulen. 19c
Reinleinener Zwirn — schwarz u. weiß, 5c Spule.. 5c
H. M. C. Stopfwolle—schwarz und farbig — 4 Spulen für nur.............. 5c
Vernickelte Sicherheitsnadeln—3 Größen, 5c Sorte, die Karte......... 1½c
12 Yd. weißes Cotton Tape, sort. Breite, Rolle.. 3½c

Spezialitäten in Kurzwaaren

Stratford Spring Haken und Oesen, schwarz u. farbig, sortirte Größen, 4 Karten für nur........... 5c
Dreß Shields, Rainsook Ueberzug, Paar.......... 6c
Featherbone, nur in schwarz, 5c wert, Yd....... 2c
Kragen-Supporters, 3 auf Karte, 5c w., Karte. 1½c
Weiße Perlknöpfe, 5c wert, 2 Karten für....... 5c
Imp. Drahthaarnadeln, gerade u. gebogen, 4 Pack.. 1c
Nadeln, 10 Stück, sortirt auf Karte, 2 Karten.. 1c

Tuesday Basement Bargains

Bis zu $18 Männeranzüge 7.69

Ungefähr 300 Frühjahrs- und Sommmer-Anzüge für Männer, Odds und Ends von unserem zweiten Floor, sowie unvollständige Partien von unserem reg. Lager, zu einem Preise, der sie morgen räumen wird. Neue moderne Frühjahrsfacons, handgeschneidert. Reinwollene Stoffe, schöne Mischungen in Grau und Lohfarbe. Mehrere 2-Stücke Anzüge. Röcke Skeleton gefüttert. Größen in der Partie nur von 32 bis 38 Brustmaß. In diesem Verkauf sind ungefähr 50 blaue Serge-Anzüge eingeschlossen, Größen 40 bis 46 Brustmaß, Werte bis $18. So lange sie reichen.......... 7.69

Reinwollene blaue Serge Knabenanzüge für die Konfirmation, zu einem echten Bargain Preis. Diese Anzüge sind gut geschneidert und in erster Klasse Weise ausgestattet. — Anzüge, die gut gemacht sind und in voller Größe, in der dauerhaftesten Weise gemacht. Größen 7 bis 16 Jahre. Sie sind leicht $5 wert, zu......... 3.95

Ein spez. Wert für die Kleinen in Russian Anzügen, nette graue u. lohfarb. Mischungen, mit Matrosen- od. Stehkragen. Etwa 150 Anzüge in der Partie, Größen 3—8 Jahre, kosteten sonst $3, Dienstag für.......... 1.98

Spart an Oster-Putzwaaren

Großes Sortiment von Dreß Hüten für Damen und junge Damen, offerirt morgen zu nur 2.45. In dieser Partie sind vier verschiedene Modelle, handgemacht, mittlere und große Formen, aus schwarzen, weißen und farbigen fancy Stroh Braids, effektvolle Band- u. Blumengarnitur, Dienstag, nur.. 2.45

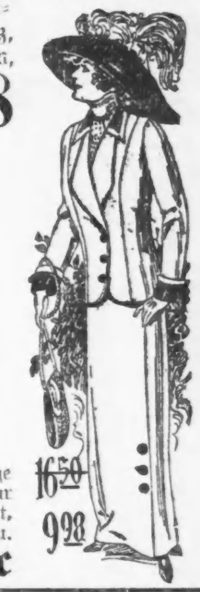
Den Trägern von Turbans und anderen eng anschließenden Hüten wird unser ausgezeichneter Turban (abgebildet) interessiren, zu 1.39. Dieser Hut kommt in schwarz und einigen Kombinationen von Gebranntem und Weiß, hübsch garnirte Kronen, schwarze Krempe, Quills und Rosetten von Braid garnirt, $1.95 wert, zu... 1.39

Ein Sortiment mittlerer und großer Dreß Shapes für Damen, Mädchen und Kinder, in schwarz, weiß und Burnt Farben, Stroh—Milan, Azure u. fancy Stroharten. — Spez. für diesen Verkauf — die Auswahl nur.......... 35c

Hüte frei garnirt

Eine große Auswahl von Blumen aller Arten, wie Hyazinthen, „Crushed“ Rosen, Daisies, Flieder usw., ebenfalls auch Blätterwerk. Eure Auswahl für Dienstag nur........... 15c

Bis zu $16 Frühjahr-Suits 9.98



Neue Frühjahrs-Suits, eine Facon abgebildet, alle strikt von Männern geschneidert aus den neuesten Stoffen, wie fancy Mischungen, Wide Wale Serges und Basketgewebe, in Schwarz, Blau, Braun, Grau, Lohfarbe und Novelty Mischungen, alles gute $16.50 Werte. Für Damen, 34 bis 44 Brustmaß; für junge Damen, 14, 16 und 18, Dienstag........ 9.98

$5.00 Sorte von Panama, Serge, Voile und seid. Skirts, Muster u. Ueberschuß Vorräte, alle Farben und Mischungen, 2.98

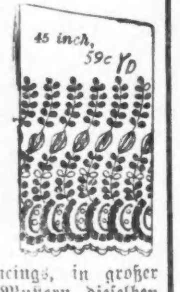
Reguläre $12 reinwollene schwarze, lohfarb., marineblaue, graue Serge Coats, neueste Facons, alle Größen für Damen und Mädchen, zu 9.98

Neue Frühjahr Serge u. Foulard Kleider, alles neue Facons und Stoffe; Dienstags Verkaufspreis, zu 4.98

Neue Frühjahr Coats für Kinder, Mischungen oder einfache Stoffe, großer Kragen, Cuffs, 6 bis 14 Jahre, $5 Werte, für..... 3.98

Sämmtl. einzelne Waists, einige beschmutzt und zerknittert, ein paar Muster in der Partie, bis 1.25 wert, alle Größen von 34 bis 44 Büste u. 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen........ 59c

Stickereien



Ganzer Ueberschuß eines Importeurs von Stickerei-Bands, Edges usw., viele handgewebt; bis zu 12 Zoll breit — wert bis 25c — Dienstag Yard... 9c
Hübsche Entwürfe in 45zöll. bestickten Swiß Flouncings, passend für Kirchen- und Schulkleider, alle $1.00 Werte, Yard.... 59c
27zöll. bestickte Flouncings, in großer Auswahl von beliebten Mustern, dieselben werden reg. für 50c bis 60c die Yard verkauft, Dienstag, Yard... 29c
Nichtweitergeführte Muster in Normandy u. fancy baumw. Waschspitzen, von einem hiesigen Mail Order House, bis 6 Zoll breit, 10c u. 15c Werte, Yard... 5c

Leinen-Verkauf

Irish Leinen finished Servietten, schweres Gewicht, guter Entwurf, 18×18 Zoll; ½ Dtz. Partien. Sehr spez., 6 für...... 33c
Tischtücher, gefranste türkisch rot und weiß und rot u. grün, waschechte Waare, sehr speziell, jedes....... 55c
Creamfarbiger reiner Irish Leinen schwerer Tafel-Damast, die Yard zum Verkauf für nur.......... 49c
Weiße Lawnkleider, gestreift u. karrirt, eine große Partie, wert bis 19c; die Yard verkauft für nur....... 11c
Bettdecken, gesäumte Marseilles Bettdecken, ganz weiß, volle Größe, regulärer 85c Wert. Solange sie reichen—eine an jeden Kunden, jede...... 67c
Weiße Taschentücher für Männer und Damen, die f. Frauen mit Initial, die für Männer einfach hohlgesäumt: 2 Dtz. an jeden Kunden, jedes.... 3c

35c Gretchenschürzen nur 24c

Große „Coverall“ Gretchenschürzen, echtfarbiger Gingham, mit Circular Yoke und Krause um die Schultern gemacht, 35c wert, spez. Dienstag..... 24c
Feine Nainsook Slipover Gowns, breite Spitzenyoke, mit Band-Beading u. mit Spitzenrand, reg. 50c, für nur...... 38c
Muslin-Beinkleider, mit Hohlsaumkrause, offen od. geschlossen, 20c wert, 2 Paar für 25c; oder jedes Paar... 13c
50c Flannelette, Percale u. Challis Sacques u. kurze Kimonos, helle und dunkle Farben, 50c—75c Werte, Dienstag.. 29c
Lange Kimonos aus Challis u. Flannelette, viereckiger Hals und kragenlose Facon, Satin- u. Sateen-Saum, $1 Qual., speziell für......... 68c
Korset Covers, franz. Facon, aus Nainsook, mit 2 Band Beadings, 2 Spitzen-Einsätzen und Edge besetzt, reg. 20c Werte— für nur.......... 15c
Flannelette-Unterröcke — volle Länge, mit Flounce— hell- u. dunkelgrau gestreift, 29c wert. 19c
Feine karrirte Gingham Dreß-Schürzen für Kinder, 2—8 Jahre; lange Aermel, Skirt mit Krause, stets 50c, für..... 38c

Bänder-Verkauf

Haarschleifen Taffetaband, in allen Farben, einschl. weiß, rosa und blau, 5½ Zoll breit, extra schwere feste Qualität, werden überall für 19c und 25c verkauft speziell morgen zu.............. 15c
500 Stücke fancy geblümte Bänder, Dresdens, Checks und Streifen, 4 bis 6 Zoll breit, alles neue 1912 Muster und Entwürfe, Werte bis zu 25c die Yard. Speziell für morgen, die Yard.......... 15c

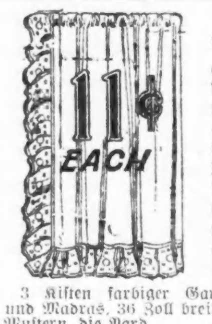
Strümpfe-Ersparniß

12½c schwarze baumw. Damenstrümpfe, nahtlos—einige haben leichte Fehler, Paar....... 5c
25c und 35c Burson-Damenstrümpfe, — die echten Burson—die einzigen nahtlosen Strümpfe, die gemacht werden; es sind Seconds, um zu räumen, morgen die Auswahl das Paar nur..... 12½c
50c seid. Damenstrümpfe, nur schwarz, „Run of the Mill“, oder sogenannte Seconds, Paar.. 25c
Knabenstrümpfe, schwarz, Baumw. gerippt, halten wie Eisen, spez., Paar 10c

Handschuhe-Bargains

2-Clasp Glacehandschuhe, in keinen Größen f. Damen, passen auch Mädchen von 12—15 Jahren, Paar....... 50c
Lange weiße seid. Mädchenhandschuhe, mit dopp. Fingerspitzen... 50c
Ellbogenlange seid. Damenhandschuhe—dopp. Fingerspitzen, weiß und schwarz, das Paar.............. 79c
2 Klaspen Chamoisette od. Lisle Handschuhe für Damen u. Mädchen, schwarz, weiß u. farbig. Paar. 25c
Schwarze Hundsleder Slip-on Fahrhandschuhe f. Männer, P. 39c
Glacehandschuhe für Männer, für Straßengebrauch, Paar.... 98c
2 Clasp doppelt Tip schwarze seid. Damenhandschuhe, kleine Nummern, Pr. 29c
2 Clasp Glacehandschuhe für Mädchen, das Paar............ 69c

Muslin-Gardinen



2000 „ruffled“ Muslin-Gardinen; alle mit hübscher Ruffle an Seite und am Unterteil — gut aus Sheer Gardinen-Muslin hergestellt — der beste Bargain der Saison. Speziell markirt für morgen jede nur...... 11c
3 Kisten farbiger Gardinen Swiß und Madras, 36 Zoll breit, in hübschen Mustern, die Yard.................. 9c
300 Bettdecken, gesäumt oder befranst, hübsche Muster, kein Dessing, jede Qualität. Speziell, das Stück.... 97c

Kleiderstoffe- u. Seide-Reduzirungen

$1.25 reinwollene Cream Serges, 1½ Yards breit— u. creamfarbig mit schwarzen Pencil-Streifen, korrekte Schwere f. Coats u. Anzüge, die Yard.... 75c
65c reinwoll. seid. Finished Henriettas, französische Serges u. Batiste, in einem großen Sortim. von Straßen- u. Abend-Schattirungen; Yard........... 49c
65c reinseidene Princeß Dreß Satins. Sie sind 26 Zoll breit und sind in allen beliebten Frühjahr-Schattirungen da; speziell morgen die Yard... 49c
50c reinseid. Novelty Dreß Foulards, in allen netten Figuren und in Punkten etc., die Yard für nur...... 29c
1.00 reinwollene Chiffon Broadcloths — in schwarz und marineblau. Dieselben sind 54 Zoll breit und sind extra gute Werte — die Yard für nur....... 59c
50c rauhe seidene Pongees, passend für Coats und Suits, in farbig u. in natürlichen Schattirungen, die Yard..... 25c
12½c 27zöll. leinen finished Kleider Chambrays — die Yard nur...... 8½c
20c 27zöll. mercerized Foulards, guter seid. Finish — speziell di Yard.... 12½c
12½c lange Fabrikrester von hübscher Dreß Batiste — 40 Zoll breit, die Yard...... 5c
20c English Pencil gestreifte CremeSerge Suitings, speziell für morgen— Yard..... 12½c

Schuhe für Damen

$2.50 bis $3 Schuhe und Oxfords für Damen, Patent, Tan und mattes Leder, hohe und mittelmäßige Absätze, alle Frühjahr-Facons, Paar..... 1.59
Mädchenschuhe, Patent u. mattes Leder, Cloth u. Kid Tops, breite bequeme Zehen, Größen 6—8, Pr., $1; 8½—11 für 1.29; 11½ bis zu 2 für nur....... 1.49
Knabenschuhe, Patent- u. Gunmetal-Leder — Knöpf- u. Blucher Facons, gut passende Schuhe, Größ. 1—5½. 1.79
Schuhe für kleine Knaben, in Patent u. Gunmetal Leder, Knöpf- u. Blücherfacon, Größen 9½ bis 13½, per Paar.................. 1.39
Babyschuhe, Patent und Vici Kid Leder, Knöpf- u. Blücherfacons, mit Absätzen, 89c; ohne Absätze.......... 69c

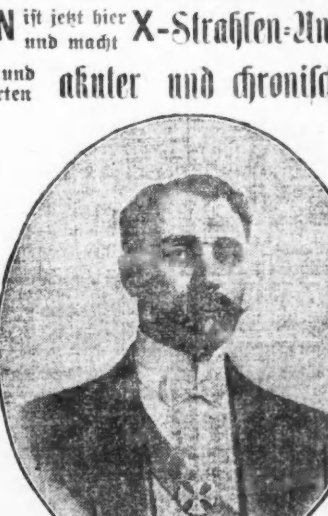
75c Männerhemden 49c

75c Männer-Negligeehemden, Passe-Facon, feine dauerhafte Qual., mit mercerized u. Seidenfront, hübsche neue Frühjahrmuster, sowie einfache weiche seidene Busen mit „Self“-Figuren und Streifen, ein hübsches Hemd für Ostergebrauch; spez. markirt zu....... 49c
50c Männer-Arbeitshemden, jedes Hemd ist diese Partie eingeschlossen, starker Drill, Madras, blauer Chambray etc., alle Muster, aus denen Arbeitshemden gemacht werden. Haben leichte Fehler, beinträchtigen jedoch nicht das Tragen; vorzüglicher Wert.............. 37c
39c Männer-Unterzeug, mittleres Gewicht baumw. gerippte Unterhemden und -Hosen, zeitiges Frühjahr-Kleidungsstück, „Run of the Mill“ ... 21c
75c Union Suits f. Männer, Sommerschwere, lange Aermel u. knöchellange Hosen, „closed crotch“, alle Größen in weiß oder Ecru; spez. morgen für nur........................ 49c

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. LAWHON ist jetzt hier und macht **X-Strahlen-Untersuchungen frei**

Heilt Männer und Frauen von allen Arten **akuter und chronischer Krankheiten**



Sein Motto:
Hilfe für die arbeitenden Klassen und sie wieder vollkommen gesund zu machen durch ehrliche Methoden.

Seine goldene Regel
Er zeigt Euch erst und bietet Reichen und Armen eine wissenschaftliche Behandlung.

Der berühmte Doktor hat die neuen Methoden, welche in den ersten Kliniken und Hospitälern von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Norwegen und Schweden angewandt werden, nach Chicago gebracht, und behandelt hunderte von Männern u. Frauen jeden Tag. Kommt heute und macht Euch seine geschickte, wissenschaftliche Behandlung zu Nutze.

ATOMO RADIO INSTITUTE
Sprechstunden 9—4 und 6—8. Sonntag 9—12 30.
81 W. Randolph Str., CHICAGO, ILL. 2. Floor.
Gegenüber Olympic Theater. Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung frei.

3% Zinsen bezahlt vom 1. April an auf

Spareinlagen

die an oder vor dem 13. April gemacht werden

Offen Montags den ganzen Tag (außer an Feiertagen) bis 8 Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Unübertreffliche Einrichtungen für den Betrieb von Checkkontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen auf befriedigende Saldos bezahlt.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle.

Kapital, Ueberschuß und Profite . . $ 5,000,000
Einlagen, ... 35,000,000

Bank-, Spar-, Trust- u. Bond-Departements
Grundeigentumsdarlehen-Departement
Sicherheitsgewölbe

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,famodibo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
jan4,somomifr*

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misamo*

Schiffskarten
Extra billig für April
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
fr[illegible]